Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 105. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,40 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 1585; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 4. März 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Brennburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Reichsgedanke in Gefahr?

Herr von Oldenburg-Januschau ist kein Diplomat und er will es offenbar auch nicht sein. Er spricht frei von der Leber weg. Er hat nun am 29. Januar d. Js. einen kecken Husarenritt unternommen und ist dabei den außerpreußischen Bundesstaaten ins Gehege geraten. Er hat sie an die Verdienste erinnert, die sich Preußen um die Schlagfertigkeit der deutschen Armee erworben hat und dabei auch der Ruhmeszeiten des Großen Friedrich gedacht. Bei dieser Gelegenheit hat er den allbekannten Vers zitiert, worin die Niederlage der mit den Franzosen verbündeten Reichsarmee bei Roßbach in einer für die Geschlagenen allerdings wenig rühmlichen Weise besungen wird. Vorher aber hat er der Ruhmestaten der bayerischen und sächsischen Armeekorps im Jahre 1870 in anerkennenswerten Worten gedacht. Jeder preußische und wohl überhaupt jeder deutsche Volksschüler hat dieses Verslein gelernt. War es doch ein bedeutungsvoller Ausbruch der deutschen Volksseele, die auch in jenen Zeiten nationaler Schmach und Erniedrigung die Sehnsucht nach der Wiederkehr der großen deutschen Vergangenheit nicht verloren hatte. Insofern ist das Verslein, das auch in Süddeutschland gesungen wurde, geradezu ein kulturhistorisches Dokument. Niemand konnte ja damals ahnen, daß Deutschland und seine Einzelstaaten noch knietief durch Blut und Schmutz waten mußten, ehe sie zur ersehnten Einheit gelangten.

Wer sein deutsches Vaterland liebt, denkt nicht gern der Zeiten, als deutsche Landesfürsten ihre Landeskinder als Kanonenfutter an kriegführende Staaten verschachert haben, als sie mehr und mehr in der Nachahmung des Franzosentums versanken, und als sie sich schließlich für geleistete Dienste mit Kronen von Napoleons Gnaden belohnen ließen. Es ist nicht gut, an solche Dinge zu rühren; sie sind durch die hochherzigen Entschlüsse der deutschen Bundesfürsten in den Jahren 1870/71, das einmütige Eintreten aller gegen die französische Herausforderung und die freiwillige Unterordnung unter einen deutschen Kaiser als „Primus inter pares" gesühnt worden. Wir genießen heute als Enkel jener großen Zeit die Früchte der Saat, die damals ausgestreut worden ist. Wir mögen die ganze Weltgeschichte durchgehen, nirgends finden wir ein Beispiel einer solchen Verjüngung und Entwickelung eines Staatsgebildes, das Jahrhunderte hindurch immer mehr und mehr in kraftlose Erschöpfung zu versinken drohte, wie in Deutschland. Es soll an dieser Stelle wahrhaftig auch nicht die alte Frage wieder erörtert werden, welchen Anteil Preußen an dem glücklichen Lauf der Dinge für sich in Anspruch nehmen darf. Nur soviel soll betont werden, daß einsichtige Staatsmänner, Politiker, Gelehrte und Angehörige aller sonstigen Stände in den Bundesstaaten die erziehliche Wirkung des preußischen Beispiels rückhaltlos anerkannt haben.

Und nun soll all die Arbeit von 40 Jahren durch das Sprüchlein des Herrn von Oldenburg wieder gefährdet werden? Wir glauben ja nicht an ernste Bedrohung der Einheit des Deutschen Reiches, aber schon beginnen die Raben wieder um den Kyffhäuser zu kreisen, und all das Gezücht, das sein Fortkommen in der Zwietracht und im Dunkeln sucht, fängt wieder an, sich kräftig zu regen. Welchen Begriff von der Aufgabe der Presse muß eine Zeitung haben, die unter der Ueberschrift: „Von Roßbach bis Jena" eine Geschichte vom Grafen Götzen, des Verteidigers der Grafschaft Glatz nach den Tagen von Jena, in folgender Form erzählt:

„Dem Grafen Götzen wird durch Kundschafter mitgeteilt, daß in einem kleinen schlesischen Städtchen — Namslau — ein französischer Offizier mit ein paar Reitern eingetroffen sei und große Kontributionen erhoben habe; er nächtigte auch im Städtchen. Götzen ist sofort entschlossen, sich diese Beute nicht entgehen zu lassen, und entsendet ein überlegenes Husarenkommando unter einem Offizier. Der Ueberfall, von treuen Schlesiern geführt, gelingt vollkommen. Mitten in der Nacht wird das Gasthaus, in dem die Franzosen im Besitze der Kontributionen sorglos schlafen, umstellt. Eine Flucht ist unmöglich, ein Durchschlagen durch die Uebermacht ausgeschlossen. Man braucht also nur zuzugreifen. Aber damit hapert es, der Franzose ist nämlich gar nicht gewillt, sich zu ergeben. Der preußische Husarenoffizier kann sich zu einem Kampfe Mann gegen Mann nicht entschließen. Denn der Franzose scheint entschlossen, sein Leben und seine Beute nur teuer verkaufen zu wollen. So wird verhandelt, und der Franzose erhält freien Abzug mit der Beute. Erbittert stehen die Bürger Namslaus abseits. Sie wissen jetzt, warum die Husaren Zietens das Vaterland vor der schändlichen Niederlage nicht zu bewahren vermocht haben. Knirschend nimmt Götzen den Bericht des ergebnislos heimkehrenden Offiziers entgegen."

An diese Historie wird sodann die Bemerkung geknüpft, daß die angeblichen Franzosen bayerische Dragoner vom Stammregiment der Augsburger Chevauelegers gewesen wären. Wenn man die Darstellung liest, zreift man sich unwillkürlich an den Kopf und fragt sich, was sie in dieser hämischen Fassung eigentlich bezwecke. Es wäre schlimm um die bayerische Armee bestellt, wenn sie andere Heldentaten als diese nicht aufzuweisen hätte. Ihre größten Erfolge hat sie Seite an Seite mit dem preußischen Heere im Jahre 1870/71 erkämpft. Warum erwähnt das betreffende Blatt, die in Preußen erscheinende „Frankfurter Zeitung", nicht diese Ruhmestaten der Bayern? Die Antwort ist leicht. Das süddeutsche Demokratenblatt hat sich immer noch nicht mit der Gründung eines großen Deutschen Reiches abgefunden, trotzdem alle seine Erfolge nur durch diese Tatsache möglich geworden sind. Es scheint ihm wieder einmal die Zeit gekommen zu sein, in der man Zwietracht säen, dem verhaßten preußischen Staate eins auswischen kann.

Wir meinen, daß man in Süddeutschland wahrhaftig keine Veranlassung hat, sich über die Auslassungen des Herrn von Oldenburg in der Weise aufzuregen, wie es teilweise geschieht. Wir erinnern an Presseerzeugnisse wie das „Bayerische Vaterland" des einstigen witzigen Preußenfressers Sigl. Wenn man dessen Ausfälle gegen Preußen so bewertet hätte wie jetzt die etwas temperamentvolle Rede des Herrn von Oldenburg, so hätte Preußen von Rechts wegen jeden Tag gegen Bayern mobil machen können. Auch sonst hört man in Süddeutschland oftmals Ausfälle gegen Preußen, wogegen die „Lieben Bundesbrüder" des Herrn von Oldenburg eitel Schmeichelei sind.

Auch die Tatsache, daß sich der preußische Ministerpräsident am 10. Februar die direkte Einmischung der übrigen Bundesstaaten in rein preußische Angelegenheiten in äußerst liebenswürdiger Form verbat, gibt wahrhaftig keine Veranlassung zu Ausbrüchen des Volksunwillens, wie sie in den Bundesstaaten vorgekommen sind. Wir möchten einmal den Sturm sehen, der in Bayern, Württemberg oder Sachsen ausbräche, wenn Preußen sich in Verfassungsfragen dieser Bundesstaaten hereindrängen wollte. Ruhe und Besonnenheit sind jetzt die erste Bürgerpflicht! Die Mäuse sind wieder einmal an der Arbeit, um an dem stolzen Baum des Deutschen Reiches zu nagen. Da heißt es: Auf der Hut sein!

Frankreich und das Jubiläum der Universität Berlin.

Ueber den Beschluß der vier Akademien des Institut de France, die Einladung zur Teilnahme an der Hundertjahrfeier der Berliner Universität abzulehnen, wird aus Paris gemeldet, der Präsident der Akademie der Wissenschaften habe einem Berichterstatter erklärt, bei der Feier hätten die Universitäten den Vortritt, danach kämen in alphabetischer Reihenfolge die Akademien. Infolgedessen wäre die Stellung der offiziellen Vertreter des Institut de France etwas lächerlich. Schließlich müsse man sich auch ohne Chauvinismus sagen, daß die Vertreter der französischen Akademien in eine etwas schwierige Lage geraten könnten, da sie vielleicht Reden anhören müßten, durch die ihr nationaler Stolz verletzt würde. Ferner wird berichtet, der ständige Sekretär der Akademie der Inschriften habe bei der Beratung über diese Frage gesagt, man könne von den französischen Akademien nicht verlangen, daß sie die preußischen Universitäten verherrlichten, die das Geschlecht vom 1870 vorbereitet, gebildet und erzogen hätten.

Wird man in Deutschland für die Zukunft etwas lernen? Die höchste Zeit wahrlich wäre es!

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die Beratung des Etats für das Reichsamt des Innern fort. Es wurde zunächst über die eingegangenen Resolutionen abgestimmt. Abgelehnt wurden die Resolutionen betr. Seemannsordnung, Maximalarbeitstag u. a., angenommen die Resolutionen betr. die Pensionsversicherung der Privatbeamten, Reichsberggesetz, gegen die Schundliteratur u. a. m. Es folgte die Spezialberatung des Kapitels Allgemeine Fonds, zu dem Resolutionen des Zentrums und der Nationalliberalen betr. Errichtung einer Versuchs- bezw. Reichsanstalt zur Förderung der Luftschiffahrt eingegangen waren. Die Abgg. Lesser (Zentr.) und Hieber (natl.) begründeten die Resolutionen. Wenn auch das Problem der Luftschiffahrt als gelöst zu betrachten sei, so müsse doch noch vieles eingehend geprüft und beobachtet werden. Abg. Graf v. Carmer-Zieserwitz (kons.) stimmte den Resolutionen zu, wollte aber zu den Kosten der geplanten Anstalt die daran interessierte Industrie herangezogen wissen und empfahl die Errichtung einer solchen Anstalt in der Nähe von Berlin. Nachdem sich Abg. Delbrück (frs. Vgg.) zustimmend ausgesprochen hatte, erklärte Staatssekretär Dr. Delbrück, daß eine solche Reichsanstalt Bedenken errege. Besonders könne noch nicht gesagt werden, wie ein solches Institut auszugestalten sei. Die in Betracht kommenden Ressorts und Sachverständigen wolle er befragen, auch werde die Regierung die Sache gewissenhaft prüfen. Württembergischer Bevollmächtigter Koehler begrüßte eine solche kommissarische Prüfung. Darauf wurden die Resolutionen angenommen und das Haus wandte sich zum Titel Förderung der Seefischerei. Abg. Goercke (nl.) befürwortete eine Resolution seiner Partei auf Unterstützung der Hochseefischerei. Abg. Erzberger (Zentr.) stimmte der Resolution zu. Abg. Gothein (frs. Vgg.) hielt es für bedenklich, unrentable Unternehmungen durch Subventionen zu unterstützen. Nach weiterer Debatte wird die Resolution angenommen. Zu lebhafter Besprechung führte noch der Titel 10 000 Mark für die Zentralstelle für Volkswohlfahrt. Die Abgg. Prinz Schönaich-Carolath (nl.), Dr. Müller-Meiningen (frs. Vp.) u. a. baten, den Titel künftig zu erhöhen. Der Titel wurde bewilligt. Nach kurzer weiterer Debatte erfolgte Vertagung auf Donnerstag.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus führte am Mittwoch die allgemeine Besprechung des Bergetats zu Ende. Zunächst erklärte Handelsminister Sydow, daß hinsichtlich der Radbodkatastrophe die Schuldfrage auch jetzt noch nicht beantwortet werden könne, da die gerichtliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen sei. Möglich sei, daß elementare Ereignisse das Unglück veranlaßt hätten. Die in Belgien und Oesterreich verwandten Vorbeugungsmaßregeln sollten geprüft und event. auf Preußen übertragen werden. Abg. Korfanty (Pole) erklärte den Rückgang der Arbeiterleistungen aus der der wachsenden Schwierigkeit der Kohlengewinnung. Abg. Imbusch (Zentr.) hielt dem Abg. Leinert vor, er habe sich als freiwilliger Anwalt der Nationalliberalen aufgespielt. Abg. Schmieding (nl.) warnte davor, den staatlichen Bergwerksbetrieb noch zu erweitern, und bezeichnete es als gemeinsame Aufgabe aller Parteien, für die Besserstellung der Arbeiter zu sorgen. Abg. Gyßling (frs. Vp.) bat, zur Vermeidung eines weiteren Rückganges des Ueberschusses an den fiskalischen Bergwerken für feste Beziehungen zwischen Arbeitern und Beamten und für gute Arbeiterlöhne zu sorgen. Nach längeren parteipolitischen Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. Lohmann-Wiesbaden (nl.) und Gronowsky (Zentr.) wurde ein Schlußantrag angenommen, der sozialdemokratische Antrag auf nähere Angaben über die Bergarbeiterverhältnisse fast einstimmig abgelehnt und danach die Beratung auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Zur Wahlrechtsreform

veröffentlicht der freikonservative Führer Freiherr von Zedlitz in einem Berliner Blatte einen Artikel, in welchem er nach der „Freikonserv. Korr." folgenden Gedankengängen Raum gibt:

Der genannte Parlamentarier nennt das Einschwenken zur geheimen Wahl einen großen und kühnen Wurf der konservativen Parteileitung, deren realpolitischer Entschlossenheit es alle Ehre mache, die bis dahin prinzipiell so hoch gehaltene öffentliche Wahl über Bord geworfen zu haben. Immerhin würde — so meint Freiherr von Zedlitz — eine von den Konservativen und dem Zentrum allein durchgedrückte Wahlrechtsordnung nicht als eine längere Dauer versprechende Lösung der Aufgabe angesehen werden können. Selbst wenn außer Sozialdemokraten, Polen und Freisinnigen auch nur die Nationalliberalen in der Opposition ständen, würde aus diesem und ebenso aus allgemein politischen Gründen gewichtigster Art die Regierung die Zustimmung dazu kaum geben können. Wesentlich anders dagegen läge die Sache, wenn die auf dem Grundgedanken des Kompromisses: geheime Urwahl, Wahl der Abgeordneten durch Wahlmänner in öffentlicher Abstimmung aufgebaute Wahlreform auch die Zustimmung der Mittelparteien, insbesondere der Nationalliberalen, fände. Alsdann vereinigten sich darauf im Abgeordnetenhause sieben Achtel aller Stimmen, darunter die Stimmen aller Parteien, welche mit der Regierung auf dem Boden der Abstufung des Wahlrechts nach dem Gewicht der Stimme stehen. Eine von einer so starken und so zusammengesetzten Mehrheit des Abgeordnetenhauses beschlossene Wahlordnung würde die Gewähr der Standfestigkeit bieten, ihr würde auch die Regierung zustimmen können, ohne ihrem Ansehen zu vergeben. Für eine solche Wahlreform würde alsdann auch das Herrenhaus zu gewinnen sein.

Frage sich also, ob Freikonservative und Nationalliberale für eine das Kompromiß verwirklichende Wahlreform zu haben sind. Erstere haben in der Kommission gegen das Kompromiß gestimmt, aber auch die Anhänger der öffentlichen Wahl unter ihnen werden sich mit diesem, so gut wie die Konservativen, abfinden können. Die Nationalliberalen haben dafür gestimmt wegen ihrer grundsätzlichen Stellung zur geheimen Wahl. Die Möglichkeit, die Stimmen beider Parteien für die Wahlreform zu gewinnen, liege daher vor. An dem guten Willen, zu einem positiven Ergebnis mitzuwirken, fehle es bei beiden auch nicht. Nach Lage der Dinge komme es jetzt also vor allem darauf an, die Vorlage im übrigen so zu gestalten, daß die Nationalliberalen die indirekte Wahl tragen können. Auf das Zentrum sei dabei nicht zu rechnen, dieses arbeite im Gegenteil offensichtlich darauf hin, die Nationalliberalen ebenso auszuschalten wie bei der Reichsfinanzreform. Anders die Konservativen. Staatsraison und eigenes Parteiinteresse weisen sie gleichmäßig darauf hin, sich nicht auf den schwarz-blauen Block festzulegen, sondern die Hand zu einer Lösung der Aufgabe zu bieten, welche ein positives Ergebnis von dauerndem Werte in Aussicht stelle.

Deutsches Reich.

* **Das Herrenhaus** wird am 15. und 16. März, vielleicht auch noch am 17. März, Plenarsitzungen abhalten. Zur Beratung stehen die Novelle zum Staatsschuldbuch, der Entwurf betreffend die Vermeidung von Doppelbesteuerungen bei Heranziehung zu direkten Kommunal-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003041-17/fragment/page=0001

steuern in verschiedenen Bundesstaaten, und der Entwurf betreffend die Verpflichtung zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen in Schlesien. Ferner sollen beraten werden die dem Abgeordnetenhause vorgelegten Eingemeindungsvorlagen, soweit sie bis dahin dem Herrenhause überwiesen sind, und für den gleichen Fall der Ueberweisung das Reisekosten- und das Gerichtskostengesetz. Wenn das Reisekostengesetz bis zum 1. April nicht zur Verabschiedung gelangt, so soll es erst zum 1. Juli in Kraft treten. Die Verordnung für das Reich würde alsdann auch nicht eher in Kraft gesetzt werden.

* **Reichstagsstichwahl.** Das amtliche Wahlergebnis der am 26. Februar im Wahlkreise Mülheim-Wipperfürth-Gummersbach erfolgten Reichstagsstichwahl liegt jetzt vor. Es wurden insgesamt 34 881 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Oberlandesgerichtsrat Marx-Düsseldorf (Zentr.) 21 496, Schriftsteller Erdmann-Köln (Soz.) 13 385 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

* **Dem Bürgermeister Dr. Burchard zu Hamburg** hat zu seinem 25jährigen Jubiläum als Senator der Kaiser außer einem von uns bereits mitgeteilten huldvollen Gratulationstelegramm ferner sein Bild mit den besten Glückwünschen überreichen lassen.

* **Beim Kaiserpaar** fand am Mittwoch abend im Weißen Saale des Berliner Schlosses ein Hofkonzert statt, an dem u. a. das diplomatische Korps, Mitglieder des hohen Adels und die Minister teilnahmen. An das Konzert schloß sich ein Souper.

* **Die Reichsbestimmungen über Verkehr der lenkbaren Ballons.** Zu der Meldung, daß die Reichsregierung für den Verkehr mit lenkbaren Ballons besondere Bestimmungen herausgeben werde, in denen der Verkehr über deutschen Festungen und Benutzung für Luftschiffstationen für privaten Verkehr untersagt werden soll, erfährt die „Inf.", daß diese Fragen auf der geplanten Internationalen Konferenz behandelt werden sollen. Bevor hier nicht eine Einigung erzielt ist, können auch von reichswegen nicht Bestimmungen getroffen werden, die das Gebiet der Landesverteidigung berühren.

* **Der „Erlaß" des Militärkabinetts.** Zu der Meldung, daß die Linienregimentskommandeure vom Militärkabinett aufgefordert seien, Offiziere namhaft zu machen, die sich besonders für die Versetzung in die Garde eignen, erfährt die „Inf.", daß eine solche Aufforderung nicht ergangen sein dürfte. Nach den bestehenden Bestimmungen hat jeder Regimentskommandeur die Befugnis, geeignete Offiziere für die Garde vorzuschlagen und bei der vorgesetzten Behörde zur Versetzung einzugeben. Dies geschieht nach wie vor, so daß ein solcher Erlaß nicht nötig sein dürfte.

* **Die Anwartschaft der Diplom-Ingenieure auf den Staatsdienst.** Die Entscheidung über die Anwartschaft der Diplom-Ingenieure auf den Staatsdienst wird zunächst nach bestandenem Examen getroffen, dann aber werden nicht mehr als ein Viertel angenommen. Nach zwei Jahren wird über das Gros entschieden und ein kleiner Rest bleibt vorbehalten, um eventuell auf Grund besonders hervorragender praktischer Leistungen die Anwartschaft zu behalten. Bei der Staatseisenbahnverwaltung und der übrigen Bauverwaltung ist die Auffassung verschieden, ob eine längere oder kürzere Frist nach dem Examen zu wählen sei für die Entscheidung über die Anwartschaft.

* **Das Stellenvermittlergesetz.** Die Kommission des Reichstags zur Beratung des Stellenvermittlergesetzes setzte ihre Beratungen beim § 2 fort, der im Abs. 1 bestimmt, daß zum Betriebe des Stellenvermittlergewerbes die Erlaubnis der von der Landeszentralbehörde bezeichneten Behörde erforderlich ist. In Abs. 2, der festsetzt, wem und wann die Erlaubnis nach Abs. 1 zu versagen ist, wurden die Versagungsgründe von der Kommission verschärft. Auch die persönlichen Verhältnisse des die Erlaubnis Nachsuchenden sollen bei der Entscheidung in Betracht gezogen werden; ein Bedürfnis nach Stellenvermittlung soll insbesondere nicht anerkannt werden, wenn für den Ort oder den wirtschaftlichen Bezirk ein öffentlicher gemeinnütziger Arbeitsnachweis in ausreichendem Umfang besteht und bei Erteilung der Erlaubnis sollen die Berufe bezeichnet werden, für die die Vermittlung von Stellen stattfinden darf.

* **„Bauinspektor" und „etatsmäßige Baumeister".** Der Minister der öffentlichen Arbeiten beabsichtigt, den Titel „Bauinspektor" in Uebereinstimmung mit dem überwiegenden Teil der Interessenten zu beseitigen. Andere Ressorts sind dagegen, weil dieser Titel dort geführt wird. Es scheint aber, als ob der daraus hervorgehende Widerstand nicht mehr besteht. In Zukunft werden, falls der Minister mit seiner Absicht durchdringt, die bisherigen Bauinspektoren „Etatsmäßige Baumeister" genannt werden, bis sie zum Baurat resp. in der Eisenbahnverwaltung zum Regierungs- und Baurat ernannt werden.

* **Der preußische Etat der Bauverwaltung.** Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat den Etat der Bauverwaltung erledigt. Die auf Anregung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses getroffenen Maßregeln, durch die den Lokal- und Provinzialbehörden eine größere Selbstständigkeit auf dem Gebiete der Bauverwaltung gegeben werden soll, haben sich im großen und ganzen bewährt. Der Minister hat die Absicht, auf diesem Wege weiter fortzuschreiten. Grundlegend für die weiteren Bestimmungen wird aber die Entwicklung der Verwaltungsorganisation sein. Die Befugnis der Regierung zur Superrevision ist erweitert, und zwar dahin, daß für gewöhnliche Bauten die Summe auf 50 000 Mk., für Kirchen auf 15 000 Mk., für Kunstdenkmäler auf 10 000 Mk. limitiert ist.

* **Der Erpressungsparagraph.** Die Justizkommission des Reichstages hat in zweiter Lesung den Erpressungsparagraphen nach Ablehnung aller Abänderungsanträge in der Fassung der Regierungsvorlae angenommen. Beim Beleidigungsparagraphen wurden nach lebhafter, durch Annahme eines Schlußantrages beendigter Debatte sowohl die aus der Kommission vorgelegten Anträge wie die Regierungsvorlage abgelehnt, so daß es nach den Kommissionsbeschlüssen hinsichtlich des Beleidigungsparagraphen beim seitherigen Rechtszustand verbleibt.

* **Die Novelle zum Gerichtskostengesetz.** Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Gerichtskostengesetz usw. nahm, wie schon kurz erwähnt, zunächst die Vorlage über die Abänderung der Gebührenordnung für Rechtsanwälte nach der Vorlage an. Bei der folgenden grundsätzlichen Beratung über die vorgeschlagenen allgemeinen Erhöhungen herrschte Einverständnis darüber, daß die geringsten Werte eine Mehrbelastung nicht wohl tragen können und daß aus starken Erhöhungen in den höchsten Werten keine wesentlichen Einnahmen für die Staatskasse zu erzielen sind. Die in der Regierungsvorlage vorgeschlagene allgemeine zehnprozentige Erhöhung der Gebühren fand keine Zustimmung. Es wurde vielmehr beschlossen, eine Unterkommission von fünf Mitgliedern mit der Aufgabe zu betrauen, die Tarife des Gesetzes mit dem Ziel durchzuarbeiten, eine mäßige Mehreinnahme, mindestens zur Ausgleichung der von der Regierung vorgeschlagenen Ermäßigung, zu erzielen.

* **Die Prüfungen der Zöglinge der Hauptkadettenanstalt** in Groß-Lichterfelde endigen am 10. März d. Js. In diesem Jahre haben dort zum ersten Male der im November vorigen Jahres ergangenen Verfügung zufolge die Prüfungen durch die Klassenlehrer zu erfolgen; auch können diejenigen Kadetten, die eine gute schriftliche Fähnrichsprüfung bestanden haben, von der mündlichen befreit werden. Der Ernennungstag zum Leutnant und charakterisierten Fähnrich wird auch in diesem Jahre der 22. März sein, während diejenigen Kadetten, die die Reifeprüfung abgelegt haben, schon vorher als Fähnrich eingereiht werden.

Ausland.

Das österreichische Herrenhaus nahm das Rekrutenkontingent in allen Lesungen an.

Die finanzielle Lage Italiens. In der Deputiertenkammer gab der Schatzminister Salandra ein Exposé über die finanzielle Lage Italiens und über die Vorschläge der Regierung für das laufende und für das kommende Finanzjahr. Aus dem Budget von 1908/09 habe sich ein tatsächlicher Ueberschuß von 24 Millionen ergeben und für das Budget von 1909/10 sei ein Ueberschuß von 30 Millionen zu erwarten, obwohl es notwendig gewesen sei, im Laufe des Jahres einen Nachtragsetat von 91 Millionen einzubringen. Mit diesen Ueberschüssen und mit denen, die man für die nächsten Finanzjahre erhofft, werde man die schweren Ausgaben, die das Erdbeben im Jahre 1908 verursacht habe, decken können, Ausgaben, die die Regierung gemacht habe, ohne zu neuen Kreditforderungen ihre Zuflucht zu nehmen. Für das Finanzjahr 1910/11 werde man neue wichtige Kredite für öffentliche Arbeiten, für das Heer — hierfür 15 Millionen — und für die von der Regierung vorgesehenen Ausgaben für Volksschullehrer und Volksschulunterricht zu bewilligen haben. Dennoch könne man auf einen Ueberschuß von 6½ Millionen rechnen. Die finanzielle Lage Italiens sei demnach sehr günstig. Ebenso sei die Lage des Schatzes zum ersten Male, soweit es überhaupt italienische Finanzen gebe, ausgezeichnet zu nennen. Es gelte nun, diese Finanzlage zu erhalten und zu verteidigen. Ein ernstes Problem biete der Fälligkeitstermin der 3,5prozentigen Eisenbahngertifikate am 1. Juli 1911. Es müsse dafür eine Deckung im Betrage von 350 Millionen vorgesehen werden. Die Regierung hätte sich die hierzu notwendigen Mittel durch Ausgabe von 3½prozentigen Schuldtiteln auf Grund des Gesetzes von 1908 verschaffen können, aber die Erfahrung habe gezeigt, daß diese Papiere beim Publikum nicht beliebt seien; sie sei daher zu dem Entschluß gelangt, lieber 3prozentige amortifierbare Schuldtitel mit kleinen Stücken bis zu 100 Francs auszugeben, und zwar in den durch das Gesetz von 1908 vorgesehenen Fällen und in den dort festgelegten Grenzen. Die Erhaltung einer soliden Finanzgebarung werde künftighin in Italien als ein Grundsatz der Staatspolitik gelten, der durch die Parteigruppierung nicht beeinflußt werden könne; aber ohne Zweifel müsse man sich neuen Ausgaben gegenüber Zurückhaltung auferlegen. Der Schatzminister schloß mit Worten rühmender Anerkennung für die innere Kraft Italiens und forderte die Kammer auf, diese wahrhaft patriotischen Werke ihren Beistand zu leihen. Das Exposé machte in dem dicht besetzten Hause einen ausgezeichneten Eindruck.

Frankreich und Marokko. Die Agence Havas meldet über den Kampf der Kolonne des Generals Moinier aus Casablanca, daß diese den Bewohnern der Dörfer im Ued Kremissa beträchtliche Verluste beigebracht hätte. Die Franzosen hätten zwei Tote und 13 Verwundete gehabt.

Die Lokomotivführer in Frankreich. Der französische Minister Millerand hat, wie uns aus Paris gemeldet wird, versucht, den Zwist mit den Lokomotivführern und Heizern der Staatsbahn dadurch beizulegen, daß er ihren Vertretern zusagte, sie sollten, falls sich die Forderung berechtigt erweise, dieselbe Entschädigungsprämie wie früher erhalten. Die Lokomotivführer und Heizer beschlossen jedoch in einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Versammlung, in der das Syndikat der Eisenbahner ihnen vollste Unterstützung versprach, alle Forderungen aufrecht zu erhalten und gegebenenfalls in den Ausstand zu treten.

Montenegro. Fürst Nikolaus richtete an Kaiser Franz Josef ein Telegramm, in dem er seinen Dank für die Entsendung eines Geschwaders in die montenegrinischen Gewässer und die dadurch bewiesene wertvolle Freundschaft ausspricht. Der Kaiser beantwortete das Telegramm mit huldvollen Worten.

Brasilien. Bei der Präsidentenwahl erhielten, soweit bisher bekannt geworden ist, Hermes de Fonseca 102 000 und Barbosa 52 000 Stimmen.

Argentinien. Der Präsident hat ein Dekret unterzeichnet, durch das José Galvez zum Minister des Innern und General Racedo zum Kriegsminister ernannt wird.

Die Luftschiffahrt.

Oberleutnant Moedebeck, einer der bekanntesten Berliner Luftschiffer und Schriftsteller auf aeronautischem Gebiete, ist bekanntlich in Berlin im 52. Lebensjahre nach kurzer Krankheit an den Folgen einer Influenza gestorben.

Bis zum Jahre 1908 war er aktiver Offizier, und zwar in verschiedenen Artillerie-Regimentern bis auf die Jahre 1884 bis 1890, wo er als Luftschifferoffizier tätig war. Er trat schon als junger Offizier für die Förderung der Luftschiffahrt ein, deren Bedeutung für das Militärwesen er mit klarem Blick erkannt hatte. Sein letztes Werk war die Schaffung von Luftschiffertarten, die dazu bestimmt sind, Luftschiffern die Orientierung in der Luft in gleicher Weise zu ermöglichen wie die Seekarten den Seeleuten.

Der „Parseval V" unternahm, wie uns Bitterfeld berichtet wird, am Mittwoch nachmittag um 6 Uhr 20 Min. unter Führung von Hauptmann Dinglinger einen Aufstieg, bei welchem wieder gut gelungene Versuche mit elektrischen Lichtbildern vorgenommen wurden. Um 6 Uhr 50 Min. erfolgte die glatte Landung.

Der Verein für Luftschiffahrt in Bitterfeld hat nunmehr den zweiten größeren Ballon bei der Firma August Riedinger in Augsburg bestellt. Die Ortsgruppe Delitzsch hat zum Ankauf durch freiwillige Spenden 1000 Mk. aufgebracht. Aus diesem Grunde wird der Ballon den Namen „Delitzsch" erhalten, und die Taufe wird auch in Delitzsch vorgenommen.

Zum ersten Male in Schmalkalden wird auf Veranlassung des Herrn Paul Syrowy in Schmalkalden der Ballon „Clouth I" vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt, Sektion Erfurt, aufsteigen. Die Füllung sowie der Aufstieg des Ballons werden bei der Gasanstalt in der Nähe des Bahnhofes Schmalkalden vorgenommen. An der Fahrt beteiligen sich die Herren Meteorologe Dr. Treitschke und Fabrikdirektor Herrmann in Erfurt, Paul Syrowy und Fabrikbesitzer Dinglinger in Schmalkalden.

Das Wettfliegen in Dresden. 38 Ballons haben sich bis jetzt zur Teilnahme an dem am 1. Osterfeiertage in Dresden-Reick stattfindenden National-Wettfliegen gemeldet. Bekanntlich gedenkt König Friedrich August mit seinen Söhnen der Veranstaltung beizuwohnen.

Erfolgreiche Versuche mit neuen Wright-Apparaten. Am Dienstag nachmittag übten, wie die „B. Z. a. M." berichtet, auf dem Flugplatz Johannistal bei Berlin die Wright-Schüler Eyring, Heim, Dr. Sablapning, Ingenieur Thelen und Schaumburg. Unter Leitung des Wright-Piloten Keidel führten sämtliche Schüler mit dem neuen, mit Anlaufrädern ausgestatteten Wright-Apparat gelungene Flüge aus. Später gelangte ein von Dr. Arntzen bestelltes Fahrzeug zur Abnahme. Keidel führte es über neun Runden bei einer Flugzeit von 15 Minuten in etwa 60 Meter Höhe vor. Ferner gelang es Dorner, zum ersten Male mit seinem Eindecker eigener Konstruktion eine ganze Bahnrunde von 2,5 Kilometern Länge zurückzulegen und eine glatte Landung auszuführen. — Am Mittwoch vormittag unternahmen Ingenieur Thelen und Heim wiederum Aufstiege und absolvierten mit dem Wright-Apparat mehrere Runden.

Aus dem Verwaltungsbericht der Provinz Sachsen.

(Original-Bericht.)

Der Bericht umfaßt die Rechnungsjahre 1907 und 1908, teilweise auch 1909.

Allgemeines: Während der Berichtszeit sind der erste und zweite Landeshauptmann der Provinz, Graf v. Winzingerode-Bodenstein und Geh. Ober-Reg.-Rat Bartels gestorben. Der Provinzial-Ausschuß gedenkt dieser beiden, durch Eigenschaften des Charakters und Geistes wie durch ihre vielseitigen Erfolge gleich ausgezeichneten Männer in aufrichtiger Trauer und mit dankbarsten Gefühlen. Aus dem Provinziel-Ausschuß sind durch Tod ausgeschieden: Oberbürgermeister a. D. Geh. Reg.-Rat Staude-Halle, Landrat a. D. Königl. Kammerherr v. Breitenbuch-Burg Ranis und Landrat a. D. v. Gerlach-Vollenschier. Hierfür sind Landrat v. Krosigk-Neuhaldensleben, Oberbürgermeister Dr. Ribe-Halle und Landrat Frantz-Worbis gewählt worden. Der neue Landeshauptmann Freiherr v. Wilmowski hat am 2. Mai 1908 sein Amt angetreten. Der Prov.-Ausschuß hat 1907 an 6 Sitzungstagen über 176 Beratungsgegenstände und 1908 an 9 Sitzungstagen über 212 Beratungsgegenstände Beschluß gefaßt. Die Hochzeitsgabe für das Kronprinzenpaar, gestiftet vom Provinzialverband, ist am 16. Mai 1909 durch den Vorsitzenden, Grafen v. Wartensleben, überreicht worden. Die Beschlüsse des letzten Landtags haben sämtlich die Genehmigung des Ministers gefunden.

Der Grundbesitz der Provinz vergrößerte sich wieder durch verschiedene Erwerbungen, wie Anlegung einer Baumschule, Erweiterung der Landesheil- und Hebammenanstalten sowie der Verwaltungsgebäude, erheblich. Hierfür wurden insgesamt 288 000 Mk. aufgewendet.

Ueber die Finanzlage der Provinz ist folgendes zu bemerken: An Verwaltungsüberschüssen brachte das Rechnungsjahr 1907: 361 091 Mk., 1908: 192 369 Mk. Am 31. März 1909 besaß die Provinz ein Kapitalvermögen in Inhaberpapieren, Darlehns- und Hypothekenforderungen sowie an besonderen Kapitalien von 29 562 133 Mk. An Schulden waren 14 706 427 Mk. vorhanden (Zuwachs gegenüber 31. März 1907 2 319 678 Mk.). Zur Förderung des Kleinbahnwesens, zu verschiedenen Landesmeliorationen und Neubauten wurden 2 852 298 Mk. Schulden neu aufgenommen. Die Schuldentilgung betrug in beiden Jahren 532 620 Mk. Von dem seit dem Bestehen der Provinzialverwaltung vom Provinzial-Landtage beschlossenen Anleihekredite von 23 315 667 Mk. (davon 3 200 562 Mk. abgetragen und 5 406 677 Mark noch nicht erhoben) sind die Rittergüter Alt-Scherbitz und Schkeuditz angekauft, die Anstaltsgebäude in Alt-Scherbitz und Nietleben errichtet, die Hebammenanstalt Erfurt neu gebaut, die Grundstücke für die Taubstummenanstalt Halberstadt angekauft, Anbauten bei der Arbeitsanstalt in Groß-Salza ausgeführt, der Wegebau-Unterstützungsfonds verstärkt, die Landesheilanstalt lichtspringe errichtet, ein Landarmenhaus in Groß-Salza errichtet, das Ständehaus in Merseburg neu erbaut, die Anstalten Alt-Scherbitz und Nietleben erweitert, die Blindenanstalt in Halle neu- und die Blindenanstalt Barby umgebaut, das Taubstummenheim Schleusingen errichtet, die Taubstummenanstalten Erfurt und Weißenfels erweitert, die Hebammenlehranstalt Magdeburg neu gebaut, das Landesasyl Jerichow errichtet, Bodesluß reguliert, an Kleinbahnunternehmungen beteiligt, Meliorationen ausgeführt, Anstalten für Fürsorgezöglinge errichtet, ländliche Wasserleitungen erbaut, Kreis- und Wegebau gefördert, Erziehungsanstalt in Nordhausen errichtet, Erweiterungsbauten bei den Landesheilanstalten ausgeführt, Taubstummen-Anstalt in Halle errichtet, Provinzialstraßen verbessert und Schwarze Elster reguliert. Die vom letzten Landtage beschlossene Anleihe bis zur Höhe von 10 Mill. Mark zur Verstärkung der Betriebsmittel der Provinzialhilfskasse ist hierin nicht enthalten. Der erste Teilbetrag soll erst jetzt zur Ausgabe gelangen.

Fürsorge für Geisteskranke, Epileptische und Idioten. Der Reinzugang ist nach Abzug der Abgänge an Geisteskranken, Epileptischen und Idioten, welche der Fürsorge des Provinzialverbandes anheimgefallen sind, in den Berichtsjahren wieder sehr beträchtlich gewesen. Er hat 1907 211 und 1908 153 — insgesamt 364 — Kranke betragen. Bei der Ueberfüllung unserer Landesheilanstalten ist der Bau einer neuen Landesheilanstalt unabweisbar geworden. Darüber wird der demnächst zusammentretende Landtag beschließen. In der Landesheilanstalt Alt-Scherbitz waren am Schluß des Berichtsjahres 1155 Personen (603 Männer und 582 Frauen) untergebracht. Gestorben sind in beiden Jahren 89 Personen, also 12,5 Proz., davon allein 53 an Tuberkulose. Die Heilerfolge waren gering, im Durchschnitt beider Jahre ergaben sich 4,23 Proz Geheilte und 2,21 Proz. Gebesserte. Der Zuschuß belief sich in beiden Jahren auf 513 364 Mk. — Die Landesheilanstalt Nietleben hatte einen Krankenbestand von 790 Personen (426 Männer und 364 Frauen, darunter 116 Strafgefangene bezw. Verbrecher. Gestorben sind 143 Kranke = 9,21 Proz. Die Heilerfolge waren gering: 7 Kranke konnten als geheilt, 163 als gebessert entlassen werden. Der Zuschuß der Provinz betrug in beiden Jahren 446 777 Mk., pro Kopf 649 Mk. — Der Krankenbestand der Landesheilanstalt lichtspringe betrug 1461 Personen (788 Männer und 673 Frauen), davon 462 Idioten, 502 Epileptische und 407 Geisteskranke. In Familienpflege waren hiervon wieder 371 Personen untergebracht. Als geheilt konnten 127 und als nicht mehr anstaltspflegebedürftig 291 Personen entlassen werden. Der Zuschuß der Provinz belief sich für beide Jahre auf 546 556 Mk., also pro Kopf und Jahr 651 Mk. — Das Landesasyl Jerichow beherbergte 425 Kranke (218 Männer und 207 Frauen), davon 21 in Familienpflege. Der Zuschuß der Provinz belief sich für beide Jahre auf 143 043 Mk., pro Kopf 866 Mk. — In Privatanstalten usw. waren 654 Kranke untergebracht, wofür die Provinz in der Berichtszeit allein 310 015 Mk. aufzuwenden hatte. In den Privatanstalten waren ferner 1907 = 471 und 1908 = 496 Idioten untergebracht, wofür der Landesarmenverband für beide Jahre einen Zuschuß von 124 000 Mk. leisten mußte. Insgesamt mußte also die Provinz für die Geisteskranken, Epileptiker und Idioten 2 073 887 Mk. in der Berichtszeit aufwenden, mithin jährlich über 1 Million Mark.

In den Taubstummenanstalten Erfurt, Halberstadt, Halle, Osterburg und Weißenfels waren am Ende des Berichtsjahres insgesamt 337 (163 Knaben und 174 Mädchen) untergebracht. Der Bedürfniszuschuß für sämtliche Anstalten betrug rund 260 000 Mk.

In der Blinden-Hauptanstalt Halle waren 190 Zöglinge, in der Nebenanstalt Barby 71 vorhanden. Der Bedürfniszuschuß für beide Anstalten betrug 155 000 Mk.

Die Ausgaben für das Landarmenwesen haben im Berichtsjahre wieder eine erhebliche Steigerung erfahren. An einmalige Unterstützungen wurden 1907 101 582 Mk., 1908 97 434 Mark und an fortlaufenden Unterstützungen für dauernd hilfsbedürftige Landarme 1907 404 448 Mk. und 1908 430 586 Mk. ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003041-17/fragment/page=0002

gahlt. Die Steigerung wird auf die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse und auf die fortgesetzte Steigerung der Lebensunterhaltungskosten zurückgeführt.

In den Arbeits- und Landarmen-Anstalten Zeitz und Großsalze waren 1907 1727 und 1908 1852 Häuslinge vorhanden. Die Gesamtkosten hierfür betrugen in beiden Berichtsjahren 192 000 Mk.

In Fürsorgeerziehung (Minderjährige) befanden sich am 31. März 1909 3324 Zöglinge, davon entstammen 63 Proz. aller Ueberwiesenen aus den Städten der Provinz mit mehr als 10 000 Einwohnern, 35 Proz. allein aus den drei Stadtkreisen Erfurt, Magdeburg und Halle. Die Kosten der Fürsorgeerziehung sind im Jahre 1907 auf 565 530 Mk. und 1908 auf 591 784 Mk. gestiegen.

Für Wohltätigkeitszwecke stehen der Provinz Fonds mit einem Kapitalstande von 285 513 Mk. zur Verfügung.

In der Landwaisenanstalt zu Langendorf waren am 31. März 1909 45 Knaben und 31 Mädchen untergebracht.

Das Wegebauwesen umfaßt zusammen 2640 Kilometer Provinzial-Chausseen und -Straßen; außerdem sind 2597 Kilometer Kreischausseen, 787 Kilometer Gemeinde- und Interlerwalten und technisch zu leiten. An Unterhaltungs- und Umbaukosten sind 1907 1 561 000 Mk. und 1908 148 900 Mk. gezahlt worden. Den vielfachen Wünschen auf Verbesserung der Fahrbahnbefestigungen soll dadurch Rechnung getragen werden, daß der Landtag 7½ Millionen Mark neu bewilligen soll. Die Provinzialstraßen erfordern an Unterhaltungs- und Umbaukosten 1907 366 000 Mk., dagegen 1908 546 000 Mk. Interessant ist hierbei folgende Zusammenstellung: An Prämien und Beihilfen sind von der Provinzialverwaltung überhaupt gezahlt bis zum 31. März 1909: Für Chausseebauten 10 889 000 Mk., und für Wegebauten 12 625 000 Mk., mithin zusammen 23½ Millionen Mark.

Kleinbahnwesen. Die Tätigkeit der Provinzial-Verwaltung bei dem Bau und der Projektierung von Kleinbahnen hat sich während des Berichtszeitraumes in denselben Bahnen bewegt, die sich in den Vorjahren bewährt haben. In der Zeit vom Januar 1908 bis Dezember 1909 sind folgende normalspurige Kleinbahnen unter Leitung der Provinzial-Verwaltung erbaut und dem Betriebe übergeben worden: Beesenlaublingen—Alsleben, 2,6 Kilometer lang, Anlagekapital 467 000 Mk.; Schönhausen—Stendal, 24,3 Kilometer lang, Anlagekapital 1 200 000 Mark; Stendal—Arendsee, 49,9 Kilometer lang, Anlagekapital 2 011 000 Mk.; Burgdorf—Mühlberg, 7,6 Kilometer lang, Anlagekapital 640 000 Mk.; Diesdorf—Wittingen, 11,6 Kilometer lang, Anlagekapital 475 000 Mk. Im Bau befinden sich zurzeit die 2 Kilometer lange Reststrecke Mühlberg-Stadt nach dem Elbhafen, Anlagekapital 130 000 Mk., und die 8 Kilometer lange normalspurige Kleinbahn von Wolmirstedt nach Colbitz, Anlagekapital 485 000 Mk. In Aussicht genommen ist ferner die Uebernahme der Bauleitung für die bereits unterstützte normalspurige Kleinbahn von Gardelegen nach Neuhaldensleben (39 Kilometer lang, Anlagekapital 2 060 000 Mk.). Folgende Projekte befinden sich in Bearbeitung: Halle—Schkeuditz, Wolmirstedt—Colbitz, Ziesar—Görzke, Hanum—Zasenbek, Groß-Rudicke—Rehberg, Bitterfeld—Eilenburg, Sangerhausen—Straßberg, Genthin—Tucheim—Altengrabow, Jerichow—Güsen—Ziesar, Groß-Wusterwitz—Milow. — Unterstützungen durch Uebernahme von Aktien sind im Betrage von annähernd ¾ Million Mark aus Provinzmitteln gewährt worden. Zur Verfügung von den für Kleinbahnunternehmungen bewilligten 8 Millionen Mark stehen noch 610 084 Mk.

Zur Förderung der Landwirtschaft wurden 13 niedere landwirtschaftliche Lehranstalten mit zusammen 62 252 Mk. im Jahre 1907 und 66 252 Mk. im Jahre 1908 unterstützt. Die Schülerzahl hat in allen Schulen erfreulich zugenommen. Zwecks Verbreitung nützlicher Kenntnisse unter der bäuerlichen Jugend ist dem Provinzialverband von dem Oekonomiekommissar Ernst Haake-Berlin eine Erbschaft in Höhe von ¾ Millionen Mark zugefallen.

Für Landesmeliorationen wurden 209 000 Mk. Beihilfen ohne Erstattungspflicht bewilligt, ferner neu bewilligt für Regulierungen usw. 211 687 Mk. Für die Zwecke des sogen. Westfonds (zur außerordentlichen Förderung der Land- und Forstwirtschaft in wirtschaftlich zurückgebliebenen Bezirken der westlichen Provinzen) standen der Provinz Sachsen während des Berichtszeitraumes 167 313 Mk. zur Verfügung, die als Beihilfen ohne Erstattungspflicht zu den verschiedensten landwirtschaftlichen Zwecken zur Verteilung gelangten. Der verstärkte Westfonds (Wasserleitungsfonds) betrug 323 000 Mk., die ebenfalls als Beihilfen zur Wasserversorgung (Bau von Wasserleitungen) voll zur Verwendung gelangten.

Der Provinzial-Obstgarten in Diemitz wurde weiter ausgebaut. Die Ernteergebnisse waren rechte gute; die Obstbau-Lehrkurse wurden wiederum zahlreich besucht.

Für Kunst, Wissenschaft und Gewerbe in der Provinz war die historische Kommission und die Provinzialkommission zur Erforschung und zum Schutze der Denkmäler in der Provinz Sachsen tätig. Eine ganze Anzahl von Beihilfen zur Erhaltung von Baudenkmälern usw. wurden bewilligt bezw. in Aussicht gestellt oder Ratschläge erteilt.

Im Bad Lauchstedt sind die Wiederherstellungsarbeiten ausgeführt und der Badebetrieb im Mai 1909 eröffnet worden. Dieser hat sich erfreulich entwickelt; auch der Versand des Heilquellenwassers hat einen bedeutenden Umfang genommen.

Die Provinzial-Hilfskasse hatte am 31. März 1909 insgesamt 4 124 254 Mk. an Stadt-, Land-, Kirchen- und Schulgemeinden usw. ausgeliehen.

Die Witwen- und Waisenversorgungsanstalt der Provinz hatte am 31. März 1909 einen Versicherungsstand von 4189 Personen mit 10 210 298 Mk. beitragspflichtigen Dienstbezügen und Ruhegehältern. Der Rücklagefonds ist auf 4½ Millionen Mark angewachsen.

Aus dem Viehseuchenfonds wurden für 18 Pferde (rotlauf) 7552 Mk. gezahlt. Die Organisation des Viehversicherungswesens auf der Grundlage freier, jeden Beitrittszwang ausschließender Orts-Viehversicherungsvereine mit Rückversicherungsverband hat sich gebildet.

Für die Unfallversicherung der Bauarbeiter im Selbstbetriebe der Provinz wurden 13 405 Mk. verausgabt.

Bei der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung sind 1907: 1 478 520 Mk. und 1908: 1 507 639 Mk. an Entschädigungen für Unfälle gezahlt. Die Zahl der angemeldeten Unfälle betrug 1907: 6679, 1908: 6778, die der entschädigten 1907: 2253, 1908: 2167.

Die Geschäfte der Invalidenversicherung haben weiter zugenommen, namentlich sind die Anträge auf Uebernahme des Heilverfahrens ganz erheblich gestiegen. Die Heilstätte in Schielo war voll belegt. 1907 waren 650 und 1908 654 Kranke dort untergebracht. Die Jahresrechnung für 1908 schließt wie folgt ab: Einnahme 10 763 000 Mk., Ausgabe 6 978 000 Mk. (davon für Renten 4 685 000 Mk.), mithin Ueberschuß 4 490 000 Mark, wodurch das Vermögen der Anstalt auf 70 021 000 Mk. angewachsen ist. An Rentenverpflichtungen stehen dem Sondervermögen 9 944 000 Mk. Kapitalwert der am Schlusse des Jahres 1908 laufenden Renten gegenüber.

Die Versicherungssumme bei den vier öffentlichen Feuerversicherungsanstalten der Provinz betrug Ende 1908: 4 956 900 000 Mk. An Brandvergütungen wurden insgesamt 3 819 000 Mk. gezahlt. Das Vermögen der Anstalten ist auf 26 288 000 Mk. angewachsen, in der Berichtszeit nahezu um 4 Millionen Mark.

Vermischtes.

Die Krankheit des Kaisers Friedrich. Die seit dem Jahre 1877 bestehende Zeitschrift „Nord und Süd" (Verlag E. Schottländer, Berlin) gibt in ihrem 400. Heft folgende Mitteilungen aus der Feder Heinrich v. Poschingers wieder: „Anfang Juni 1887 sollte ein Mitglied der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, wie damals jede Woche ein- bis zweimal, bei Bismarck speisen. Als er um 6 Uhr ins Palais kam, fand er nur die Fürstin vor. Sie empfing ihn mit den Worten: „Wir werden heute nicht vor 7 Uhr speisen können. Mein Mann ist ins kronprinzliche Palais gerufen worden und hat von dort sagen lassen, daß er erst gegen 7 Uhr zurück sein werde, es gehe dem Kronprinzen recht schlecht." Es war schon ½8 Uhr vorüber, als der Kanzler endlich kam. Tränen standen ihm in den Augen. Er sah bleich und abgespannt aus und erzählte: „Die Professoren Bergmann und Gerhardt haben das Halsleiden des Kronprinzen für Krebs erklärt und wollen sofort eine gefährliche Operation an ihm vornehmen; noch nicht der Kronprinz nichts, er ist nur angehalten darüber, daß ihm die Aerzte so viel „in den Hals gucken". Die Kronprinzessin, niedergebeugt vor Schmerz, widersetzt sich der Operation und verlangt die Zuziehung eines englischen Arztes. Auch hat sie mir zugemutet, vom Kaiser einen Befehl zu erwirken, daß die Operation nicht vorgenommen werden darf. Ich weigerte mich natürlich, eine solche Willenskundgebung des Kaisers zu extrahieren, indem ich darauf hinwies, daß hier nur die Aerzte mitzusprechen haben und daß ich als Laie keine Meinung äußern kann." Inzwischen war im kronprinzlichen Palais alles zur Operation vorbereitet worden, die Bergmann am anderen Morgen um 8 Uhr vornehmen wollte. Die Kronprinzessin bestand indessen auf Aufschub, bis ein englischer Arzt gehört sei. Diesem Wunsch mußten die Aerzte sich fügen. Die Operation wurde verschoben. Man telegraphierte an Mackenzie in London. Dieser kam. Der Rest ist bekannt! Bismarck hat also jede Einmischung in jenem Stadium verweigert. Auch wollte natürlich niemand zur Operation schreiten ohne Vorwissen des Kronprinzen. Das wäre schon einem einfachen Spitalarmen gegenüber eine rechtswidrige und strafbare Handlung, geschweige dem Kronprinzen des Deutschen Reiches gegenüber. Man wollte ihm aber erst unmittelbar vor der Operation die schlimme Sachlage mitteilen, was durchaus korrekt war."

ngc. Wie Millionen mit einer Sauce erworben wurden. Reich und angesehen hat vor einigen Tagen Mr. Walter Lazenby sein Leben in London hochbetagt beschlossen. Es gibt in der britischen Hauptstadt, ja, wohl in ganz England, Wenige, die nie von ihm hörten. Namentlich in den Kreisen der Feinschmecker erfreute sich sein Name von langer Zeit her eines vortrefflichen Klanges. Er stand an der Spitze des bedeutendsten Delikatessengeschäftes von London, eines Geschäftes, das er vor ungefähr 60 Jahren übernahm und aus kleinen Anfängen mit Geschick und Glück erweitert und vergrößert hatte, bis es Hunderte von Arbeitern beschäftigte. Seinen geschäftlichen Aufstieg und sein großes Vermögen verdankte dieser kluge und eifrige Kaufmann aber hauptsächlich — dem Rezepte einer Sauce. In seiner Fabrik wurde jene „Harveys-Sauce" hergestellt, die ihren Siegeszug durch die ganze Welt gehalten hat, in ihrer Art ein Bahnbrecher kritischer Kultur. Wo er im fernen Lande „Harveys-Sauce" auf gedeckten Tische findet, überkommt es den Engländer wie ein heimatliches Gefühl. Das Rezept dieser Sauce ist sehr alt. Vor mehr als hundert Jahren erfand es ein gewisser Mr. Peter Harvey zu seinem eigenen Gebrauche. Die Sauce setzt sich aus verschiedenen pikanten Bestandteilen zusammen und hat die angenehme Eigenschaft, selbst das unschmackhafteste Gericht genießbar zu machen. Mr. Peter Harvey hatte gewiß keine Vorstellung davon, welche Quelle des Reichtums sein Rezept war, denn er überließ es als Geschenk einer Verwandten, Mrs. Elizabeth Lazenby, und in deren Familie erbte es dann fort, bis Walter Lazenby den Schatz sozusagen zu heben verstand. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit fehlte, dank seinem Bemühen, „Harveys Sauce" in keiner Speisekammer Englands. Das Rezept wird noch immer als strengstes Geheimnis gehütet und das Original von der Hand Peter Harveys ruht im tiefsten Geheimfache der Firma, die Mr. Walter Lazenby vor fünfzehn Jahren in eine Gesellschaft umwandelte, an deren Spitze er aber bis zu seinem jetzt erfolgten Tode geblieben ist. — „Das Rezept der Sauce im Geldschrank", — klingt es nicht wie der Titel einer recht spannenden Detektiv-Novelle? . . .

Eisenbahn- und Straßenbahnunfälle. Am Mittwoch um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags fuhr auf Rangierbahnhof Rummelsburg ein einfahrender Güterzug einem anderen in die Flanke. Es entgleisten zehn Wagen, wodurch die Einfahrtgleise von Berlin gesperrt wurden. Personen sind nicht verletzt. Der Materialschaden beträgt einige tausend Mark. Personenverkehr nicht gestört. — Am 2. März vormittags gegen 10 Uhr stieß der D-Zug Köln—Straßburg bei starkem Nebel in Bahnhof Lissendorf auf zwei im Fahrgleis stehende offene leere Güterwagen, die nicht rechtzeitig aus dem Gleis entfernt waren. Hierbei wurden die beiden Güterwagen und die Lokomotive des Zuges beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Der Zug wurde nach Bahnhof Jünkerath zurückgeholt und fuhr mit 78 Minuten Verspätung von Jünkerath weiter. Das Fahrgleis Köln—Trier war auf fünf Stunden gesperrt. — Am Mittwoch stießen bei Resse bei Buer zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Der Führer eines Wagens wurde lebensgefährlich, zehn andere Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Unwetter in Nordamerika. Man meldet aus New-York, 3. März: Die Central Pacific, die Northern Pacific, die Great Northern und die anderen nördlichen Bahnen Nordamerikas haben den Verkehr dort eingestellt, wo die Linien durch Ueberschwemmungen oder Lawinen gesperrt sind.

W. Haussuchungen. In Paris, 2. März, abends, wurden mehrere Haussuchungen vorgenommen, bei denen Schriftstücke beschlagnahmt wurden, die sich auf die Angelegenheit des in Toulon verhafteten Lieferanten Paley beziehen.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Internationale Hundeausstellung Dresden 1910.** Der kynologische Verein Rawyl Dresden, aus dem sich der große mitteldeutsche Verband kynologischer Vereine entwickelt hat, dem gegen 20 angesehene sportliche Organisationen in Sachsen und Thüringen angehören, hat für 1910 wiederum die Veranstaltung der großen Wanderpreisausstellung des erwähnten Verbandes übernommen, die am 23. und 24. April stattfinden wird. Für dieses Unternehmen hat der Rat zu Dresden sämtliche Räume des städtischen Ausstellungspalastes zur Verfügung gestellt, selbst Preise dazu gestiftet und auch sonst in jeder Hinsicht sein Interesse bekundet. Die staatlichen Behörden werden diesem Beispiele folgen, und auch von allerhöchster Seite wird der Sache, wie schon bei der großen Verbandsausstellung 1907, Aufmerksamkeit gewidmet. Die größten kynologischen Spezialklubs haben sich mit Sonderausstellungen angeschlossen, so der Verein für deutsche Schäferhunde in München, der Deutsche Pinscherklub Köln, der Klub für rauhhaarige Terriers Frankfurt a. M., der Boxerklub München, der Teckelklub Berlin. Mit anderen Organisationen schweben noch Verhandlungen. Mit der Hundeausstellung wird eine Industrieausstellung für diejenigen Branchen verbunden sein, die in näheren Beziehungen zu der Kynologie stehen, wie zum Beispiel der Lederwarenindustrie, Futtermittelfabrikation, Korbwaren usw. Der Versand der Meldescheine und sonstigen Ausstellungspapiere geschieht im März. Anfragen, besonders von Geschäftsleuten, die selbst ausstellen wollen (das Quadratmeter Ausstellungsraum wird mit 10 Mark berechnet), sind an W. Schwedler, Dresden, Kaulbachstraße 3, erbeten.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Berabergerstraße 32.) Hamburg, 2. März. Angekommen: „Albingia" 1. März in Kopenhagen. „Virginia" 1. März in Havre. „Olavi" 1. März in Vlissingen. „Spreewald" 28. Febr. in Puerto Colombia. „Dacia" 2. März in Oporto. Abgegangen: „Segovia" 1. März nach Schanghai. „Frankenwald" 1. März von Malaga. „Hohenstaufen" 1. März von Bahia. „Habsburg" 1. März von Funchal. „Westerwald" 1. März nach Hamburg. „Polynesia" 1. März von Montevideo. „Batavia" 2. März nach New-York. „Silvia" 2. März nach Hamburg. „Brisgavia" 2. März nach Hamburg. Passiert: „Scandia" 28. Febr. Sagres. „Andalusia" 28. Febr. Sagres.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Schönlich, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 2. März. „Rhein" Montag in New-York an. „Prinzeß Alice" Dienstag in Nagasaki an. „Tokio" Mittwoch von Nagasaki ab. „Gneisenau" Dienstag von Genua ab. „Darmstadt" Dienstag Dover pass. „Eisenach" Dienstag von Coruña ab. „Main" Mittwoch Lizard pass. „Berlin" Dienstag in New-York an. „Großer Kurfürst" Mittwoch in Smyrna an. „Heidelberg" Dienstag in Galveston an. „Durendart" Dienstag in Bremen an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 2. März. „Frieda Woermann" gestern in Sekondi an. „Eleonore Woermann" heute Needles pass. „Lili Woermann" gestern Dover pass. „Irma Woermann" gestern von Las Palmas ab. „Max Brod" gestern von Las Palmas ab.

Landwirtschaftliches.

⊙ **Zerbst**, 2. März. (Zuchtviehauktion.) Die von der Herdbuchgesellschaft der Zerbst-Jerichower Landschaft hier veranstaltete vierte Zuchtrindervertseigerung hatten einen ziemlich starken Besuch aufzuweisen. Von 15 Bullen und 5 Färsen wurden 7 Bullen verkauft. Die festgesetzten Mindestgebote von 350 bezw. 300 Mk. für Bullen wurden erheblich überschritten; es wurden Preise bis zu 560 Mk. erzielt.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. März 1910.

Aufgeboten: Der Postbote Otto Müller, Turmstr. 158 und Ida Esther, Reisstr. 97. Der Arbeiter Ernst Meier, Salzstr. 2 und Helen Witzig, Glauchaerstr. 71d. Der Hüttenmann Paul Merkel, Hettstedt und Marie Gothe, Thüringerstr. 21.

Eheschließungen: Der Elektrotechniker Josef Horák, Landwehrstr. 4 und Klara Günther, Moritzzwinger 8.

Geboren: Dem Gußputzer Karl Reimers, Hirtenstr. 13, S. Willy. Dem Arbeiter Otto Schubert, Steg 17, T. Agatha. Dem Architekten Paul Wenzel, Blücherstr. 8, S. Wilhelm. Dem Mechaniker Heinrich Menzel, Barfüßerstr. 4, S. Karl. Dem Glasmaler Peter Glitz, Anhalterstraße 15, S. Hans.

Gestorben: Des Kaufmanns Wilhelm Philipp Ehefrau Frieda geb. Liebermann, 42 J., Niemeyerstr. 6. Der Privatmann Robert Materne, 70 J., Königstr. 54. Der Schriftsetzer Otto Litzinger, 45 J., Wörmlitzerstr. 105.

Aufgebotene Aufgebote: Der Bergmann O. W. Volkenand und A. M. Knappe, Klostermansfeld. Der Hüttenarbeiter Robert Lässig und A. J. Meißner, Thale a. H. Der Schmied Fr. F. Lohrengel, Halle und B. J. Kowielsky, Wimmelburg. Der Bäckermeister H. Fr. R. Kloss, Leipzigerlindenau und F. A. J. Schmidt, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 2. März 1910.

Aufgeboten: Der Dampfkesselreiniger Otto Lange, Harz 51 und Luise Schleußner, Hohenzollernstr. 39. Der Motorwagenführer Karl Hirsch, Berlinerstr. 32 und Ida Lippold, Mühlweg 43. Der Maler Hermann Just, Robert-Franzstr. 2 und Minna Heuse, Gr. Wallstr. 28. Der Arbeiter Hermann Köhler, Eichendorffstr. 30 und Wilhelmine Weber geb. Bestedt, Albrechtstr. 18. Der Maurer Otto Herzog und Auguste Lange, Felsenstr. 22.

Eheschließungen: Der Arbeiter Karl Herrmann, Cröllwitzerstr. 8 und Berta Herze, Heinrichstr. 7.

Geboren: Dem Gastwirt Franz Lotze, Trotthaerstr. 20, S. totgeb.

Gestorben: Der invalide Arbeiter Karl Bernstiel, 25 J., Wittekindstraße 33.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Obeling**; für Oertliches **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Bonwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beilagen übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Der dominierende Ruf

der Marke „Tell" bei passionierten Cacaotrinkern und Kennern von Qualitäts-Chocoladen rechtfertigt sich in höchstem Masse. Nur durch jahrelange mühevolle Fabrikationsversuche bei Verwendung der edelsten Rohmaterialien war es möglich, in der Marke „Tell-Cacao-Chocolade" ein Produkt zu schaffen, welches an Güte, Geschmack und Preiswürdigkeit geradezu unübertroffen ist. :: Man verlange nie schlechthin nur Cacao oder Chocolade, sondern stets Tell-Cacao und Tell-Chocolade. ::

Tell Cacao Chocolade

Fabrikanten Hartwig & Vogel, Hofl.

Dresden — Bodenbach — Wien.

Personal ca. 2500.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003041-17/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Die konkurrenzlosen Schlager!

Otto Röhr !!!!

Max Marzelli !!!!

Gautiers hippologische Attraktion:
In einem Spielwarenladen.

6 Bracks | Kais. russ. Hofkünstler **Renk**

6 Gardenias — Les Ouras — Louisons — Biograph.

Sonnabend nachm. 4 Uhr: Lebende Photographien.
Volle Orchestermusik. Entree: Kinder 10 Pfg., Erw. 20 Pfg.

Otto Reutter

kommt! [4127

Lehrer-Gesangverein.

Leitung: **Professor Reubke.**
Sonnabend, den 5. März, abends 8 Uhr
in den „**Kaisersälen**"

Konzert.

Mitwirkende: Konzertsängerin Fräul. **Helene-Werther-Halle**; am Klavier: Herr **Paul Klanert-Halle**, Orchester: **die Kapelle des Füs.-Regts. Graf Blumenthal Nr. 36.**

Programm: Nachklänge an Ossian, **Ouverture v. Gade**, Chöre mit Orchester: Gernsheim, Wächterlied; Rheinberger, Johannisnacht; Goetz, Es liegt so abendstill der See (Doppelchor mit Sopransolo); Bruckner, Germanenzug, Lieder am Klavier von Brahms u. a.

Bechstein-Konzertflügel aus dem Magazin **R. Koch.**

Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **R. Koch**, Alte Promenade 1a. [3945

„**Kaisersäle**", 8. März, 8 Uhr
Vortrag mit Lichtbildern Prof. Otto:

NORDENSKJÖLD

„Unter den Eskimos in Grönland".

Karten zu 3,10, 2,10, 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhdlg. Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Zur Konfirmationsfeier [4107
liefert Torten, Baumkuchen, Eis, Sahnenspeisen
in vorzüglicher Ausführung
Fernspr. 477. Konditorei von **Hermann Pfautsch**, Gr. Steinstr. 7.

Seefische

lebendfrisch, billig!

Große Fänge unserer Dampfer!

Wiederum ein Waggon **Freitag** früh eintreffend.

		Pfg. p. Pfd.
Kabeljau	ohne Kopf	**20**
im Anschnitt **22** Pfg.		
Grosser Schellfisch	ohne Kopf	**30**
im Anschnitt **33** Pfg.		

Angelschellfische (je nach Größe) **40—45**
Bratschellfische, 25 Pfg. p. Pfd., **3** Pfd. **70** Pfg.
Ferner: **Rotzungen, Schollen, Heilbutte, Tarbutte, Steinbutte, Zander** zu billigsten Tagespreisen.

Riesen-Fettheringe (sehr zart und delikat, vorzüglich zur Selbstbereitung von **Gabelbissen** geeignet, Rezepte gratis) Stück **8** und **12** Pfg., **3** Stück **20** und **30** Pfg.

Ger. Riesen-Lachsheringe, sehr fein im Geschmack, 2 Stück 25 Pf.

Als **Spezialität** empfehlen wir **jeden Abend ab 6 Uhr**
Frisch gebratene Fischkotelettes (**direkt aus der Pfanne**) Pfd. 50 Pf.
— **Täglicher Eingang in frischen Räucherwaren — Marinaden (Fisch-Konserven). — Kaviar.**

Deutsche [1141
Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee"
— größte Hochseefischerei Deutschlands. —
Filiale: **Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 58.** Teleph. 1275.

Beste Bezugsquelle für Händler und Restaurateure.

Frühjahrs-Neuheiten!
Farb. Oberhemden, Krawatten, Handschuhe.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 4. März 1910
168. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Gedenkfeier für
Ernst von Wildenbruch,
Zum 10jährigen Jubiläum und Benefiz für Herrn Oberregisseur
Karl Scholling
Epilog auf Ernst von Wildenbruch, gedichtet u. gesprochen von Walter Sieg. Trauermusik beim Tode Siegfrieds aus „Götterdämmerung" von Richard Wagner.
Dirigent: Eduard Mörike.
Zum 1. Male:

Der deutsche König.

Schauspiel in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.

Personen:

Konrad I. (der Rheinfranke, König der Deutschen . . . A. Friedrich.
Eberhard, Herzog der Franken, sein junger Bruder . . . . Dr. Tyndall.
Arnulf, Herzog der Bayern . . . . A. Nicolai.
Burchard, Herzog der Allemannen (Schwaben) . . P. Kurzbuch.
Oda, Witwe Herzog Ludolfs v. Sachsen (über 100 Jahre alt) M. Brandow
Haduwich, ihre Schwiegertochter, Wwe. Herzog Ottos des Erlauchten . E. Schlösser.
Heinrich, Herzog der Sachsen, Haduwichs und Ottos Sohn . H. Pfund.
Mathildis, Tochter Thiedrichs u. Reinhilds, Heinrichs Verlobte . . . . M. Schlomka
Reginber, Mathildis Bruder . . . . G. Rudolph.
Magenhard . . . . Dr. Liebscher.
Godefred . . . . Kummerehl.
Friedrich . . . . C. Hammes.
Hato . . . . . Ferd. Vogl.
Eward . . . . . A. Richter.
[sächsische Edle]
Diothard, Abt von Hersfeld . . . . W. Eichstaedt
Osdach, Grenzgraf auf Burg Keuschberg . . . . . Walter Sieg.
Hateburg, Osdachs Frau . . . . . S. Kornow.
Ansik } Osdachs . . Paul Jungk.
Hoger } Knechte . . Emil Lübben.
Ellak } Häuptlinge G. Thies.
Mundiöch } d. Hunnen K. Stahlberg.
Foldak, Hauptmann der Keuschberger Räuber . . . . K. Scholling.
Erster } Keuschberger F. Amberg.
Zweiter } Räuber Paul Frohn.
Dado, e. alter Bettler in Fritzlar . . . Ludw. Trier.
Ein Gefolgsmann König Konrads . Rich. Born.
Ein Gefolgsmann Reginbers . . . A. Reber.
Ein Jagdknecht . . H. Schwarzer
Page . . . . Fr. Pätow.
Nach dem 3. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr. [4093

Sonnabend, d. 5. März 1910
169. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Opernnovität! Opernnovität!
Zum 3. Male:
Herzog Wildfang.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [3924
Weinhaus Broskowski.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag, Freitag Gastspiel **Reinau.**
Gretchen.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Das **gr. März-Programm.**
Historischer Bilder-Cyclus,
gestellt nach Meisterwerken von **Rich. Schultz**, Dir. des „**Metropoltheaters**", **Berlin.**
Captain Rudolf
m. seiner großart. Dressur von
Elefanten,
Ponys u. Hunden.
Freifrau von Broich,
Humoristin u. Parodistin.
5 Lorrisons
in ihren reizenden Verwandlungs-Szenen.
The Hartley Wonders
hochkom. Spring-Akt,
u. d. **übr. gr. Attraktionen.**

Franz Traeger

Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

== Wein-Großhandlung ==

Rannischestrasse 22-23 (Ecke vom Alten Markt) Telephon Nr. 500

empfiehlt zu den bevorstehenden Konfirmationen seine direkt von Produzenten gekauften und gut gepflegten

Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine

von **75** Pfg. bezw. **1** Mk. per Flasche an
bis zu den feinsten Crescenzen. [1133

Depot u. Alleinverkauf der Marke Henkell Trocken.

Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Zoolog. Garten.

Freitag, 4. März 1910,
nachmittags von 3½ Uhr ab
IV. Gesellschafts-Konzert
vom **gesamten Orchester** des **Füs.-Regiments Nr. 36**
unter Mitwirkung der
Opernsängerin Frau
Marg. Bruger-Drevs
vom Stadttheater Halle a. S.
(Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister **O. Wiegert**).
Eintrittspreis 1 Mk.,
im Vorverkauf (Hofmusikalienhandlungen **Hothan** und **Koch**) 0,75 Mk. inkl. Programm und Text der Gesänge.
Für Aktionäre und Abonnenten des Zoologischen Gartens sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm obligatorisch, Preis 20 Pfg.

Kramer's Gasthaus

Delitzscherstr. 2.
Täglich von nachm. 4 Uhr
Gr. Künstler-Konzert.

Total-Ausverkauf.

(Schluss Ende März) von
Gold- und Silberwaren wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.
30—40 % Rabatt.
Zur Konfirmation beste Gelegenheit, gut u. billig zu kaufen.
Rud. Müller, Juwelier, Rannischestrasse 2.
Gegr. 1863.

Freitag, 4. März, 8 Uhr „**Kaisersäle**"
Konzert von
Franz von Vecsey
(Violine). [3983

Mendelssohn, Violinkonzert. **Bach**, Chaconne. **Chopin-Wilhelmj**, Nocturno. **Dvorak**, Humoreske. **Wieniawski**, Valse-Caprice. **Corelli**, La Folia. **Paganini**, Capricen in C-moll u. H-moll, Thema mit Variationen.
Konzertflügel „**Blüthner**" aus dem Magazin **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38.

Nach Schluß
Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen Räumen des
Weinhaus Broskowski.

Wiener Kritik: „Man nenne uns die lebende deutsche Sängerin, die solch wunderbares Organ, solch meisterliche Gesangs- und Vortragskunst einzusetzen hat wie Frau **Lula Mysz-Gmeiner.**"

Kaisersäle: Montag, 7. März 1910, abends 8 Uhr

Liederabend

der Kaiserl. und Königl. Kammersängerin

Lula Mysz-Gmeiner

unter Mitwirkung der Klaviervirtuosin
Luise Gmeiner.
Klavierbegleitung: Eduard Behm.

— Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen. —
Bechstein-Flügel aus dem Magazin von **Reinhold Koch.**
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch**,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Cabaret Kaisersäle.

Jeden Abend grosse Vorstellung.
Anfang 9 Uhr.
Auftreten von 8 neu engagierten
Cabaret-Typen.
Alles Nähere an d. Plakatsäulen.
Neu! **American-Bar** Neu!
bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Flügel Schiedmayer Pianos
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Japan-Waren
in grosser Auswahl.
Curt Ehrenberg,
Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 4. März 1910.
Leipzig (Neues Theater): Der arme Heinrich.
Leipzig (Altes Theater): Buridans Esel.
Weimar (Hof-Theater): Zopf und Schwert.
Magdeburg (Stadt-Theater): Carmen.
Erfurt (Stadt-Theater): Robert und Bertram.

Hallescher Wappen-Kaffee

Stets frisch geröstet — Pak. ges. gesch.

A. Trautwein,
Kafferösterei mit elektr. Betrieb,
Gr. Ulrichstrasse 31, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Färberei Mauersberger,

: Chemische Reinigungs-Anstalt :

Auf meine **Spezial-Abteilung** für
Reinigung von **Herren-Garderobe**
mache ich besonders aufmerksam.

6 Läden am Platze.
Fernsprecher 1248 und 1252.

Kaiser-Panorama.
Krain. Malerische Aufn. von
Laibach, Stein, Veldes etc.

Habichs Koch- u. Haushaltungsschule,
Grosse Steinstrasse 14, Eingang Mittelstrasse.
Erstklassiges Koch-Lehrinstitut unter Leitung geprüfter Lehrerin.
Beginn des neuen Kursus Anfang Mai. [4106

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten**, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003041-17/fragment/page=0004

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

4. März.

1152. Friedrich I. Barbarossa wird zum Deutschen Kaiser gewählt.
1793. Der Philolog Karl Lachmann geboren.
1833. Antoine Alphonse Chassepot, Erfinder des nach ihm benannten Gewehrs, geboren.
1849. Erlaß der österreichischen Reichsverfassung.
1852. Der russische Dichter Nikolaus Gogol gestorben.
1853. Der Geognost Leopold von Buch gestorben.
1872. Gründung der Bibelgesellschaft in Rom.
1872. Gründung der Marine-Akademie in Kiel.
1890. Der Sprachforscher Franz Delitzsch gestorben.

*

Tagesspruch: Das untrüglichste Armutszeugnis für eine gesellige Unterhaltung liegt dann vor, wenn sie auf Kosten anderer geführt wird. Klatsch jeder Art dokumentiert nicht allein leere Herzen, sondern auch hohle Köpfe. Reichel.

Vollversammlung der Handwerkskammer.

Heute, Donnerstag, vormittag begannen die Verhandlungen der ersten diesjährigen Handwerkskammersitzung im Stadtverordneten-Sitzungssaale. Zunächst in Gemeinschaft mit dem Gesellenausschuß. Der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Tischlerobermeister Schondorf, begrüßte die Erschienenen und dann erstattete Herr Handelskammersekretär Voigt den Bericht des Vorstandes und des Sekretariats. Daraus geht hervor, daß wieder im Berichtsjahre recht viel Arbeit geleistet worden ist und in allen Dingen die Interessen des Handwerks wahrgenommen worden sind. Der Vorstand hat eine Anzahl Sitzungen abgehalten und ist auf Konferenzen vertreten gewesen. Die Kammer hatte 3192 Eingänge, 3794 Ausgänge und 270 Konferenzen zu verzeichnen. Es gingen 218 Gesuche um Zulassung zur Meisterprüfung ein. Unerledigt geblieben waren 53 gleiche Gesuche. Davon sind 72 zur Erledigung geblieben. 5 bestanden die Prüfung nicht. Dem Fonds des Erholungsheims sind wieder zahlreiche Zuwendungen zugeflossen. Der Ehrenmeisterbrief aus Anlaß des 50jährigen Meisterjubiläums wurde fünfmal verliehen, außerdem aus besonderen Umständen dreimal für das 45jährige und zweimal für das 40jährige Meisterjubiläum. Die Ehrenurkunde für 40jährige und 25jährige Tätigkeit wurde je dreimal verliehen. Von den von der Kammer abgeschlossenen Vergünstigungen bei Versicherungsverträgen und Auskünften wurde zahlreich Gebrauch gemacht. Bei der Verteilung der Zinsen des Unterstützungsfonds wurden von 45 Gesuchen 33 mit 470 Mk. berücksichtigt. Wiederholt ist die Kammer um Nachweisung geeigneter Lehrstellen angegangen worden. Vielfach ist auch die Mitwirkung der Kammer von Gerichten zur Erstattung von Gutachten erbeten worden. In diesem Winterhalbjahr sind an 25 Orten 28 Meisterkurse mit 722 Teilnehmern abgehalten worden. Der Eisenbetonbaukursus mußte wegen der sehr zahlreichen Besucher geteilt werden. Der Beiz- und Blitzableiter-Prüfungskursus mußte auf später verschoben werden. Dem Ersuchen der Kammer, eine Verfügung zu erlassen, wonach bei Ausstellung oder Umtausch von Invaliditäts-Quittungskarten für minderjährige Personen die Vorlegung des Arbeitsbuches gefordert wird, hat der Herr Regierungspräsident entsprochen. Die Abänderung der Meisterprüfungsordnung für Barbiere, Friseure und Perückenmacher hat die ministerielle Genehmigung erhalten. Das Kriegsministerium, zu dessen Kenntnis die Bedenken der Kammer gegen die Annahme von Handwerksgesellen durch die Garnisonverwaltungen gekommen sind, hat zwar erklärt, daß es die Bedenken nicht durchweg teilen kann, gleichwohl aber hat es angeordnet, daß von der Annahme von Handwerksgesellen in den Standorten abgesehen werden soll. Auch die Königl. Eisenbahndirektion zu Halle a. S. hat auf die Eingabe der Kammer, die Bauten, in Einzellose getrennt, unmittelbar den verschiedenen Handwerkszweigen zu übertragen, erklärt, diesem Wunsche nach Möglichkeit zu entsprechen. Auf Grund des Beschlusses der vorigen Vollversammlung betr. §§ 7 und 9 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hat sich der Vorstand mit der Handelskammer Halle in Verbindung gesetzt. Eine Einigung ist jedoch derzeit bezüglich der Dauer der Ausverkäufe noch nicht erzielt. Der Finanzminister hat auf eine Eingabe um Befreiung von der Zahlung des Lieferungsstempels bei Genossenschaften erklärt, daß er bereit sei, bei einer künftigen Aenderung des Stempelsteuergesetzes auf Abhilfe Bedacht zu nehmen. Der Bericht gibt dann noch eine Anzahl Einzelheiten vom Gebiet seiner Tätigkeit. Weiter hat die Kammer Stellung genommen gegen die Färbung der Futtergerste mit Eosin. Aus mehreren Vorgängen nahm die Kammer Veranlassung, die Handwerksmeister zu ersuchen, bei Verhandlungen mit Reisenden den Inhalt von Schriftstücken, die unterschrieben werden sollen und woraus Verpflichtungen hergeleitet werden, vor der Unterschrift sehr genau zu prüfen. — Der Bericht wurde beifällig aufgenommen.

Herr Blume als Beauftragter erstattete Bericht über seine Revisionstätigkeit und dann wurde der Schneiderinnung zu Merseburg und der Klempnerinnung zu Eilenburg das Gesellenprüfungsrecht verliehen. Berichterstatter war der Herr Vorsitzende. Es wurde dann über Festsetzung von Bestimmungen für die Zulassung von Fabriklehrlingen zur Gesellenprüfung beraten. Dazu lag der Versammlung folgende Entschließung vor: „Die Vollversammlung wolle beschließen, Personen, die in Betrieben, welche der Handwerkskammer nicht unterstanden, ihre Lehrzeit beendet haben, können nur dann von den von der Handwerkskammer gemäß § 131 b Abs. 3 der Gewerbeordnung errichteten Gesellen-Prüfungs-Ausschüssen zur Gesellenprüfung zugelassen werden, wenn sie durch Lehrvertrag (§ 126 b Gew.-Ord.) nachweisen, daß sie die von der Handwerkskammer vorgeschriebene Mindestlehrzeit (§ 130 a Abs. 2) zurückgelegt haben. Vor Zulassung zur Gesellenprüfung hat die Anmeldung zur Lehrlingsrolle zu erfolgen. Für die Eintragung in die Lehrlingsrolle ist eine Gebühr von 3 Mk. und für die Gesellenprüfung eine solche von 9 Mk. an die Kasse der Handwerkskammer zu entrichten. Etwaige Mehrkosten für Einzelprüfungen sind von den Prüflingen zu tragen." Von zwei Seiten wurde diese Entschließung bekämpft und gefordert, daß die Kammer eine Aufsicht über die bezüglichen Verhältnisse in Fabriken ausübe. Die anderen Redner wiesen die geltend gemachten Bedenken gegen die vorstehende Entschließung ab und ersuchten um deren Annahme, die auch beschlossen wurde. Berichterstatter war Herr Sekretär Voigt.

Hierauf berichtete Herr Beauftragter Blume über die Verfügung des Herrn Oberpräsidenten über ländliche Fortbildungsschulen, die wir seinerzeit unseren Lesern mitgeteilt haben. Die weiteren Verhandlungen wurden ohne Gesellenausschuß gepflogen. Zunächst wurde dem Ersuchen des Zentral-Innungsverbandes der Schornsteinfegermeister um Aenderung der Meisterprüfungsordnung für Schornsteinfeger entsprochen. Weiter wurde eine Meisterprüfungsordnung für Formstecher beschlossen. Dieses Gewerbe ist nur in einem Orte des Kammerbezirks, in Eilenburg, vertreten. Berichterstatter Herr Sekretär Voigt.

Besondere Bedeutung hatte die Vorlage: „Arbeitsnachweisverband für die Provinz Sachsen. Der Berichterstatter, Herr Beauftragter Blume, gab eine Uebersicht über die bestehenden Arbeitsnachweise. In Halle haben Barbiere, Bäcker, Schlosser, Fleischer Arbeitsnachweise. Ferner hat der Arbeitgeberverband für Halle und Umgegend den Arbeitsnachweis geregelt. Die einzige Innung, welche einen paritätischen Arbeitsnachweis hat, ist die der Glaser. Es müsse gesagt werden, daß die Innungen den Arbeitsnachweis nicht immer und hinreichend geregelt haben. Am wenigsten sei er da geregelt, wo ihn die Fachvereinigungen in Händen haben. Der Berichterstatter gab dann Kenntnis von der Konferenz in Magdeburg, einberufen vom Oberpräsidenten Exzellenz von Hegel, in der ein Arbeitsnachweisverband für die Provinz Sachsen beschlossen worden ist. Die Handwerkskammer Halle soll durch ein Mitglied im Vorstande vertreten sein. Die Vollversammlung beschließt, den Arbeitsnachweisverband mit 50 Mk. Beihilfe zu unterstützen. Die Wahl des Vorstandsvertreters wird dem Vorstande überlassen.

Der Haushaltsplan für 1910 wird mit 49 500 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgestellt gegen 46 000 Mk. in 1909. In den letzten 3 Jahren ist der Haushaltsplan um 7000 Mk. gestiegen. Nachdem noch einzelne Handwerkerfragen besprochen worden waren, schloß der Vorsitzende die Tagung mit dem Rufe: Das Handwerk lebe hoch!

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 3. März.

— **Das Abiturienten-Examen** an der städtischen Oberrealschule bestanden 14 Schüler und zwar: Walther Becher, Willi Berner, Robert Breyer, Otto Cerf, Ernst Dietel, Walther Gaudlitz, Kurt v. Götzen, Emil Greulich, Walther Heine, Oskar Kloß, Otto Siebecke, Wilhelm Steinborn, Richard Storz und Felix Strecker. Die sechs Schüler, deren Namen gesperrt gedruckt sind, wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

— **Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Halle.** Angenommen sind zu Postagenten der Privatier Ernst Hänsel in Coßdorf und der Uhrmacher Hampe in Frankleben. — Ernannt sind zum Postsekretär der Postassistent Max Richter in Halle. — Versetzt sind die Postsekretäre Liesegang von Halle nach Sangerhausen, Maßmann von Halle nach München-Gladbach, die Ober-Postassistenten Joedecke von Artern nach Stolberg und Obendorf von Halle als Postverwalter nach Klostermansfeld. — In den Ruhestand tritt der Postsekretär Ehricht in Halle.

— **Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S.** In der am 1. März erfolgten Auslosung der diesjährigen Freifahrten wurden für folgende Mitglieder Freifahrten ausgelost: Herrn Kaufmann Hugo Klein, Halle a. S., Rathausstraße 5; Herrn Kaufmann Johannes Mitlacher, Halle a. S., Poststraße 11; Fräulein Marg. Freese, Nordhausen; die Herren Ingenieur Oscar Ruhl, Nordhausen; Diplom-Ingenieur Emil Psotta, Nordhausen; Bergassessor Cornelius Dunker, Nordhausen.

— **Vom Stadtgut am Böllberger Wege.** Am 1. Oktober sollte der neue Pächter des Stadtgutes am Böllberger Wege, Herr Voigt aus Gunsfeld, die Wirtschaft übernehmen. Durch auszuführende Arbeiten (Stallgebäude und Wohnhaus), die heute noch nicht beendet sind, verzögerte sich die Uebernahme. Und zwar hat der neue Pächter bis heute noch nicht die Wirtschaft übernommen. Außer einigen Pferden befindet sich noch kein Stück Großvieh auf dem Gute. Ob es unter diesen Umständen noch zu einer Frühjahrsbestellung der Felder kommt, ist mehr als zweifelhaft. Vielfach wird die Frage ventiliert: „Wo bleibt da die Landgüterdeputation und wie teuer werden die Ausbesserungsarbeiten, die nun bald ein halbes Jahr währen? Die Angelegenheit wird den dritten kommunalen Bezirksverein in seiner nächsten Versammlung beschäftigen.

— **Städtische Jagdverpachtung.** Die im Verpachtungstermin am 9. Februar auf die gemeinschaftlichen Jagdbezirke 1, 2 und 5 abgegebenen Gebote waren so niedrig, daß der Zuschlag nicht erteilt werden konnte. Zu einer nochmaligen Ausbietung dieser Jagdbezirke hatte der Jagdvorsteher einen neuen Termin am 1. März im Ratskellergebäude anberaumt. Auf Bezirk I, westlich der Beesenerstraße, von etwa 255,88 Hektar Größe gab Herr Fabrikbesitzer Lentzsch-Büschdorf mit 650 Mk. Jahrespacht das Bestgebot ab. Im vorigen Termin betrug das von Herrn Kaufmann Huth-Wörmlitz abgegebene Bestgebot nur 320 Mk., gegen 600 Mk. früher. Auf Bezirk II, östlich der Beesenerstraße belegen, von etwa 125,79 Hektar Größe gab ebenfalls Herr Fabrikbesitzer Lentzsch mit 310 Mk. Jahrespacht das Bestgebot ab. Im vorigen Termin bot Herr Landwirt Rusche-Halle 100 Mk., früher wurden 480 Mk. erzielt. Auf Bezirk V, nördlich des Dessauer Platzes bis zur Hordorfer Mark, von etwa 441,84 Hektar Größe gab Herr Amtsrat Nagel-Halle mit 1350 Mk. Jahrespacht das Bestgebot ab. Im vorigen Termin wurden von dem Genannten und Herrn Geheimrat Wohltmann-Halle 700 Mk. geboten, während früher 1200 Mk. gezahlt wurden. Gegen den vorigen Termin sind für die drei Bezirke diesmal 1190 Mk. mehr erzielt worden. Das Ergebnis für alle fünf Bezirke ist 3620 Mk. gegen 3630 Mk. früher.

— **Der Kriegerverein Alemannia** hält morgen, Freitag, abends $8^1/_2$ Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Mars la Tour" ab.

— **Der Verein ehemaliger 36er** hält am 5. d. Mts. $8^1/_2$ Uhr im „Schultheiß", Poststraße 5, außerordentliche Hauptversammlung ab. Ehemalige Regimentsangehörige sind willkommen.

— **Der Verein ehem. preuß. Garde zu Halle a. S. und Umgegend** hält am 5. d. M., $8^1/_2$ Uhr, im „Goldenen Schiffchen" seine Monatsversammlung ab. Ehemalige Gardisten sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger 20er** hält am 8. März abends $8^1/_2$ Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal, Kaulenberg 1, „Dresdener Bierhalle", ab. Zu dem am 5. März stattfindenden Tanzkränzchen im „Hotel Kronprinz" sind alle ehemaligen Regimentskameraden, die noch nicht Mitglied des Vereins sind, als Gäste willkommen.

— **Die Glauchaische Schützengesellschaft** hat jetzt rund 80 Mitglieder. Die Gilde wird sich am Provinzial-Bundesschießen in Bernburg im Mai und am Mitteldeutschen Bundesschießen in Berlin-Schönholz im Juli beteiligen. Die im Kartell vereinigten hiesigen Schützengesellschaften (Glaucha, Neumarkt, Pfalz, Giebichenstein und Schützenbund) stiften gemeinsam für jedes dieser großen Schießen einen Geldpreis auf eine bestimmte Scheibe. Das Anschießen auf dem „Birkhahn" findet am 13. März statt. Das Pfingstschießen soll am zweiten und dritten Pfingstfeiertage, das große Königsschießen am 14, 15. und 16. August, das kleine Königsschießen am 25. und 26. September und das Wild- und Geflügelschießen am 29. und 30. Oktober abgehalten werden. In die Schützenmeisterei wurde Herr Kaufmann Lange III gewählt. Die nächsten Versammlungen werden sich u. a. mit Satzungsänderungen zu befassen haben, auch wird sich die Gesellschaft in das Vereinsregister eintragen lassen.

— **Die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft** veranstaltete am Dienstag in der „Kaiser-Wilhelmshalle" ein Kostümfest, das den Charakter eines Wiener Prater-Festes trug.

— **Der Alldeutsche Verband, Ortsgruppe Halle,** tagte gestern Mittwoch in der „Tulpe". Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Scupin gab zunächst bekannt, daß der Vorstand der Ortsgruppe Halle gegen die Eingabe der rheinisch-westfälischen Gruppen an den Reichskanzler, in der in unzulässiger Form gegen die Geschäftsführung des Staatssekretärs des Auswärtigen Beschwerde erhoben worden war, in einer Entschließung an den Hauptvorstand Stellung genommen hat. In dieser Entschließung heißt es u. a.: „Die Ortsgruppe Halle a. S. ersucht die Hauptleitung, dahin zu wirken, daß Eingaben oder Zuschriften an maßgebende Stellen von seiten einzelner Ortsgruppen oder von Ortsgruppenverbänden nur im Einverständnis mit der Hauptleitung erfolgen." — Wie inzwischen bekannt geworden ist, hat der Hauptvorstand in dieser Weise Stellung genommen. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß am 2. April eine Sitzung des Gesamtvorstandes des Alldeutschen Verbandes stattfindet. Hierauf hielt Herr Oberlehrer Dr. Bohnstädt einen Vortrag über den Stand der Forschungen über die Varusschlacht. Wir kommen hierauf noch zurück. Dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresberichte über 1909 ist zu entnehmen, daß der Mitgliederbestand wieder beträchtlich gestiegen ist. Dem Rechnungsleger Herrn Drechsler wurde Entlastung erteilt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Für den nächsten Abend ist ein Vortrag des Herrn Bergrats Schrader über den Stand der Mannesmann-Angelegenheit in Aussicht gestellt. Später soll auch die südwestafrikanische Diamanten-Angelegenheit erörtert werden.

— **Oberpost- und Telegraphenassistenten-Vereinigung,** Ortsgruppe Halle a. S. Die nächste regelmäßige Monatsversammlung findet Montag, den 7. März, $8^1/_2$ Uhr abends im Hotel „Wettiner Hof", Magdeburgerstr. 5, statt. Die Mitglieder werden gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen. Assistenten, Postverwalter, Oberassistenten und char. Sekretäre, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Vortrag: Die Dienststellung der Oberpost- und Obertelegraphenassistenten a) vom 1. April 1877 bis 31. März 1895, b) vom 1. April 1895 bis 31. Dezember 1899, c) vom 1. Januar 1900 bis heute.

— **Staatswissenschaftlicher Ferienkurs Halle a. S.,** 16. bis 22. März 1910. Vom 16. bis 22. März findet ein staatswissenschaftlicher Ferienkurs in Halle statt, der durch das Entgegenkommen von Rektor und Kurator in den Räumen der Universität und des Auditoriengebäudes abgehalten werden kann. Es werden sieben oder acht Dozenten der Universität über allgemein interessierende Themata in drei- bis sechsstündigen Vorlesungen sprechen. Die Vorlesungen sind für jedermann, Damen und Herren, zugänglich und finden von 10—3 Uhr vormittags und 4—8 nachmittags statt. Der Eintritt kostet für die Stunde 50 Pfg. Das Programm wird morgen durch Anzeige bekannt gegeben.

— **Bund der Versicherungsvertreter, e. V., Verband Halle a. S.** Am 28. Februar fand im Hotel „Goldener Ring" ein Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Krahmer statt über das Thema: „Der Einfluß des Versicherungsvertragsgesetzes auf die Praxis der Unfall- und Haftpflichtversicherungen". Darnach ist am 1. Januar 1910 das Reichsgesetz über den Versicherungsvertrag vom 30. Mai 1908 in Kraft getreten, welches nicht nur auf die nach dem 1. Januar 1910 begonnenen Versicherungen von einschneidender Bedeutung ist, sondern in weitgehendstem Maße auch den schon vorher bestandenen Versicherungen zugute kommt, denn eine ganze Reihe der getroffenen Bestimmungen gelten auch für diese Verträge. Dem Versicherungsagenten ist dadurch in der Versicherungsbranche eine größere Bedeutung zugeschrieben worden. Er gilt als bevollmächtigt, Anträge usw. entgegenzunehmen, Kündigungs- und Rücktrittserklärungen zu übernehmen. Allerdings kann diese Vollmacht eine Beschränkung erfahren. Ganz besonders hat das Gesetz über die Verlängerung der Versicherungen bei deren Ablauf Verfügung getroffen. Es erneuert sich jede Versicherung bei ihrem Ablauf nur auf 1 Jahr, sofern der Kündigungstermin nach dem 1. Januar 1910 fällt. Redner kommt dann auf die Entstehung des Versicherungswesens zu sprechen. In der Unfall- und in Haftpflichtversicherung ist zu unterscheiden zwischen Personen- und Sachschadenversicherung. Grundsätzlich ist Vertragsfreiheit herrschendes Prinzip, wo abgewichen werden kann, sind diese Vorschriften besonders bezeichnet. Der Begriff Haftpflicht ist in seiner Bestimmung noch nicht bestimmt festgelegt. Die Hauptsache, die früher zu dieser Bezeichnung geführt hat, ist heute erledigt, ein gewagtes Geschäft. Der Begriff Versicherungsvertrag ist ebenfalls noch nicht definiert. Die Unfallversicherung baut sich auf auf dem Begriff Unfall, der sich auch nicht definieren läßt. Dazu sind nötig Körperbeschädigungen mit drei wesentlichen Momenten, der Unfreiwilligkeit, Aeußerlichkeit und Plötzlichkeit. Ein Begriff gehört noch hierzu, der von sehr erheblicher Bedeutung ist, das ist der Begriff der Erwerbsunfähigkeit. Hierauf folgt die Durchsprechung der §§ 179 u. f. über Versicherung für Rechnung eines anderen. Haftpflichtansprüche setzen den Begriff der Haftpflicht als gegeben voraus, es ist hauptsächlich der Begriff der gesetzlichen Haftpflicht aus Verträgen, aus unerlaubten Handlungen und aus dem Gesetze selber. Der Unterschied beruht nicht in subjektivem Verhalten. Die Haftung für Dritte besteht in ausausgedehntestem Maße, sie erstreckt sich in geschäftlichen Betrieben auch auf die Haftpflicht der Vertreter des Versicherungsnehmers bezw. solche Personen, welche er zur Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder eines Teiles desselben angestellt hat. Eine große Rolle spielt bei der Haftpflichtversicherung die Fahrlässigkeit. Alle Prozesse drehen sich um die Verschuldungsfrage (sogenannte Kulpa), insoweit nicht eine unbedingte Haftung durch das Gesetz ausgesprochen ist. Bei den hohen Ansprüchen, welche namentlich bei Kapitalzahlungen oft erschreckende Summen erfordern, ist es unerläßlich, sich gegen Haftpflicht zu versichern, zumal die Gesellschaften dann nicht nur die zu zahlende Entschädigung leisten, sondern auch die gesamten Prozeßkosten übernehmen, auch dann, wenn die Klage zu Gunsten des in Anspruch Genommenen entschieden wird und von dem Gegner ein Ersatz der Kosten nicht zu erlangen ist. An der Diskussion, die sich an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag anschloß, beteiligten sich die Herren Generalagent Kreitling sowie Inspektor Becker. Der Vortrag selbst soll im Druck erscheinen. In diesem Jahre soll noch ein dritter Vortragsabend stattfinden, zu welchem Herr Syndikus Dr. Pfahl gewonnen werden soll. Die nächste geschäftliche Sitzung findet am Montag, den 14. März im „Café Monopol" statt.

— **Ausstellung der Photographie von Siegfried Wagner und des Personals aus „Herzog Wildfang".** Im Anschluß an die gestrige Aufführung des „Herzog Wildfang" ist von der Firma A. Pieperhoff, Hofphotograph, Poststr. 19, eine Aufnahme gemacht worden, welche auf der Bühne inmitten des gesamten mitwirkenden Künstlerpersonals den Komponisten Siegfried Wagner mit Herrn Hofrat Richards, Herrn Oberregisseur Raven und Herrn Kapellmeister Mörike darstellt. Die gelungene Aufnahme wird im Schaufenster des hiesigen Hofateliers, Poststraße 19, ausgestellt werden.

— **Viertes Gesellschaftskonzert im Zoologischen Garten.** Das morgen, Freitag, nachmittags unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau Marg. Bruger-Drevs vom hiesigen Stadttheater stattfindende vierte Gesellschaftskonzert vom Orchester des Inf.-Regts. 36 beginnt um 3½ Uhr; rechtzeitiges Kommen ist zu empfehlen. Wer dieses Konzert im Genusse eines Familien-Abonnements zum Besuche des Zoologischen Gartens besuchen möchte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Abonnements jederzeit gelöst werden können, da sie ein volles Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gelten. Bestellungen werden auch telephonisch (844) entgegen genommen. Den Vorverkauf (Karte 75 Pfg. einschl. Programm und Text der Gesänge) haben die Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch übernommen. — Siehe heutiges Inserat.

— **Christlicher Verein junger Männer.** In den nächsten Tagen werden zwei öffentliche Vorträge für Damen und Herren über moderne

Möbelfabrik C. Hauptmann HALLE a. S., Poststrasse 3 und Kl. Ulrichstr. 36a u. b. Wohnungseinrichtungen u. Brautausstattungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003041-17/fragment/page=0005

Weltanschauung von Herrn Direktor P. Stuhrmann aus Barmen gehalten werden. Und zwar wird er Sonntag, den 6. März, abends 8½ Uhr „Aus dem Kampf um die Weltanschauung" und am darauffolgenden Montag über „Der moderne Hunger nach Wirklichkeit" sprechen. Der Zutritt ist frei.

— **„Segen der Leidensschule"** lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag Herr Pastor Hübner im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

— **In die Tiefen des Weltenozeans** führte gestern, Mittwoch, ein Vortrag des Herrn Physikers Albus. Der Redner zeigte die Oberfläche des Mondes zu verschiedenen Zeiten. Interessant waren die gewaltigen Ringgebirge, die, von der Sonne grell beleuchtet, schwarze Schatten werfen. Ferner ließ Herr Albus seine Zuhörer einen Tag auf dem Monde verleben. Man konnte das Auf- und Untergehen der Gestirne an dem tiefschwarzen Nachthimmel, das Erscheinen des Zodiakallichtes, der Korona, der Sonne und der Erde, die sich von dort oben gesehen mit unheimlicher Geschwindigkeit um ihre Achse dreht, beobachten. Tot und still ist der Mond, weder Luft, noch Wasser, noch Feuer gibt es dort, kein Laut ist dort oben hörbar. Die Mysterien der Sonne wurden im zweiten Teile des Vortrages behandelt. Wegen der ungeheuren Entfernung und auch wegen der gewaltigen Lichtstärke ist eine Erforschung nicht in dem Maße möglich wie beim Monde. Zunächst konnten die Zuhörer einen Sonnenaufgang am Nordkap an Lichtbildern bewundern. Ferner wurden die Sonnenflecke, die Sonnenoberfläche und die Granulierung derselben gezeigt. Interessant waren sodann einige Aufnahmen von Sonnenfinsternissen, von verschiedenen Gegenden gesehen, und die wunderbare Erscheinung der Korona. Zum Schlusse wurden noch die ungeheuren, fortwährend wechselnden Gebilde der Protuberanzen und die Sonneneruption im Jahre 1892, die eine Höhe von 427 000 Kilometer erreichte, vor Augen geführt.

— **Der Hilfsverein für Taubstumme,** der nunmehr sieben Jahre segensreicher Wirksamkeit hinter sich hat, veröffentlicht seinen Jahresbericht. Wir entnehmen demselben folgendes: 15 Kreise und 4 Städte erfreuten uns durch Erwerbung der Mitgliedschaft. Am Schluß des Jahres erhöhte sich der Unterstützungsfonds um 1220,75 Mk. auf 31 695,93 Mk. und der „Fonds zur Errichtung eines Heims für taubstumme Mädchen von 6852,01 Mk. auf 15 906,45 Mk. Die gesamte Jahreseinnahme erreichte 12 403,44 Mk. Sie blieb leider hinter der des Vorjahres zurück. Herr Bankier Haaßengier, der schon so manches Mal seine Hand öffnete, um Not zu lindern, übermittelte dem Verein zwei Bausteine für das Heim von 200 und 300 Mk. Der Vorstand hofft zuversichtlich, daß das Wohlwollen der Behörden und der Bewohner der Provinz es ermögliche, daß er den unglücklichen Söhnen und Töchtern unserer Heimat helfen kann.

— **Todessturz eines Kindes.** Gestern stürzte das vierjährige Kind Heinz Vandewe, Schillerstraße 29, aus dem Fenster der elterlichen Wohnung auf die Straße hinab. Der Tod trat sofort ein. Die Schuld eines Dritten ist ausgeschlossen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 2. März 1910 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2756 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Herzog Wildfang" von Siegfried Wagner.) Die kritische Nachlese, die die Wiederholung von Siegfried Wagners „Herzog Wildfang" veranlaßt, kann in allem Wesentlichen die guten Eindrücke der ersten Aufführung bestätigen. Siegfried Wagner schreibt fließend und wohlklingend, und an allen entscheidenden Stellen fehlt es ihm nicht an glücklichen Inspirationen. Daß der musikalische Familienschatz, den er vom Vater und Großvater ererbt hat, auf seine Gedanken und seinen Stil Einflüsse äußert, ist nicht zu verwundern. Trotzdem bleibt es dabei, daß Siegfried Wagner auf dem Wege zu einer gesunden volkstümlichen Oper fortschreitet. Ob er dies Ziel erreicht, muß die Zukunft lehren. Das nächste Jahr, das uns den „Banadietrich" bringen soll, wird erweisen, ob es dem Komponisten gelungen ist, in Text und Musik zwingendere Ausdrucksformen zu gewinnen. In beiden tut ihm Beschränkung auf das Wichtige not. Sowohl das Buch wie die Partitur sind zu redselig und verschwenden viel Zeit an Nebendingen, die mit der Handlung nur in lockeren Beziehungen stehen. Das schadet natürlich der dramatischen Wirkung und lähmt das Interesse. Trotz dieser Mängel übt schon jetzt das Schaffen Siegfried Wagners eine bemerkenswerte Wirkung aus. Die Wiederholung des „Herzog Wildfang" rief denselben anhaltenden Jubel des ausverkauften Hauses wach wie die Vorstellung am Sonntag. Freilich fehlte es gestern ziemlich auffällig an Frische des Zugreifens und an Einheitlichkeit des Zusammengehens, obwohl man sich diesseits wie jenseits des Vorhangs sichtbare Mühe gab. Siegfried Wagner bleibt eben als Dirigent eine nur geringen Einfluß ausübende Persönlichkeit. Von ihm geht niemals jene geheimnisvolle geistige Strömung aus, die jeder tüchtige Kapellmeister ausstrahlen muß. Wer selbst wenig Schwung und Temperament hat, kann auch andere nicht anfeuern. Und um ein so vielfältig zusammengesetztes Personal, wie es zu einer Oper nötig ist, zu künstlerischen Taten fortzureißen, bedarf es einer großen suggestiven Kraft, über die Siegfried Wagner leider nicht verfügt und niemals verfügen wird. Denn Dirigenteneigenschaften sind angeboren und können nicht anerzogen werden.

Auf der Bühne errang wieder die Osterlind allgemeine Sympathien. Frau Bruger-Drews versteht es ausgezeichnet, den Charakter dieser Mädchengestalt so klar als möglich zu machen und singt mit großer Hingebung. Ihr hat der Komponist den Hauptteil des Erfolges seiner Oper zu danken. Auch die Herren Bergmann, Barré, Lähnemann und Gruselli zeichneten sich aus.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Es sei nochmals auf das Benefiz und die zehnjährige Jubiläumsfeier für Herrn Oberregisseur Carl Scholling am Freitag hingewiesen, die sich zu gleicher Zeit zu einer Huldigung für die Manen Ernst von Wildenbruchs gestalten soll. Zur Aufführung gelangt das nachgelassene Werk Wildenbruchs „Der deutsche König", dem ein Epilog auf den verstorbenen Dichter und die Trauermusik aus der „Götterdämmerung" vorausgeht. Sonnabend zum dritten Male: „Herzog Wildfang". Sonntag nachmittag 3½ Uhr „Der fidele Bauer" (Schauspielpreise), abends 7½ Uhr „Die lustigen Weiber von Windsor".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Herr Direktor Mauthner ist von den städtischen Behörden in Merseburg eingeladen worden zu Ehren des Provinzial-Landtages eine Gastvorstellung mit seinem Ensemble zu veranstalten und ist für diesen Abend Leo Walter Steins „Das Leutnants-Mündel" gewählt worden, welches Stück auch am nächsten Sonntag nachmittag 4 Uhr als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen hier zur Aufführung gelangt. Donnerstag und Freitag finden Wiederholungen der zugkräftigsten Novität „Gretchen" mit Hedwig Reinau in der Titelrolle statt. Sonnabend Familien-Abend bei kleinen Preisen „Die Ehre."

— **Konzert von Lula Mysz-Gmeiner und Luise Gmeiner.** Unzweifelhaft ist ein Liederabend von Lula Mysz-Gmeiner immer als ein hervorragendes musikalisches Ereignis anzusehen, denn der Weltruf der Künstlerin als Liedersängerin ist nicht ein Reklameerzeugnis, sondern die in den Konzertsälen der ganzen Welt gefeierte Sängerin verdankt ihn ihrer wunderbar schönen Stimme und ihrer absoluten Meisterschaft auf dem Gebiete der Gesangs- und Vortragskunst. — Aber auch die als Pianistin mitwirkende Schwester der großen Sängerin, Frl. Luise Gmeiner, hat nach den vorliegenden Kritiken einen zwar jungen, aber ausgezeichneten künstlerischen Ruf. Und über Meister Eduard Behms Liederbegleitung ist ja kein Lobeswort mehr zu verlieren. — Eintrittskarten zu dem am 7. März in den „Kaisersälen" stattfindenden Konzert in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Robert Franz-Singakademie.** Schon jetzt sei mitgeteilt, daß die Robert Franz-Singakademie unter Leitung des Herrn Professors O. Reubke in der Passionszeit, und zwar am 18. März, in der Marktkirche Bachs erhabene „Matthäus-Passion" unter Mitwirkung hervorragender Gesangssolisten zur Aufführung bringen wird.

— **Franz von Vecsey,** der junge Violinvirtuose, der morgen Freitag zum ersten Male nach Halle kommt (Kaisersäle, 8 Uhr) hat sich von dem einst angestaunten Wunderkinde zu einem in der gesamten Musikwelt gefeierten ernsten Musiker entwickelt. Tiefes musikalisches Empfinden, verbunden mit phänomenaler Technik findet man bei diesem jungen Künstler in wunderbarer Weise vereinigt. Joachim und Sarasate, wie sie als die entgegengesetzten Pole der Kunst vor 30 Jahren miteinander wetteiferten, scheinen vereint in diesem gottbegnadeten jungen Vecsey wieder auferstanden zu sein. Wir empfehlen dieses interessante Konzert den Musikfreunden, besonders aber allen Violinspielern zur Beachtung. Karten bei Heinrich Hothan.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik **alle** unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Ueber die Entwickelung der Maul- und Klauenseuche in den letzten Wochen.

Wir erhalten folgendes Schreiben:

In Nr. 91, erste Ausgabe, bringen Sie den Vortrag des Vertreters des landwirtschaftlichen Ministeriums, Herrn Regierungs- und Veterinärrates Nevermann, in der Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates am 16. Februar über die Entwickelung der Maul- und Klauenseuche in den letzten Wochen.

Zu diesen Ausführungen bringe ich folgende Erwiderung:

Der Herr Berichterstatter glaubt nach seiner Darstellung, daß kaum ein Zweifel bestehen könne, daß die im Jahre 1906—1907 in Andershof durchseuchten Tiere andere nicht durchseuchte Tiere, mit denen sie im Stall des Händlers, auf dem Transport und auf dem Ueberständerhofe in Berührung kamen, angesteckt hätten.

Mit anderen Worten, für den Herrn Vertreter des landwirtschaftlichen Ministeriums, Herrn Regierungs- und Veterinärrat Nevermann, steht es fest, daß die auf dem Schlachtviehhofe zu Berlin aufgetreten sein sollende Maul- und Klauenseuche von Tieren herzuleiten sei, die aus dem Bestande von Andershof stammen, der im Jahre 1906—1907 verseucht war.

Hierzu muß ich feststellen: 1907 war in Andershof die Maul- und Klauenseuche nicht mehr; sie war 1906 erloschen.

Dann behaupte ich, daß das vor dem Deutschen Landwirtschaftsrate abgelegte Glaubensbekenntnis des Herrn Nevermann ein nicht genügend wissenschaftlich erwiesenes ist. Beweis:

a) In den Sommermonaten 1907 habe ich von verschiedenen Händlern in Summa 13 teils hochtragende, teils frischmilchende Kühe gekauft und in den im Jahre 1906 verseuchten Ställen untergebracht; die Kälber von den hochtragenden Kühen sind gesund geboren und am Leben geblieben; die Milch der 13 zugekauften Tiere war vollkommen einwandsfrei, Beweis: die wiederholten Untersuchungen der Milch durch den Nahrungsmittelchemiker der Stadt Stralsund, Herrn Dr. Ziegenbein.

b) Im Jahre 1908 kaufte ich zu verschiedenen Zeiten drei Bullen zur Zucht, einen aus Ostfriesland, einen in Gustrowerhöfe auf Rügen und einen in Stendal, außerdem eine frischmilchende und drei hochtragende Kühe in Gustrowerhöfe auf Rügen und im Jahre 1909 vier tragende Färsen vom Händler Jantzen in Stralsund.

c) Seit dem 1. Juli 1907 bis heute sind von meinen Arbeitern 15 teils tragende, teils frischmilchende Kühe als Deputatkühe in meinen Ställen eingestellt, und

d) im Sommer 1909 waren 11 Färsen von Landwirten Stralsunds in meinen Koppeln zur Weide, diese 11 Tiere sind bei schlechtem Wetter in meinen im Jahre 1906 verseuchten Ställen mit meinem Viehe zusammen untergebracht worden.

e) Mein Viehbestand ist seit dem 1. Juli 1907 regelmäßig von Herrn Veterinärrat Dr. Kampmann auf allgemeinen Gesundheitsbefund und Tuberkulose, von den Herren Tierarzt Schmidt und Tierarzt Dr. Riebe bei verschiedenen Krankheitsfällen der Tiere untersucht worden; keiner der Herren hat je bei den zugekauften resp. bei eingestellten Tieren Maul- und Klauenseuche konstatiert, ebensowenig hat die Milchkontrolle durch vorher schon erwähnten Herrn Dr. Ziegenbein ergeben, daß obige Seuchen in meinem Stalle resp. Viehbestande herrschen.

Da nun, wie sich aus a, b, c, d, e ergibt, bei diesen vorgenannten 50 Tieren und deren Nachzucht seit dem 1. Juli 1907 keine Fälle von Maul- und Klauenseuche vorgekommen sind, so ist hiermit erwiesen, daß auch die am 10. und 11. Februar d. J. in Berlin als seuchekrank festgestellten Tiere nicht von den Tieren aus Andershof angesteckt waren.

Außerdem muß ich Herrn Nevermann noch bemerken, daß wissenschaftlich durchaus nicht festgestellt ist, daß die Maul- und Klauenseuche von durchseuchten Tieren nach 3¼ Jahren noch übertragen werden kann, es ist nur bewiesen, daß feuchte Gegenstände und der Dung die Eigenschaft haben, längere Zeit den Keim der Maul- und Klauenseuche zu bewahren und zu übertragen.

Dadurch, daß 1906 die Sperre in Andershof aufgehoben und der Dunghof mindestens seitdem 20 mal leergefahren ist, ist der Beweis erbracht, daß auch durch feuchte Gegenstände und durch den Dung die Maul- und Klauenseuche nicht übertragen werden konnte. Zudem ist im Jahre 1909 der Dunghof in Andershof tiefer ausgeschachtet, mit frischem Kies befahren und neu gepflastert. Die Ställe wurden bisher jährlich mehrmals desinfiziert und ausgeweißt.

Ich ersuche nun Herrn Nevermann, seinen dem Deutschen Landwirtschaftsrate gegebenen Bericht und die Verdächtigung bezügl. Andershof auf meine Ausführungen hin zu korrigieren und zu veranlassen, daß auch die Zeitungen die Korrektur aufnehmen, welche die erste Lesart gebracht haben.

Ich mache Herrn Nevermann darauf aufmerksam, daß ich durch seine grundlosen Ausführungen sehr geschädigt werden kann; Händler werden von mir kaum noch Vieh kaufen wollen aus Furcht vor Ansteckung und der damit verbundenen Sperre.

Ein Beispiel möchte ich anführen: Auf einem Nachbargute wurden Anfang Februar 12 tragende Färsen verhandelt; durch die Veröffentlichung, in Pommern sei Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, wurde der Handel rückgängig gemacht; der Besitzer konnte seine 12 Tiere aber erst vier Wochen später mit einem Verlust von 600 Mk. verkaufen.

Der Eifer, mit welchem die Vorsichtsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung der Seuche getroffen wurden, ist sehr anzuerkennen, aber ebenso vorsichtig mußte man auch bei der Bezeichnung des Seuchenherdes sein.

Andershof, im Februar 1910. Rud. Zorn.

Börsen- und Handelsteil.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Bäckermeister Alfred Hahnemann in Bitterfeld.

Kaffeebericht.

Hamburg, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	36¼	September	37	Tendenz: ruhig.
Mai	36¾	Dezember	36¾	

Viehmärkte.

— **Halle a. S.,** 2. März. Wöchentlicher Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise. (Die Preise verstehen sich in Mark per 50 kg Lebendgewicht.) **I. Altmark.** Ochsen: a) 34—40, b) —, c) 32, d) —; Bullen: a) 35—42, b) 36, c) 28—32, d) 30; Kalben und Kühe: a) 32—36, b) 31—32, c) 29—32, d) —; Kälber: a) 55—60, b) 35—50, c) 35 bis 45, d) 33—42, e) —; Schafe: a) —, b) —, c) —; Schweine: a) 52—54, b) 48—52, c) 47—48, d) 46—48. **II. Magdeburg.** Ochsen: a) 38—40, b) 35—38, c) 34—36, d) 32—35; Bullen: a) 34—39, b) 33—38, c) 33—35, d) —; Kalben u. Kühe: a) 33—35, b) 27—34, c) 24—31, d) 29; Kälber: a) —, b) 35—55, c) 33—45, d) 28—36, e) 29; Schafe: a) 33—40½, b) 30—32, c) 26—30; Schweine: a) 54,4—57,5, b) 52,8—59, c) 48—50, d) 48. **III. Merseburg-Ost.** Ochsen: a) 37—38, b) 35—36, c) 32—34, d) 30; Bullen: a) 37—39, b) 34—37, c) 32—33, d) 28—30; Kalben u. Kühe: a) 35—38, b) 35, c) 30—34, d) 29; Kälber: a) 60, b) 38—48, c) 37—47, d) 35, e) —; Schafe: a) 33—36, b) 32—33, c) 30—33; Schweine: a) 45—55, b) 51—58, c) 46—52, d) 42—44. **IV. Merseburg-West.** Ochsen: a) 36—42, b) 30—40, c) 26—36, d) 24—35; Bullen: a) 35—42, b) 30—36, c) 28—35, d) 20—32; Kalben u. Kühe: a) 34—40, b) 32—38, c) 28—32, d) 28—30; Kälber: a) —, b) 37—50, c) 40—45, d) 24, e) 25—40; Schafe: a) 33—38, b) 30—35, c) 27—33; Schweine: a) 47—60, b) 48—57, c) 46—54, d) 50—52. **V. Erfurt.** Ochsen: a) 37—40, b) 34—38, c) 33, d) 30; Bullen: a) 37—40, b) 34—38, c) 32—35, d) 31—32; Kalben und Kühe: a) 35—40, b) 34—37, c) 31—32, d) 28—32; Kälber: a) —, b) 39—45, c) 35—40, d) 33—38, e) 28—30; Schafe: a) 33—34, b) 30—36, c) 28—32; Schweine: a) 55—60, b) 56—59, c) 54—58, d) 49—54. **VI. Anhalt.** Ochsen: a) 39, b) 38, c) 36, d) —; Bullen: a) 36—38, b) —, c) 32—36, d) 29; Kalben und Kühe, a) 32,75—39, b) 30, c) 28, d) —; Kälber: a) —, b) 40; c) 36—37, d) —, e) —; Schafe: a) 35, b) 30—32, c) —; Schweine: a) 53—59, b) —, c) 52,66—54, d) 51—51,75.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 3. März. **Butter.** (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Bis Ende Februar verlief das Geschäft abwartend, doch machte sich dann eine zuversichtlichere Stimmung bemerkbar und konnten alle Eingänge teilweise schon zu höheren Preisen geräumt werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		134—135 ℳ
I.	do.	130—133 ℳ
II.	do.	126—129 ℳ

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 3. März. (Eigener Drahtbericht.)

Der recht feste Verlauf New-Yorks, die Abnahme der Kupfervorräte und der etwas zuversichtlicher gestimmte Bericht des „Iron Age" über den amerikanischen Eisenmarkt erwiesen sich nicht in dem erwarteten Maße als anregend für die hiesige Tendenz. Die Spekulation fürchtet von der Proklamierung des Generalstreiks in Philadelphia eine ungünstige Rückwirkung auf den Verlauf der heutigen New-Yorker Börse. Vor allem trug aber der Umstand, daß tägliches Geld im Zusammenhang mit der morgen fälligen weiteren Einzahlung auf die neuen Anleihen am offenen Markte sehr gesucht war — der Satz stellte sich auf 4½ Proz. — zur Zurückhaltung bei. Der Verkehr war daher von Anfang an von einer unruhigen Stimmung beherrscht, und die Umsätze beschränkten sich auf einige Spezialgebiete. So verzeichneten Canada-Pacific im Anschluß an New-York größere Umsätze. Auch in Schiffahrtsaktien war das Geschäft unter Bevorzugung von Hansa- und Paketfahrtaktien recht lebhaft. Am Montanaktienmarkt hielten sich die Kursschwankungen in engen Grenzen. Ueberwiegend waren leichte Besserungen zu konstatieren. Das gleiche gilt vom Bankenmarkt. Von Transportwerten wurden vornehmlich Meridionaleisenbahn und Mittelmeerbahn sowie später auch Prinz Heinrichbahn zu steigenden Kursen umgesetzt. Der Ultimo-Rentenmarkt lag im Einklang mit der Geldversteifung etwas schwächer. Bei trägem Geschäft waren die Kursschwankungen auch später nicht beträchtlich. Privatdiskont 3½ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 3. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die rückläufige Preisbewegung am Weizenmarkte machte heute weitere Fortschritte. Mattes Amerika, weiter herabgesetzte ausländische Forderungen sowie das schleppende Waregeschäft

Zu bez. durch alle Apotheken u. Mineralwasser-Handlungen.

Nieren- u. Blasenleiden

Prosp. kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A.G."

sowie alle Stoffwechselstörungen werden durch eine Haustrinkkur mit grösstem Erfolge bekämpft.

Wildunger Helenenquelle
bei Nierenleiden, Harngries, Gicht, Stein- und Eiweissbildung.

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über 1½ Millionen Flaschen, das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.
Im eignen Interesse achte man genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da tatsächlicher Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Wildunger Georg-Victorquelle
bei Blasenkatarrh und Frauenleiden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003041-17/fragment/page=0006

riesen Angebot hervor, das nur zu wesentlich niedrigeren Preisen Aufnahme fand. In Roggen war das Inlandsangebot wieder groß, und daher gaben die Preise stärker nach. Hafer schwächte sich im Anschluß an Brotgetreide ab. Auch Mais wurde niedriger bewertet. Rüböl war unter leichten Schwankungen behauptet. Wetter: trübe.

Weizen, ruhig. Mai 222,50 M, Juli 222,25 M, Septbr. 211 00 M. **Roggen**, ruhig. Mai 168,00 M, Juli 172,25 M, Sept. —,— M. **Hafer**, ruhig. Mai 162 00 M, Juli 164 00 M. **Mais**, ruhig. Mai 152 00 M, Juli 152,00 M. **Rüböl**, geschäftslos. Mai —,— M, Oktober —,— M.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Verschärfte Geschäftsordnung im Abgeordnetenhause.

Berlin, 3. März. Die Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses beriet heute den Antrag, wirksamere Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung des Hauses und zur Einschränkung von Reden zu treffen. Es wurde mit 10 gegen 4 Stimmen grundsätzlich beschlossen, eine Aenderung der Geschäftsordnung, die wirksamere Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung des Hauses trifft, vorzuschlagen und eine Subkommission zu beauftragen, der Kommission einen Vorschlag über die Ergänzung der Geschäftsordnung zu unterbreiten. Sodann beriet die Kommission über den Vorschlag, die Redefreiheit zu beschränken, und lehnte den Antrag auf Verkürzung der Redezeit mit neun gegen fünf Stimmen ab.

Die Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 3. März. Die Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses hat heute in zweiter Lesung den konservativen Antrag auf Einführung der öffentlichen Wahl auch für die Wahlmänner mit 15 gegen 13 Stimmen der Konservativen und Freikonservativen abgelehnt.

Eisenbahnwagenzusammenstoß infolge Nebels.

Mansfeld, 3. März. Heute morgen zwischen 8 und 9 Uhr sind auf der Strecke Windmühle—Kloster Mansfeld und Schloß Mansfeld ein von Mansfeld abgegangener Probewagen und ein Tourenwagen infolge des dichten Nebels zusammengestoßen. Ein Wagenführer wurde schwer verletzt; auch mehrere Fahrgäste haben Verletzungen erlitten.

Mansfeld, 3. März. Zu dem Zusammenstoß auf der Elektrischen Kleinbahn ist noch mitzuteilen, daß der Wagenführer Lessing schwer verletzt wurde, während drei Fahrbeamte und drei Passagiere leichtere Verletzungen davontrugen. Der Wagenführer wurde nach Eisleben gebracht. Der Sachschaden ist erheblich, da die Wagen mit voller Wucht ineinander gefahren sind.

Zur Verschiebung der deutsch-amerikanischen Ausstellung.

New-York, 3. März. Das amerikanische Komitee für die Ausstellung in Berlin hat bekanntgegeben, daß es von der ihm telegraphisch mitgeteilten Zustimmung des deutschen Komitees zur Verschiebung der deutsch-amerikanischen Ausstellung mit Genugtuung und Freude Kenntnis genommen habe. Das amerikanische Exekutivkomitee teilte dem deutschen Botschafter den neuen Plan offiziell mit und bat den Botschafter, dahin zu wirken, daß die deutsche Regierung ebenso wie die amerikanische dem veränderten Plan jetzt schon eine freundliche Haltung entgegenbringen möge.

Ein Fürsorgezögling als Verbrecher.

Berlin, 3. März. Der Fürsorgezögling Zukowski hat sich selbst auf einem im Hofe des Polizeipräsidiums gefundenen Zettel beschuldigt, bei Stubbenkammer in räuberischer Absicht ein Ehepaar ermordet zu haben, um nicht mehr in die Fürsorgeanstalt zurückgebracht zu werden. Er wolle lieber ins Gefängnis kommen. Wegen seines Alters hätte er nur mit Gefängnis bestraft werden können.

Hinrichtung.

Bromberg, 3. März. Heute früh 7 Uhr wurde auf dem hiesigen Gerichtshofe der Landwirt Nykla aus Kumsdorf, der wegen Ermordung seiner Schwiegermutter im Juni 1909 zum Tode verurteilt worden war, durch den Scharfrichter Schwietz aus Breslau hingerichtet.

Säbelduell.

Pest, 3. März. In Eportes hat zwischen dem Dekan der dortigen Rechtsakademie Dr. Miecleff und dem Professor Bez wegen politischer Streitigkeiten ein Säbelduell stattgefunden. Miecleff erhielt einige scharfe Hiebe über Brust und Gesicht.

Agitator Hervé.

Paris, 3. März. In einer gestern stattgehabten Versammlung kündigte der antimilitaristische Agitator Hervé an, daß er aus der geeinigten sozialistischen Partei austreten und mit seinen Anhängern, die Gegner des Parlaments und wirkliche Revolutionäre seien, eine neue Gruppe gründen werde.

Mißstände in einem Irrenhause.

Petersburg, 3. März. In einem großen städtischen Irrenhause sind unerhörte Mißstände entdeckt worden. Es wurde u. a. festgestellt, daß über 100 Kranke in eiskalten Zimmern auf der kalten Diele ohne Decken schliefen.

Generalstreik in Philadelphia.

Philadelphia, 3. März. Die Zentralvereinigung der Arbeiterorganisationen verkündete gestern abend den Generalstreik, in den aus Sympathie mit den streikenden Straßenbahnern eingetreten werden soll, und setzte den Beginn auf Freitag Mitternacht fest. Die Arbeiterführer erklären, daß 100 000 Mann in den Ausstand treten werden, falls die Bahngesellschaften sich nicht zur Einsetzung eines Schiedsgerichts bereitfinden lassen.

Paris, 3. März. Die Kammer nahm in ihrer Nachtsitzung eine Reihe Artikel des Finanzgesetzes an.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⅛ %
Amsterdam kurz	168,30
Brüssel do.	80,85
Italien do.	80,65
Kopenhagen do.	112,25
Checks auf London	20,445
New-York vista	419,00
Checks auf Paris	81,225
Schweiz kurz	[illegible]1,10
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,95
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	162,95
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	—,—
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,465
Französische do.	81,30
Holländische do.	168,30
Italienische do.	80,90
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,60
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

Proz.		
4	Deutsche Schatzanweisungen	100,70
4	do. Reichsanleihe	102,30
4	do. do. v. 1909	—,—
3½	do. do.	93,90
3	do. do.	84,80
4	Preußische Schatzanweisungen	101,00
4	do. Konsols	102,30
4	do. do. v. 1909	—,—
3½	do. do.	93,80
3	do. do.	84,80
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,40
3½	do.	93,30
3	Bremer Anl. 1902	81,20
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,80
3	do. 1896–1905	—,—
3	Sächsische Staats-Rente	84,40
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	92,40
3½	do. 28	92,40
3½	Berliner 1862–98	94,40
4	Erfurt 1898, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	93,50
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,00
3½	do. 1875–1902	95,25
4	Merseburg 1901 unk. 10	[illegible]
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	98,00
3½	do. Comm.-Obl.	91,50
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	91,10
3	do. do.	83 00
4	Sächsische alte	—,—
4	do. neue	100,90
3½	do.	92,00
3	do.	82,90

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	100,20
4½	do. do. kl.	100,20
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,20
5	Chinesen 1896 gr.	102,75
6	do. kl.	102,75
4½	do. 1898 gr.	[illegible]
4½	do. kl.	100,10
1,75	Griechen Monopol	48,00
1,60	do. Gold	47,50
1,30	do. conv.	37,90
4½	Japaner v. 1905	98,30
4	Italiener Rente	—,—
4	do. neue	—,—
5	Mexikaner gr.	[illegible]
5	do. 100	[illegible]
4	Oesterreich. Gold	[illegible]
4	do. Kronen	95,90
4⅕	do. Silber	99,30
4⅕	do. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,50
5	Rumänen amort. 1903	102,25
4	do. 1890	[illegible]
4	do. 1898	91,60
4	Russen 1880	91,70
3½	do. 1894	
4	do. 1902	91,50
3½	Schweden 1886	94,20
4	Serben amort. St.-Anl.	83,50
4	Spanier gr.	—,—
4	do. mittel	—,—
4	do. kl.	—,—
4	Türken Admin. Anl.	88,20
4	do. unif. 03	94,90
	Türkenlose 400 Fr.	177,10
4	Ungar. Gold gr.	95,80
4	do. mittel	96,25
4	do. kl.	96,30
4	Ungar. Kronen	93,50
3½	do. Staatsrente 97	83, 0
3	do. Eiser. Th. Anl.	78,00
6	Buenos-Aires	103,40
3	Moskauer Stadt-Anl.	—,—
4	Wiener Inv. Anl.	96,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	107,50
Halle-Hettstedt	74,80
Lübeck-Büchen	185,90
Schantungbahn	120,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	112,80
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	158,00
Elektrische Hochbahn	120,00
Gr. Berliner Straßenbahn	187,00
Hamburger Straßenbahn	190,30
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	23,40
Warschau-Wiener	124,75
Baltimore and Ohio	113,20
Canada-Pacific	183,50
Italienische Meridionalbahn	140,70
do. Mittelmeerbahn	83,40
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	133,80
West-Sizilianische	81,75
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	97,25

Eisenbahn-Prioritäten.

Proz.		
4	Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,75
3	Dux-Prager do.	79,10
4	Oesterr. Gold Pr.	99,40
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	59,10
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	97,70
4	Moskau Rjäsan Pr.	76,75
3	Transkaukasische 5 Pr.	91,60
4	Wladikawkas 1897 Pr.	89,75
5	Anatolier 1. Pr.	—,—
5	do. 2. Pr.	103,50
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	74 80
4	do. Mittelmeer Pr.	101,80
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	81,40
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	74,40
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85 20

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	140,70
Norddeutsche Lloyd-Akt.	106,20
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	102,70

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	164 40
Berl. Handels-Ges.	180,90
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,25
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	110,25
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,20
Darmstädter Bk. Markst.	137,60
Dessauer Landes-Bk.	114,50
Deutsche Bank	257,90
do. Uebersee-Bank	167,10
Diskonto-Kommandit-Ant.	196,60
Dresdner Bank	166,60
do. Bankverein	105,40
Essener Kredit	167,70
Gothaer Grundkreditbk.	161,75
Leipziger Kreditanstalt	171,80
Magdeburger Bankverein	113,70
Mitteldeutsche Privatbank	127,00
do. Kreditbank	120,60
Nationalbank für Deutschland	128,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	212,25
Petersburger Diskontobank	196,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,70
do. Zentral-Bodenkredit	189,60
Reichsbank	146,60
Russ. Bk. f. ausw. Handel	163,90
Sächsische Bank	153,30
A. Schaaffhaus. Bankverein	146,10
Schlesischer Bankverein	[illegible]
Wiener Bankverein	140,75

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	122,25
Deutsche Bierbrauerei	106,70
Patzenhofer	232 00
Schöneberger Schloßbr.	194,20
Schultheiß	251,60
Herkules Kassel	163,80
Klosterbrauerei Röderhof	160,80
Leipziger Brauerei Riebeck	180,00
Vereinsbr. Artern	160,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	217,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	—,—
Adler Portl. Cement	134,75
Allgem. Berliner Omnibus	143,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	263,90
Ammendorfer Papierfabrik	264,25
Anglo-Kontinental	109 30
Anhalt. Kohlenw.	130,00
Baer & Stein	—,—
Bergmann Elektr.	294,75
Berl.-Anh. Masch.	218,25
Berliner Elektriz.-Werke	175,40
do. Maschinen-Bau	262,00
Berzelius Bergwerk	90,50
Beton- u. Monierb.	161 50
Bielefelder Maschinen	372,70
Bismarckhütte	200,50
Bochumer Gußstahl	244,80
Böhler & Co.	233,00
Braunschw. Kohle	235,00
do. Kohle St.-Pr.	289,00
do. Jute	209,50
Buderus	111 90
Butzke & Co. Metall	107,90
Chem. Fabr. Buckau	208,25
Cölner Bergwerk	455 00
Cöln-Müsener Bergwerk	114,50
Concordia Bergwerk	280,00
do. Spinnerei	159,60
Consolidation Schalke	397,00
Cottbuser Masch.	92,60
Cröllwitzer Papierfabrik	223,50
Dessauer Gas	175,60
Deutsch.-Atlant. Telegr.	122,50
do. -Luxemb. V.-A.	218,30
do. Elektr.-Ges.	184,20
do. Gasglühlicht	600,00
do. Kabelwerke	110,60
do. Waffen u. Mun.	337,80
Donnersmarckhütte conv.	303,60
Dortmund Union Lit C.	94,30
do. Lit D.	99,20
Dynamit-Trust	180,40
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	420,00
Elektra Dresden	103,00
Elektr. Untern. Zürich	207,80
Eschweiler Bergw.	203,10
do. Eisen	155,20
Fraustädt. Zuckerf.	219,90
Geisw. Eisenw.	194,50
Gelsenkirchen	215,60
Gesellschaft f. elektr. Untern.	155,25
Glauziger Zucker	188,50
Greppiner Werke	195,50
Hallesche Maschinen	400,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	75,50
Hann. Masch St.-Pr. A. u. B.	348,00
Harpener Bergb.	200,60
Hartmann sächs. Masch.	183,00
Harzer A. u. B.	60,10
Haspe Eis u. St.	180,75
Heinrichshall	161,00
Hemmoor Cementf.	117,60
Hildebrand Mühlen	175,00
Höchster Farb.	448,50
Hösch. Stahlw.	293,00
Ilse Bergbau	433,00
Jaensch & Co.	135,60
Kahla Porzellan	297,00
Kaliw Aschersleben	157,00
Kattowitzer	250,25
Kirchner Masch.	308,00
König Wilhelm abg.	256 25
do St.-Pr	339,00
Körbisdorfer Zucker	179,75
Kronprinz Ohligs	343,75
Kyffhäuserhütte	172,50
Lahmeyer & Co.	[illegible]
Lapp Tiefbohr.	[illegible]
Laurahütte	174,75
Leopoldgrube	115,00
Leopoldshall	[illegible]
do. St.-Pr.	111,50
L. Loewe & Co.	271,00
Lübecker Maschinen	225,00
Maschinenfabrik Buckau	122,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	[illegible]
Milowicer Eisen	110,00
Mülheimer Bergw.	192,00
Neue Bod.-Ges.	151,50
Niederl. Kohlen	225,00
Nordd. Wollkämmerei	165 00
Oberschl. Bed.	110,40
do. Eisenind.	105,75
do. Kokswerke	153,00
Orenstein & Koppel	218,00
Phönix Bergw. Lit. A.	222,90
Posener Sprit Akt.-Ges.	440,00
Rhein-Nassau Bergw.	295,75
do. Metallw.	100,00
do. do. V.-A.	100,00
do. Stahlwerk	184,50
Riebeck Montanw.	204,75
Rombacher Hütten	189,00
Rositzer Braunkohle	208,00
do Zuckerf.	131,50
Sächs.-Thür. Braunkohle	112,00
do. do. St.-Pr.	115,50
Sächs. Webstuhl-Fab.	[illegible]
Saline Salzungen	117,00
Sangerh. Masch.	154,60
Schering Chem. Fabrik	222,00
Schles. Zinkh.	408,00
Schles. Portl. Zement	138,50
Schneider Hugo	151,50
Schuckert, Elektr.	134,75
Schulz-Knaudt	141,75
Siemens Glasind.	256,80
Siemens & Halske	238,75
Staßf. Chem Fabrik	138,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	118,75
Stettin. Chamotte	292,00
Stett. Vulkan	234,50
Stöhr, Kammgarn	214,75
Stollberg Zinkh.	143,00
Stralsunder Spielkarten	140,00
Sudenburger Maschinen	—,—
Thaler Eisenh.	147,00
do. do. V.-A.	147,00
Thüringer Salinen	78,10
Tittel & Krüger	146,50
Unter den Linden, Bauges.	165,75
Wegelin & Hübner	198,00
Westeregeln Alkali	216,50
Westf. Draht-Ind.	197,10
do. Stahlw.	76,00
Wittener Gußstahl	231,60
Wrede, Mälzerei	77,10
Zeitzer Masch.	206,00

Schluss-Kurse.

Tendenz: —.

Oesterr. Kredit	212,25
Berliner Handelsgesellschaft	189,25
Commerz- und Diskontobank	117,25
Darmstädter Bank	137,60
Deutsch Bank	258,25
Diskonto-Kommandit	197,10
Dresdner Bank	16,675
Nationalbank	128,10
Schaaffhausenscher Bankverein	[illegible]
Russ. Bank f. ausw. Handel	163,75
Wiener Bankverein	141,00
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	161,50
do. Südbahn	23,10
Anatol. Eisenbahn (60%)	—,—
Baltimore and Ohio	113,10
Canada Pacific	188,90
Orientbahnen Betriebs-Ges.	133,00
Gotthardbahn	
Ital. Meridionalbahn	140,50
Ital. Mittelmeerbahn	88,25
Pennsylvania	134,60
Luxemburg. Prince Henry	133,75
Warschau-Wiener Eisenb.	124,50
3% Deutsche Reichsanleihe	84,75
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	98,25
4% Russ. Anleihe 1902	91,40
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	177,50
Ungarische Kronen	
Bochumer Gußstahl	245,00
Deutsch-Luxemb. V.	218,40
Dortmunder Union C.	94,10
Hohenlohe-Werke	218,60
Laurahütte	173,60
Phönix Akt.	222,90
Rhein. Stahl	184,75
Rombacher Hütte	190,50
Gelsenkirchen	215,50
Harpener	200,40
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	141,40
Hansa Dampfschiffahrt	166,75
Nordd. Lloyd	106,25
Trust Dynamit	180,25
Edison	264,60
Otavi	—,—

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	84,40G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	99,20G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,80G
3½	do. do. 1904	—	—	94,40G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	98 50G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50B
4	Mansf. Gewerk.-Obl. 5. J.	—	—	99,00G
4	do. do. 1893	—	—	98,60G
4	do. do. 1897	—	—	98 50G
4	do. do. 1902	—	—	98,25G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,50G
3½	Allg. D.Kred.-Anst.-Pfdbr.	—	—	96,25G
4	do. do.	—	—	101,00G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100 10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	101,20G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	—	216 00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	12[illegible]	—	249,50G
do. do. Lit. B.	10[illegible]	—	239,00G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien (alte und neue)	9	—	171,75bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	—	107,50bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	155,50G
Sächsische Bank-Akt.	9	—	152,50G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	145,25G
Große Leipziger Straßenbahn	9½	—	19?,00G
Hallesche Straßenbahn	4½	—	101,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	—	120,30G
Altenburger Akt.-Brauerei	8	7	150,50G
Cröllw. Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	81,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	148,75G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	187,75G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	8	—	147,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	—	189,25G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	248 00G
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	180,00G
do. Kammgarnspinnerei	8	13½	180,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	96,00B
Mansfelder Kuxe	0	—	765G
Naumburger Braunkohlen	12	—	193,00G
Portland-Zementfabrik Halle	5	—	85,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	215,50G
Thüringer Gas	16	—	288,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	—	146,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	147,00G
Zeitzer Paraffin	10	—	155 50G
Sächsische Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	—	144,00bG
Leipz. Pianoforte Zimmermann	10	—	146,00G
Pinkau & Co.	16	—	242,50G
Sondermann & Stier	2	—	92,75G
Krietsch Mühlen	7	—	106,00bG
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	—	322,00G

Tendenz: fest.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 3. März, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	[illegible]73,5	0	NO 1	bedeckt	6	—0	—
Torgau	774,0	0	Still	bedeckt	8	—1	—
Nordhausen	772,8	2	S 2	bedeckt	5	2	—
Magdeburg	773,6	1	ONO 1	bedeckt	7	—0	—
Gardelegen	773,4	1	N 2	bedeckt	8	—1	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

Während sich die beiden gestern südwestlich und östlich von uns gelegenen Hochdruckgebiete vereinigt haben, ist das nordwestliche Barometerminimum zurückgewichen und hat den Einfluß auf unsere Wetterlage völlig verloren. Im Bereiche des östlichen Barometermaximums, dessen Kern heute über der Ostsee liegt, herrscht im Dienstbezirk ruhiges, teils heiteres, teils nebliges, trockenes Wetter; die Temperatur ist nachts meist etwas unter den Gefrierpunkt gesunken. Im Bereiche des hohen Drucks verbleibend, haben wir bei östlichen Winden heiteres, zeitweise nebliges, trockenes Wetter mit leichtem Nachtfrost zu erwarten, tagsüber dürfte es wieder mild werden.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 4. März: Teils heiter, teils wolkig, trocken, Nachtfrost, tagsüber mild.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes

Wetterbericht vom 3. März, morgens 5 Uhr: Das östliche Europa wird andauernd von einem „Hoch" eingenommen, mit dem sich ein zweites, von Südwest gekommenes vereinigt. Wir stehen somit unter dem Einfluß hohen Drucks und haben zwar trockenes, aber vielfach stark nebliges Wetter mit Nachtfrost zu verzeichnen. Zunächst ist noch Fortdauer dieser Witterung, später aber mit der wachsenden Bedeutung einer ozeanische Depression west-ostwärts fortschreitend Erwärmung mit etwas Regen zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 4. März: Trocken, doch morgens stark neblig, dann aufheiternd, Nachtfrost und Reif, am Tage ziemlich milde.

Voraussichtliches Wetter am 5. März: Trüber, milder, etwas Regen, im Osten und Südosten noch trocken mit schwachem Nachtfrost, aber auch zunehmend bewölkt.

Wasserstände am 3. März

Saale: Halle Untp. + 2,52, Obp. + —, Trotha Untp. + 3,54, Grochlitz + —, Bernburg Untp. + 2,88, Kalbe Obp. + 2,24, Kalbe Untp. + 2,90. — **Elbe:** Leitmeritz + 1,22, Außig + 1,61, Dresden + 0,23, Torgau + 2,64, Wittenberg + 3,28, Roßlau + 2,79, Barby + 3,23, Magdeburg + 2,72. Tangermünde + 3,57, Wittenberge + 3,08, Hohnstorf + 2 34. — **Mulde:** Düben + 1,01.

Preisnotierungen für Kuxe

vom 3. März 1910.

Mitgeteilt von der Filiale der **Mitteldeutschen Privatbank**, Halle a. S

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Stamm-Aktien	—	69%	Hattorf-Vorz.-Aktien	117½	118½
Adler-Vorz.-Aktien	109%	111%	Heiligenroda	5500	5650
Adolfsglück-Aktien	60%	63%	Heldburg-Aktien	81½	86%
Alexandershall	10500	10750	Heldrungen I	2800	2850
Beienrode	6650	6800	Heldrungen II	2800	2850
Bismarckshall-Aktien	115%	116%	Hermann II	3750	3850
Bruckdorf-Nietleben	4900	5100	Humboldt Kohlen	1375	1425
Burbach	14450	14800	Immenrode	5800	5900
Carlsfund	7250	7500	Johannashall	4400	4600
Centrum	—	475	Krügershall	122%	123%
Desdemona	8650	9000	Ludwigshall	108%	110%
Deutsche Kali	141%	142%	Moltkeshall	—	650
Deutschland	—	5100	Neubleicherode	—	—
Einigkeit	—	—	Nordhäuser Kali-Aktien	123%	125%
Friedrichshall-Aktien	—	104%	Megiser Kohlen	2575	2650
Glückauf-Sondershausen	17700	—	Rothenburg	2775	2850
Großherzog von Sachsen	—	3700	Sachsen-Weimar	5700	5800
Günthershall	4950	5075	Salzmünde	4650	4800
Hallesche Kali-Aktien	84%	86%	Siegfried I	5825	5900
Hansa Silberberg	4175	4250	Teutonia	125%	129%

Tendenz: schwächer.

Geschäftliche Mitteilung.

Die Mode von 1910 über die bei beginnendem Frühjahr die Damen gewiß gern orientiert sein wollen, ist aufs reichhaltigste dargestellt in dem soeben neu erschienenen Favorit-Moden-Album der internationalen Schnittmanufaktur, Dresden (Preis nur 60 Pfg.). Diese großartige Modenschau ist für die Hand jeder Dame ein wirklich maßgebender Berater in allen Fragen der Bekleidung, der für alle Bedürfnisse das Neueste, Beste und Zweckmäßigste zu empfehlen weiß. Ein besonderer Vorzug des so beliebten Modenbuchs besteht noch darin, daß zu allen Modellen die vorzüglichen Favorit-Schnitte zur bequemen Selbstanfertigung erhältlich sind. Zu beziehen ist das Album durch die hiesige Vertretung, Firma W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 4/5.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003041-17/fragment/page=0007

Theodor Rühlemann

empfiehlt **Frühjahrs-Neuheiten** in

Kleider- u. Seidenstoffen, Damen- u. Kinder-Konfektion

in hervorragend grosser Auswahl von dem einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Preiswerte **Konfirmandinnen-Jacketts, -Kostüme, -Kleider, -Unterröcke, -Tücher** in grosser Auswahl.

Anerkannt tadellose Massanfertigung.

Bekanntmachung.

Die ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Januar 1910 hat beschlossen, das Grundkapital von

Mark 1 300 000 um Mark 500 000,—
auf Mark 1 800 000,—

durch Ausgabe von 500 Stück auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien über je **Mk. 1000,—** Nennwert zu erhöhen.

Dieser Beschluss ist unter dem 2. Februar 1910 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S. zur Eintragung gelangt.

Den Mk. 500 000,— Vorzugsaktien wird eine Vorzugsdividende von 5 % gewährt. Die Vorzugsaktien sind vom 1. April 1910 ab dividendenberechtigt, demgemäss ihnen für das laufende Geschäftsjahr die halbe Dividende zusteht. Sollten aus dem Reingewinne eines Geschäftsjahres die Vorzugsaktien nicht volle 5 % erhalten können, so muss ihnen aus dem Reingewinne der folgenden Jahre der zu 5 % ergänzende Betrag nachgezahlt werden. Die Verteilung der Jahresdividende hat in der Weise zu geschehen, dass, nachdem die Vorzugsaktien und die Stammaktien je 5 % erhalten haben, der etwa noch verbleibende Rest gleichmässig auf sämtliche Aktien als Superdividende verteilt wird. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft sind die Vorzugsaktien vorweg, d. h. vor den Stammaktien, zum Nennwerte aus dem Liquidationserlöse zu befriedigen. — Die Vorzugsaktien sind von einem Konsortium fest übernommen worden. Auf Grund eines mit diesem getroffenen Abkommens bieten wir hiermit die Vorzugsaktien unseren Aktionären für Rechnung des gedachten Konsortiums unter folgenden Bedingungen an:

1. Der Besitz eines Nominalbetrages von Mk. 3000 Stammaktien berechtigt zum Bezuge über Mk. 1000 Nennwert zum Kurse von 100 %.
2. Die Anmeldung zum Bezuge findet in der Präklusivfrist vom 10. März 1910 bis einschl. 24. März 1910
   in Halle a. S. bei dem Bankhause H. F. Lehmann,
   „ „ „ Reinhold Steckner,
   „ der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.,
   „ dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,
   in Leipzig „ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
   während der üblichen Geschäftsstunden statt.
3. Bei der Anmeldung sind diejenigen Stammaktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine unter Beifügung eines geordneten Nummernverzeichnisses in doppelter Ausfertigung den Anmeldestellen einzureichen.
   Die Aktien werden abgestempelt und alsdann den Einreichern zurückgegeben.
4. Der Gegenwert der bezogenen Vorzugsaktien ist am 31. März 1910 mit Mk. 1000,— für jedes Stück zuzüglich Schlussscheinstempel bei der betr. Anmeldestelle zu zahlen, wogegen sofort die Auslieferung der Vorzugsaktien nebst Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen erfolgt. [4120

Halle a. S., den 3. März 1910.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., Aktiengesellschaft.
W. Jordan.

Pianos
Ritter
Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Flügel | Grösste Auswahl.
Harmoniums | Sicherste Garantie.

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die Verwaltung der **Hauptagentur** obiger Gesellschaft für **Halle a. S. und Umgegend** an Stelle des Herrn **Carl Planer**, dem **Herrn General-Agenten J. Joka in Halle a. S., Moritzwinger Nr. 17** übertragen haben und bitten die betreffenden Versicherten, sich fortan nur an Letzteren gefälligst wenden zu wollen.

Magdeburg, d. 1. März 1910. **Die General-Agentur.**
4128] **Wilh. Herdt.**

Wanderarbeiter
beschafft für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüringischen Staaten
Arbeitsnachw. d. Landwirtschaftsk. f. d. Prov. Sachsen,
Halle S., Riebeckplatz.

Reisekoffer,
Reisetaschen, Hutkoffer, Reise-Necessaires, Reiserollen,
hochfeine **Damentäschchen,**
reizende, solide Neuheiten.

Schulfornister,
Schultaschen, Schülermappen, Schreibmappen, Noten- u. Aktenmappen, Brieftaschen, Zig.-Etuis, Rosenträger,
wirklich solide **Leder-Portemonnaies.**

— Wirklich **praktische, solide** Geschenke. —
Reparaturen schnellstens, **alle Ersatzteile** auf Lager.

Paul Göldner,
Halle a. S., **67 Leipzigerstr. 67.**

Albert Herrmann Nachflgr.,
Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Meine **Sprechstunden** finden vom **2.—22. März** wochentags nur von 2—3 Uhr, Sonntags von 1/2 10—11 Uhr statt. [3990

Dr. Penkert, Frauenarzt, Magdeburgerstr. 13a. — Telephon 3283. —

Dr. Karl Hildebrandt,
vereidigter Handelschemiker.
Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen, Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 3046.

Automors desinfiziert
in den vorgeschriebenen Lösungen ohne giftige Wirkung, nicht übelriechend, stärker als Karbol.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Prinzess-Kaffee
eingetr. Schutzmarke.

Kräftig, aromatisch, unübertroffen billig.

Braun & Wiegand
Kaffee-Gross-Rösterei
Königstr. 81
empfehlen ihre vorzüglichen Qualitäten in **gebrannten Kaffees** zum Bezuge für **Wiederverkäufer.**
Muster und Preisliste gratis.

Spezialität!
Prinzess-Kaffee
in Tütenpackung.

Kontrollkasse
ist billig zu verkaufen.
Geiststraße 25.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstraße 8. — Tel. 2308. —

4sitz. Doppelpult,
2sitz. doppel- u. einfache Pulte,
Jalousieschreibtisch,
Bücherschränke u. Regale, Dreh- u. Schreibsessel, 4 sitz. eichenen Diplomaten-Schreibtisch, Geldschrank preiswert zu verkaufen.
Geiststrasse 25.

Spazierstöcke
empfiehlt in neuesten Mustern billigst
Ernst Karras jun.
4 Leipzigerstraße 4.

Glacé- u. Stoffhandschuhe, Reit-, Fahr-, Sport „ Krawatten, Träger.
Christian Voigt,
Halle. — Leipzigerstr. 16.
Telephon 2066.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ein sehr gut erhaltenes
Speisezimmer
(grün-eiche),
eleg. mahagoni **Salon-Einrichtung,** modernes **Schlafzimmer** verkauft sehr preiswert
Fr. Peileke,
Geiststraße 25.

Erdbeerpflanzen,
mehrere **1000,**
Deutsch Evern u. Laxton's Noble, hat abzugeben
R. Arnecke. Talstr. 36. Tel. 2316.

Komplettes Geschirr,
Fuchs-Wallach, 1,45 m hoch, nebst pass. Viktoriawagen (Halbverdeck) steht **zu verkaufen.**
Bahnhof Teutschenthal.

Pa. frische Kalbsbraten,
tierärztl. untersucht, gänzl. knochenfrei, 10 Pfd.-Paket 5 Mk. vers. geg. Nachn. **A. Kropat,**
4143] **Langsdargen-Tilsit.**

Die Mode von 1910
kann man in ihren apartesten Formen mit **Favorit-Schnitten** spielend nachschneidern. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum nur 50 Pf. bei
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 4/5.

Verlangte Personen.

Suche zum baldigen Antritt einen in Rübenwirtschaften tätig gewesenen **Feldverwalter** im Alter von 24—26 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. [1138
Lüttich, Arnstedt b. Hettstedt. Station Sandersleben.

3-20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit. häusl. Tätigkeit. Vertreta. x. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Auf dem **Rittergut Bergfarnstedt** bei **Querfurt** wird zum 1. April, auch eher, eine nicht zu junge **selbständige Wirtschafterin gesucht,** die in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren ist. [1096

Sauberes, freundlich. **Mädchen,** 16—17 J. alt, für besseren kleinen Haushalt z. 1. April **ges.** Off. mit Lohnanspruch. an Frau Ingenieur **Nahre, Cöthen i. A.,** Elektrizitätsw.

Suche zum 15. März oder 1. April eine zuverlässige **Mamsell** bei hohem Gehalt. Vermittler nicht ausgeschlossen. [1136
Barth, Ladorf bei Bernburg.

Für nur gute Stellen zur Auswahl
suche: Wirtschaftsfräulein für Stadt und Land, Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus für einzelne Herrschaften u. Damen, erste u. zweite Stubenmädchen für Stadt u. Rittergüter, Stützen, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Jungfern.
Frau Marie Wantzlöben,
Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.
Landwirtschafterinnen erhalten zu jeder Zeit vorzüglich gute Stellen.

Personen-Angebote.

Junger Mann a. b. Stand **sucht** f. d. Z. vom 22./3. bis 3./4 einen gr. landw. Betrieb, der gen. ist, zwecks B. einig. landw. Kenntnisse selbigen i. d. Betrieb aufzunehmen. Off. **F. C. 100** postlag. **Weißenfels.**

Hofaufseher,
led., ohne jed. Anhang, 55 Jahre alt, mit guten Zeugn., **sucht** für sofort od. spät. pass. **Stelg.** Off. u. **Z. t. 478** an die Exped. d. Ztg.

Für einen jg. Mann, welcher jetzt auf der landw. Schule in Döbeln i. S. das Einj.-Zeugnis erhält, **suche** ich zum 1. April Stellung als **Eleve** auf einer mittleren, intensiven Wirtschaft. Offerten erbittet [1137.
L. Hoffmann, Gutspächter, Goldschau b. Gößnitz, S.-A.

Mamsell, 20 Jahre alt, **sucht** Frau **Anna Flockinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9.**

Vermietungen.

Friesenstraße 30 II,
5 Zim., Küche, Speise, Mädchenk., Bad, Innenklosett, per 1. 4. zu **vermieten.** Zu erfragen **Böllbergeweg 84.** Tel. 75.

Möbl. Zimmer, event. mit **kl. Kabinett,** in mod. einger. herrsch. Haute, Süden der Stadt, per 1./4. evtl. früher **zu vermieten.** Bad, Innenklosett, Balkon, event. Klavierben., Alleinmieter. Näheres
Liebenauerstr. 179 II., r.

Geldverkehr.

40–45 000 Mark
zur ersten Stelle auf industrielles Unternehmen gegen hohe Verzinsung nach außerhalb **gesucht.** Areal 50 Mrg., Objekt 103 000 Mk. Vermittler ausgeschl. Gefl. Anfr. u. **Z. u. 479** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Wer Geld braucht
auf Sparkassenbücher, **Testamente,** Hypotheken, **Policen,** Mobiliar usw. [4138
besch. geg. bequeme Ratenrückzhlg.
Bank-Kom. H. R. Lorenz, Halle-Saale, Leipzigerstr. 18.

Wollene gestrickte Golf-Jacken
(weiß und farbig) [4104
für **Damen** und **Mädchen.**
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Konfirmationsgeschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräul. Margarete Fengler mit Hrn Königlichen Gymnasial-Oberlehrer Alfons Riedenzu (Dresden—Gletwitz). Frl. Christine Berthes mit Hrn. Rittergutsbesitzer Dr. Ewald Troch (Gotha—Uelleben bei Gotha).

Geboren: Eine Tochter: Hrn. Landrichter Godow (Berlin). Hrn. Gerichtsassessor Große (Quedlinburg). Hrn. Friedrich Seyffert (Dessau).

Gestorben: Herr Generalleutnant z. D. Karl Hartog (Naumburg). Hr. Major a. D. Eugen Klebs (Berlin). Frau Bertha Böhme geb. Grübler (Torgau). Frau Marie Lindemann geb. Sumpf (Nordhausen).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Entschlafenen, des **Gutsbesitzers**

Theodor Thiele,

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank aber dem Kriegerverein Zöberitz und seinem Vorsitzenden für die warmen Worte treuer Kameradschaftlichkeit am Grabe.

Braschwitz und Erdeborn, den 3. März 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003041-17/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Aus dem Saalkreise,** 2. März. (Zur Frühjahrsbestellung.) „Der März kriegt den Pflug beim Sterz" heißt es in jener Bauernregel, die dartun soll, daß in diesem Monat die landwirtschaftlichen Arbeiten in größerem Umfange wieder aufgenommen werden. Bei dem bis jetzt milden Winter konnte das Pflügen fast ununterbrochen stattfinden. Gegenwärtig werden nun die Felder zur Aufnahme der Sommersaaten durch Schleppen geebnet und hergerichtet. Vereinzelt hat auch bereits die Aussaat von Sommerweizen stattgefunden und Erbsen und Gerste werden bald folgen, doch pflegt die eigentliche Frühjahrsbestellung Ende dieses Monats und Anfang nächsten Monats einzutreten, da öfter ein einziger Spätfrost eine Nachbestellung erfordert. Die Wintersaaten, Roggen und Weizen, haben ein vorzügliches Aussehen, die später bestellten Saaten haben vielfach vor den früh bestellten den Vorzug, da sich letztere meist überwachsen haben. Klee und Raps haben ebenfalls einen befriedigenden Stand. Eine Auswinterung wird hoffentlich nicht mehr eintreten, obwohl eine solche durch Eintritt stärkeren Frostwetters gerade jetzt noch nicht ausgeschlossen ist.

g. **Lochau** (Saalkreis), 2. März. (Wilderer.) In den letzten Wochen ist in hiesiger Feldmark stark gewildert worden. Die Wilderer besaßen sogar die Dreistigkeit, sich unweit der Grenzen der Feldmarken Lochau, Dieskau, Bennewitz Löcher in den Acker zu graben, um auf dem Anstande den Rehen und Hasen beizukommen; an mehreren Abenden haben derartige Raubzüge stattgefunden. Den Uebeltätern ist man eifrig auf den Fersen.

g. **Aus dem Elstertale,** 2. März. (Obstbaumschädlinge.) Beim Ausschneiden der Obstbäume ist auch heuer die Beobachtung gemacht worden, daß bei Pflaumenbäumen meist an den unteren Flächen der Zweige und Triebe die Schildläuse in Mengen auftreten. Das behaftete Holz verkümmert hierdurch, die Bäume leiden ungemein und vertrocknen schließlich. Ein Besprengen der kranken Stellen mit einer Petroleum-Kalkbrühe erweist sich als vorteilhaft zur Vernichtung der Schmarotzer. Andererseits sind auch Blutläuse an Apfelbäumen eingeschleppt worden. Hier gilt es namentlich, auf der Hut zu sein, um einer Verbreitung vorzubeugen. Behördlicherseits sind ja auch Maßnahmen und Anordnungen getroffen, die zur Bekämpfung dieser Schädlinge dienen; darum auf der Hut!

— **Düben,** 2. März. (25jähriges Jubiläum als Bürgermeister der Stadt Düben.) Hier beging der Bürgermeister Welzel sein 25jähriges Jubiläum als Stadtoberhaupt.

— **Zeitz,** 2. März. (Bau einer neuen Elsterbrücke.) Jüngst fand bei Bahnhof Hahnsburg ein Lokaltermin betr. den Bau der neuen Elsterbrücke statt, an dem auch eine Regierungskommission aus Merseburg mit dem Regierungspräsidenten an der Spitze teilnahm. Die Kommission sprach sich für den Bau der Brücke zwischen der Neumühle und dem Bahnhof Hahnsburg, etwa 100 Meter oberhalb des Waltherschen Restaurants, aus.

W. **Weißenfels,** 2. März. (Aufsehenerregende Verhaftungen.) Unter dem Verdachte des betrügerischen Bankerottes sind zwei hiesige Schuhfabrikanten verhaftet worden.

≙ **Freyburg a. U.,** 2. März. (Wahl. — Einführung. — Musterung.) Für Justizrat Schulze, der wegen Krankheit sein Amt als Magistratsassessor niedergelegt hatte, wurde von den Stadtverordneten Stadtgutsbesitzer Laddey als solcher gewählt. — Die Einführung unseres neuen Superintendenten, Pastor Riemschneider aus Berlin, in sein hiesiges Amt ist auf Montag, den 11. April, angesetzt. — Bei der gestrigen Musterung der Militärpflichtigen wurden 118 junge Leute untersucht, darunter 28 aus unserer Stadt. Unter ihnen befanden sich fünf Freiwillige. Ausgehoben wurden 1 zur Kavallerie, 6 zur Infanterie, 1 zu den Pionieren; 14 wurden zurückgestellt und 1 für frei erklärt.

W. **Eckartsberga,** 2. März. (Zu Tode gequetscht.) Auf dem hiesigen Bahnhofe ist der Hilfsschaffner Franz Banisch aus Reisdorf verunglückt. Er kam zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde zu Tode gequetscht. Der Beamte war verheiratet.

W. **Erfurt,** 2. März. (Eine Landesheilanstalt.) Nach den den Abgeordneten des Provinziallandtages zugegangenen Vorlagen hat nunmehr der Provinzialausschuß beschlossen, der Provinziallandtag möge beschließen, in Erfurt eine Landesheilanstalt für 800 Kranke zu errichten zum Kostenbetrage von fünf Millionen Mark. Zu gleicher Zeit möge der Provinziallandtag als erste Baurate 3 Millionen Mark in den Haushaltsplan für 1910/11 einstellen.

— **Halberstadt,** 2. März. (Das große Feuer in Halberstadt.) Der Schaden, der durch das große Feuer in der Handschuhfabrik von Siegmund Lasch angerichtet worden ist, wird auf ½ Million Mark geschätzt, nicht, wie es hier und da hieß, auf 1½ Millionen. Bei dem Brande haben sich leider einige Unfälle ereignet. Der Oberfeuerwehrmann Lange ist an einer schweren Rauchvergiftung erkrankt, der Rohrführer Kersten hat eine Augenentzündung davongetragen und dem Feuerwehrmann Stellter sind durch Glassplitter die Sehnen der linken Hand zerschnitten worden.

— **Schönebeck a. E.,** 2. März. (Selbstmord?) Als der D-Zug Geestemünde—Leipzig heute abend um 6 Uhr 25 Minuten die hiesige Station verließ, warf sich, augenscheinlich in selbstmörderischer Absicht, ein junger Mann im Alter von etwa 18 Jahren vor die Lokomotive. Er wurde sofort getötet.

— **Magdeburg,** 3. März. (Neuer Exerzierplatz für unser Fußartillerie-Regiment.) Das von der Stadt kürzlich aus Privatbesitz erworbene Gelände bei Fort 3, Sudenburg, ist gemäß dem Westfrontvertrage nunmehr vom Militärfiskus zur Verwendung als Regimentsexerzierplatz für die Fußartillerie übernommen worden. Zurzeit werden dort Planierungsarbeiten ausgeführt; dann wird das Gelände mit Bäumen und Strauchwerk bepflanzt werden. Nach Fertigstellung des Platzes wird auch das 1. Bataillon, das jetzt die Forts 5 und 6 als Uebungsplätze benutzt, dort seine Uebungen abhalten. Damit ist nun auch für unsere Fußartillerie ein geeigneter Uebungsplatz geschaffen worden.

— **Torgau,** 2. März. (Das hiesige Schwurgericht) verurteilte den Bäckergesellen Schröder, der im Dezember vorigen Jahres in Wittenberg die Prostituierte Gäbler erschossen hatte, wegen Totschlags zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

✱

× **Dessau,** 2. März. (Eisenbahnprojekt.) Die anhaltische Regierung hat der Eisenbahndirektion in Halle die Erlaubnis zur Vornahme örtlicher Messungen im Kreise Zerbst behufs Prüfung der Bauwürdigkeit einer Haupteisenbahn von Roßlau nach Wiesenburg erteilt.

— **Leipzig,** 2. März. (Todessturz. — Sie wollte sich mit dem Küchenbeil erschlagen.) In Reudnitz ist heute mittag die Rentenempfängerin Kleiber aus einem Fenster der dritten Etage hinausgestürzt; sie war sofort tot. Die Frau litt sehr unter Asthmabeschwerden. Wahrscheinlich hat sie sich bei einem heftigen Asthmaanfall zu weit zum Fenster hinausgelehnt, um Luft zu bekommen, hat dabei das Gleichgewicht verloren und ist hinausgestürzt. — Ein 18 Jahre altes Dienstmädchen suchte sich heute vormittag in einem Zustande furchtbarer Aufregung selbst zu töten, indem es sich mit dem Küchenbeile vor den Kopf schlug. Das Mädchen mußte in das Stadtkrankenhaus übergeführt werden. Ueber das Motiv zu der unseligen Tat ist nichts bekannt geworden.

— **Dresden,** 2. März. (Das Brandunglück auf der Dresdner Vogelwiese) gelangte in der vorgestrigen Generalversammlung der Privilegierten Bogenschützengesellschaft nochmals ausführlich zur Erörterung. Der Brandschaden, den die Gesellschaft erlitten hat, beträgt rund 22 000 Mk., während die Kosten der letzten Vogelwiese über 45 000 Mk. betrugen. Besonders hoch waren die Ausgaben für Arbeitslöhne, Wasser- und Elektrizitätsverbrauch usw. Die eingeleitete Hilfsaktion aus Anlaß des Vogelwiesenbrandes brachte einen namhaften Ertrag. Bemerkt sei noch, daß durch den Brand auch die neuen Markthallen mit zerstört worden sind, die die Gesellschaft erst im letzten Sommer mit bedeutendem Kostenaufwande hatte anfertigen lassen. Sie haben ihrer Bestimmung leider nur zwei Tage gedient.

♯ **Jena,** 3. März. (Ferienkurse in Jena) vom 4. bis 17. August 1910 für Damen und Herren. Das diesjährige Programm gliedert sich in sechs Abteilungen: Naturwissenschaft (11 Kurse), Pädagogik (11 Kurse), Schulhygiene (3 Kurse), Religionswissenschaft und Religionsunterricht (9 Kurse), Philosophie, Geschichte, Literatur, Nationalökonomie (15 Kurse), Sprachkurse (9). Programme sind kostenfrei durch das Sekretariat, Fräulein Clara Blomeyer, Jena, Gartenstraße 4, zu haben.

W. **Weimar,** 2. März. (Ueberfahren und getötet.) Heute vormittag wurde bei dem Eisenbahnübergang bei Saalborn die 57 Jahre alte Näherin Ritter von einem Zuge der Weimar-Berkaer Eisenbahn überfahren und getötet. Die Verunglückte war taub.

W. **Meiningen,** 2. März. (Der Landtag) hatte sich heute mit der Vorlage über Neuordnung der Sachverständigen-Betriebsleitung der Gemeinde-, Korporations-, Kirchen- und Stiftungswaldungen zu beschäftigen. Die Leitung aller dieser Waldungen lag bisher nebenamtlich in den Händen der Domänenoberförster oder wurde von jungen, aus dem Domänenforstdienste beurlaubten Beamten ausgeübt. Die Regierung beabsichtigt nun, die Waldungen zu zehn Verwaltungsbezirken zusammen zu legen und die Leitung akademisch gebildeten, von der Regierung ernannten Forstverwaltern, die mit den Oberförstern in Rang und Gehalt gleichgestellt werden sollen, zu übertragen. Abg. Zschausch als Berichterstatter des Gesetzgebungsausschusses empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen. Nach längerer Debatte wurde die Vorlage mit Stimmenmehrheit angenommen.

W. **Meiningen,** 2. März. (Herzog und Frauenverein.) Der Herzog von Meiningen stiftete dem Frauenverein in Milz (im Grabfeld) drei kostbare Preise, deren Gewinnerinnen sich verpflichten mußten, die alte ländliche Tracht auch ferner zu tragen.

Vermischtes.

Beschwerden alleinreisender Damen, von denen wir letzthin in verschiedenen Tageszeitungen lasen, weisen auf eine Unbequemlichkeit bei Reisen nach Italien hin. An der italienischen und übrigens auch an der schweizerischen Grenze werden in den von Deutschland kommenden Zügen die besonderen Frauenabteile einfach dadurch beseitigt und auch männlichen Fahrgästen zugänglich gemacht, daß man die deutschen Plakate entfernt, eine für alleinreisende Damen, zumal nachts, recht unerwünschte Aenderung. Weder Italien noch die Schweiz führen in den Zügen auf ihren Gebieten Frauenabteile mit. Leider haben die deutschen Bahnen kein Mittel, sie dazu anzuhalten. Denn an der Grenze hört ihr Verfügungsrecht über die Züge auf. Wie wir hören, sind Anträge von deutschen Eisenbahnverwaltungen auf Beibehaltung der Frauenabteile jenseits der Grenze wiederholt gestellt worden. Die italienischen und schweizerischen Eisenbahnverwaltungen sind darauf jedoch nie eingegangen. Das einzige, was bisher erreicht werden konnte, ist, daß im D-Zuge 26 Berlin—Rom, der Anschluß nach Neapel hat, Frauenabteile 2. Klasse über die Grenzstation Ala hinaus bis Verona durchgeführt werden.

C. E. **Japanische Spitzbuben.** Die japanischen Taschendiebe gehören zu den geschicktesten der Welt. Es gibt unter ihnen nicht wenige, die imstande sind, einem Menschen den Rock aufzuknöpfen, ihm die Uhr und das Portemonnaie wegzunehmen und dann den Rock wieder zuzuknöpfen, ohne daß der Bestohlene etwas merkt. Diese „Elite der Diebeszunft" ist natürlich schon seit frühester Jugend zu Diebereien dressiert. Sie werden als Knaben von 10 Jahren in den Stadtteilen, in welchen die Hefe des Volkes wohnt, angeworben und in besonderen Diebesschulen für Spitzbübereien aller Art abgerichtet. Wenn sie genügend vorgebildet sind, schickt man sie bei großen öffentlichen Festen unter die Leute, damit sie Proben ihrer Geschicklichkeit ablegen: wenn sie Erfolg haben, erhalten sie eine Belohnung; wenn sie sich aber ertappen lassen, hilft ihnen kein Mensch, da sie dann als unfähige Menschen angesehen und ihrem Schicksale preisgegeben werden. Die geschicktesten Spitzbuben sind die Eisenbahndiebe. Von ihren Taten werden mancherlei Geschichten erzählt; ein besonders artiges Stücklein gibt die „Revue" wieder: Vor kurzem saßen in einem japanischen Schnellzuge mehrere Reisende plaudernd beisammen. Die Rede kam auch auf die Schlauheit und Geschicklichkeit der Eisenbahndiebe, und ein Jurist sagte verächtlich, daß er nicht begreife, wie ein vernünftiger Mann bestohlen werden könne; man brauche nur aufzupassen, um jeden Diebstahlsversuch zu vereiteln: ein Mensch, der sich bestehlen lasse, müsse schon sehr dumm sein. So plauderte man hin und her, bis der Jurist auf einer Zwischenstation ausstieg. Als der Zug wieder weiterfuhr, hörte man plötzlich laut schreien: „Mein Koffer! mein Koffer! Ich habe meine Brieftasche mit Banknoten drin!" Der Schreier war der rechtskundige Herr, der sich kurz vorher über die Opfer der Eisenbahndiebe so lustig gemacht hatte. Sein Schreien und Jammern und Nachlaufen half ihm nichts: die Diebe saßen im Schnellzug und fuhren lustig in die Welt hinein. Als der bestohlene Jurist eine Stunde später nach Hause kam, sagte sein Diener zu ihm: „Soeben war ein unbekannter Mann hier, der Ihren Koffer abgegeben hat." Der erstaunte Mann des Gesetzes öffnete rasch den Koffer und fand die Brieftasche samt allen Wertpapieren; in der Tasche lag aber noch ein Kärtchen, auf welchem geschrieben stand: „Wir wollten Ihnen nur eine Lektion geben. Seien Sie ein andermal vorsichtiger und sprechen Sie mit etwas größerer Achtung von Dieben . . . Ein hochherziger Taschen- und Eisenbahndieb."

C. E. **Bärenverehrung.** Es gibt ein Volk, das die Bären verehrt, das ihnen zu Ehren große Feste veranstaltet, das sie füttert und hegt und pflegt, solange sie leben, und das sie dann tötet und sie, wenn sie tot daliegen, bitterlich beweint und betrauert: dieses seltsame Volk ist der Stamm der Ainu, die im südlichen Teile der Insel Sachalin wohnen. Ein russisches Blatt macht über den eigenartigen Bärenkultus der Ainu interessante Mitteilungen. Alle Jahre gehen die Ainu truppweise auf die Jagd, und jede Gruppe sucht sich eines kleinen Bären zu bemächtigen. Die angesehenste Matrone des Stammes erhält den Auftrag, das Tier zu füttern und großzuziehen; die Futtermittel liefert die Gemeinschaft. Im Winter gibt es dann eine große Feier, die mit der Opferung des Bären endigt. Am Vorabend des Opfertages vergnügt sich der ganze Stamm beim Tanz und Schmaus und Gesang; die alten Männer des Stammes schnitzen Götzenbilder, während die alten Frauen das große Festmahl vorbereiten: das leckerste Gericht ist ein Hundebraten. Einige Männer und Frauen füllen kleine Säckchen mit Reis, Tabak und Fleisch und flechten Kränze als Schmuck für das verehrte Tier, das den Tod erleiden soll. Am nächsten Morgen ist der Bärenkäfig umringt von schluchzenden Männern und Weibern. Der Bär verliert natürlich die Geduld und rennt, laut brummend, im Käfig auf und ab. Zuletzt ziehen die Jünglinge des Dorfes den Käfig in feierlicher Prozession durch den ganzen Ort. Wenn sie auf dem Hauptplatze angekommen sind, nimmt einer von ihnen die Flinte und drückt los: der Bär wälzt sich röchelnd in seinem Blute. Die Bevölkerung gerät in die größte Aufregung und man hört lautes Jammern, Stöhnen und Heulen. Das ganze Dorf ist in tiefster Trauer. Das Blut des Bären wird in Töpfchen aufgefangen und getrunken; den Kopf trägt man in den Wald, wo er an einen Baum genagelt wird. Der Wald weist bereits zahlreiche Bärenschädel auf, da der geschilderte Brauch uralt ist.

Die falsche Leiche. Als in Berlin die Eltern eines verstorbenen Hausdieners die Leiche auf dem Friedhofe noch einmal sehen wollten, entdeckte man, daß eine Verwechslung mit der Leiche eines alten Mannes vorgekommen war. Der Hausdiener war schon am Tage vorher beerdigt worden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

ho. **Hochschulnachrichten.** Zum Rektor der Universität Greifswald für das Studienjahr vom 15. Mai 1910 bis dahin 1911 wurde der Professor der Physiologie Dr. Max Bleibtreu (geb. 1861 zu Haidt bei Bonn) gewählt. — Dem Direktor des Kgl. Staatsarchivs in Stettin, Professor Dr. Walter Friedensburg wurde der Charakter als Geheimer Archivrat verliehen. Friedensburg ist 1855 zu Hamburg geboren. — Aus Breslau wird uns gemeldet: Zum etatsmäßigen Professor an der am 1. Oktober d. J. zu eröffnenden Technischen Hochschule in Breslau wurde Dr.-Ing. Herbert Baer in Charlottenburg ernannt. Er ist 1881 zu München geboren.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Baubeamten der Mansfelder Gewerkschaften, Baurat Erdmann Vetter zu Eisleben der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Pfarrer, Superintendenten a. D. Dr. Wilhelm Harnisch zu Eisleben der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Stadtbauverwalter Friedrich Hoernecke zu Magdeburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Kirchenältesten und Kirchenkassenrendanten, Gewerkschaftsprobierer a. D. Wilhelm Burghardt zu Eisleben das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Maurerpolier Jacob Werner zu Magdeburg und dem Lohgerber Gustav Hildebrandt zu Halberstadt das Allgemeine Ehrenzeichen. — Ferner wurde verliehen der Königliche Kronenorden erster Klasse dem Oberkammerherrn von Veltheim auf Groß-Bartensleben im Kreise Neuhaldensleben.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 28. Februar 1910. ✱ v. der Esch, Lt. im Gren.-Regt. 7, kommandiert zur Dienstleistung beim Ulan.-Regt. 1, in dieses Regt. versetzt. — Berlin, den 1. März 1910. ✱ Braune, Rittm. und Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. 9, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Ulan.-Regts. 2 bewilligt. ✱ Borngräber, Oberlt. im Inf.-Regt. 155, mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden. ✱ v. Stegmann u. Stein, Oberlt. im Drag.-Regt. 8, unter Verleihung des Charakters als Rittm., der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewill. ✱ Prinz Heinrich XXXVIII. Reuß, Lt. à l. s. des Kür.-Regts. 2, in das genannte Regt. eingereiht. ✱ Prinz Ernst Heinrich zu Stolberg-Roßla, in der Armee und zwar als Lt. im Garde-Drag.-Regt. 23, vorläufig ohne Patent, angestellt. ✱ Weidtman, Major und Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 37, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit dem 7. März 1910 mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. ✱ Staroste, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 22, mit dem 7. März 1910 als Bats.-Kommandeur in das Füs.-Regt. 37 versetzt. ✱ Hohnhorst, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 63, zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. 62 kommandiert. ✱ Gündell, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 83, ✱ Toelle, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 138, ✱ Lehmann, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 69, — zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert; die Hauptleute Gündell und Lehmann sind zugleich von der Stellung als Komp.-Chef enthoben. ✱ Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem, Hauptm. und Komp.-Chef im 1. Garde-Regt. zu Fuß, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt. ✱ Graf v. Stillfried u. Rattonitz, Hauptm. und Komp.-Chef im Garde-Gren.-Regt. 4, in das 1. Garde-Regt. zu Fuß versetzt.

Die nachgenannten Selektaner der Haupt-Kadettenanstalt in der Armee als Leutnants, vorläufig ohne Patent, angestellt, und zwar: die Portepee-Unteroffiziere: ✱ Altwasser, im Garde-Gren.-Regt. 1, ✱ Gruner, im Garde-Füs.-Regt., ✱ Graf v. Haslingen, im 3. Garde-Regt. zu Fuß, ✱ Lackner, im Gren.-Regt. 1, ✱ v. Dewitz (Jobst-Roderich), im Gren.-Regt. 2, ✱ v. Dewitz (Hermann), im Gren.-Regt. 3, ✱ v. Domarus, im Gren.-Regt. 4, ✱ Gomlicki, im Gren.-Regt. 10, ✱ Bertog, im Gren.-Regt. 11, ✱ Behrla, im Inf.-Regt. 14, ✱ Goetsch, im Inf.-Regt. 17, ✱ Ramshorn, im Inf.-Regt. 21, ✱ Jancke, im Inf.-Regt. 30, ✱ Frhr. v. der Goltz, im Inf.-Regt. 44, ✱ Behrenz, im Inf.-Regt. 45, ✱ v. Gündell, im Inf.-Regt. 57, ✱ Mahler, im Inf.-Regt. 59, ✱ Ritter, im Inf.-Regt. 61, ✱ Schumacher, im Inf.-Regt. 76, ✱ Adolph, im Inf.-Regt. 81, ✱ Krüger, im Inf.-Regt. 86, ✱ Engel, im Gren.-Regt. 89, ✱ von Weltzien, im Füs.-Regt. 90, ✱ Specht, im Inf.-Regt. 91, ✱ Moelle, im Inf.-Regt. 98, ✱ Vogel (Ernst), im Inf.-Regt. 112, ✱ Buddecke, im Leibgarde-Inf.-Regt. 115, ✱ Burandt, im Inf.-Regt. Nr. 128, ✱ Lange, im Inf.-Regt. 130, ✱ Reinecke, im Inf.-Regt. Nr. 131, ✱ v. Bothmer, im Inf.-Regt. 138, ✱ Simon, im Inf.-Regt. 140, ✱ Goßler, im Inf.-Regt. 141, ✱ Edler v. Daniels, im Inf.-Regt. 143, ✱ Armster, im Inf.-Regt. 144, ✱ v. Niebelschütz, im Königs-Inf.-Regt. 145, ✱ Faber, im Inf.-Regt. 146, ✱ Morré, im Inf.-Regt. 147, ✱ v. Unwerth, im Inf.-Regt. 151, ✱ v. Busse, im Inf.-Regt. 153, ✱ Walter, ✱ Vogel (Alexander), im Inf.-Regt. 174, ✱ Hepe, im Jäger-Bat. 2, ✱ v. Bülow, im Kür.-Regt. 7, ✱ v. Schöler, im Hus.-Regt. 6, ✱ Mom Chow Wongsenirachon, im Hus.-Regt. 17, ✱ v. Lewinski, im Ulan.-Regt. Nr. 9, ✱ v. Platen, im Ulan.-Regt. 16, ✱ v. Winterfeld, im 3. Garde-Feldart.-Regt., ✱ Fulda, im Feldart.-Regt. 3, ✱ Feyerabend, im Feldart.-Regt. 16, ✱ v. Hippel, im Feldart.-Regt. 22, ✱ Beeckmann, im Feldart.-Regt. 37, ✱ Bayer, im Feldart.-Regt. Nr. 41, ✱ v. Leutsch, im Feldart.-Regt. 42, ✱ v. Oppen, im Feldart.-Regt. 61, ✱ Gebbert, im Pion.-Bat. 2, ✱ Teuchert, im Pion.-Bat. 3, ✱ Grambow, im Eisenbahn-Regt. 1.

Im Sanitätskorps. ✱ Dr. Mankiewitz, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 52, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt. ✱ Dr. Weniger, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Hus.-Regts. 14, zum Inf.-Regt. 52 versetzt. ✱ Dr. Wegner, Stabsarzt und Abteil.-Arzt der 2. Abteil. Feldart.-Regts. 11, unter Beförderung zum Oberstabsarzt, vorläufig ohne Patent, zum Regts.-Arzt des Hus.-Regts. 14 ernannt. ✱ Dr. Schmidt, Stabsarzt an der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, als Abteil.-Arzt zur 2. Abteil. Feldart.-Regts. 11 versetzt. ✱ Dr. Röhmer, Oberarzt beim Pion.-Bat. 15, unter Beförderung zum Stabsarzt, vorläufig ohne Patent, zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen versetzt.

Bei **Katarrhen der oberen Luftwege,** bei lästiger hartnäckiger Verschleimung, bei quälendem Husten und Auswurf hilft „Sirolin Roche". Es vereinigt die altbewährten Heilqualitäten aller Kreosotpräparate mit absoluter Reizlosigkeit und Ungiftigkeit. Es ist dabei so wohlschmeckend, daß es monatelang gern genommen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003041-17/fragment/page=0009
DFG

Gerichtssaal.

— **Stuttgart**, 2. März. (**Ein Zeppelinprozeß**) **beschäftigte** gestern die Strafkammer. Der versuchten Expressung sowie Beleidigung, begangen gegen den Grafen **Zeppelin**, war der 65jährige Uhrmacher Oskar Lange aus **Mühlberg** angeklagt. Lange, der sich im Nebenberuf mit der Anfertigung von Patenten beschäftigt, hatte an den Grafen Zeppelin eine Anzahl Briefe gerichtet mit der Behauptung, daß er der Erfinder des vom Grafen Zeppelin als seine Erfindung geltend gemachten starren Systems sei, und daß Graf Zeppelin seine Erfindung nachgeahmt habe. Graf Zeppelin sei der größte Spitzbube des Jahrhunderts. Er habe nicht nur den Kaiser, sondern das ganze deutsche Volk belogen. Wer lügt, der stiehlt. Schließlich schrieb der Angeklagte auch an die Tochter des Grafen Zeppelin, ihr Vater habe ihm die Erfindung gestohlen. Durch diese Nachahmung sei seine Familie geschädigt. Graf Zeppelin übergab die Briefe der Staatsanwaltschaft. In der Verhandlung erklärte der Graf den Behauptungen des Angeklagten Lange gegenüber, daß er von dessen Erfindung überhaupt nichts gewußt habe. Das starre System seiner Luftschiffe sei seine eigene Idee. Der als Sachverständiger geladene Professor Hergesell erklärte, daß die Erfindung, die Lange gemacht habe mit der des Grafen Zeppelin nicht das mindeste zu tun habe. Der Angeklagte sei aber kein unintelligenter Mensch und vollständig zurechnungsfähig. Der Angeklagte Lange blieb bei seinen Behauptungen. Der Staatsanwalt beantragte 2 Jahre 6 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis wegen Vergehens der versuchten Nötigung, Beleidigung und übler Nachrede.

Marktpreise

in der [illegible] vom 20. bis 26. Februar 1910.

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	Pf	Niedrigster Preis M	Pf	Häufigster d. h. üblicher Preis M	Pf
Weizen gut	100 kg	22	20	22	03	22	20
Weizen mittel	"	21	90	21	73	21	87
Weizen gering	"	21	53	21	27	21	30
Roggen gut	"	16	33	16	17	16	25
Roggen mittel	"	16	03	15	90	15	97
Roggen gering	"	15	75	15	55	15	67
Gerste gut	"	18	67	18	17	18	48
Gerste mittel		17	60	17	20	17	57
Gerste gering		17	40	17	03	17	30
Hafer gut		17	17	17	00	17	02
Hafer mittel		16	87	16	70	16	80
Hafer gering		16	65	16	30	16	45
Erbsen (Viktoria)		26	93	24	55	25	74
Erbsen (handverlesene)		29	00	25	00	27	00
Speisebohnen		30	00	26	17	27	45
Linsen		32	00	20	00	26	00
Eßkartoffeln		6	00	5	00	5	50
Richtstroh	Fuhrenpreis	8	00	7	00	7	50
Krummstroh	Fuhrenpreis	5	50	5	00	5	25
Heu	Fuhrenpreis	10	00	9	00	9	50
Rindfleisch (im Großhandel)		—	—	—	—	—	—
Rindfleisch Keule		1	88	1	70	1	78
Rindfleisch Bug		1	68	1	60	1	66
Rindfleisch Bauch		1	55	1	43	1	50
Schweinsfleisch Keule		2	05	1	90	1	99
Schweinsfleisch Bug		1	83	1	78	1	81
Schweinsfleisch Kopf u. Bein		1	20	1	08	1	18
Kalbfleisch Keule	"	2	00	1	75	1	88
Kalbfleisch Bug	"	1	75	1	63	1	69
Hammelfleisch Keule	"	1	83	1	70	1	78
Hammelfleisch Bug	"	1	70	1	60	1	66
Roßfleisch	"	0	80	0	70	0	80
Geräuch. Schinken i. Gan[illegible]	"	2	90	2	70	2	85
do. do. i. Au[illegible]	"	3	30	3	20	3	25
Speck	"	1	95	1	88	1	90
Eßbutter	"	3	00	2	90	3	00
Eier	1 Schock	5	20	4	40	4	80

Halle [illegible] 1. März 1910.
Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Koburg-Gothaische Kredit-Gesellschaft in Koburg.** Nach dem Geschäftsbericht verbleibt nach Abzug aller Unkosten und Abschreibungen einschließlich 23 785 M. Vortrag ein Reingewinn von 254 439 (i. Vorj. 290 194) M., woraus wieder 5 % Dividende verteilt und 39 633 M. vorgetragen werden sollen.

—y. **Rositzer Zucker-Raffinerie.** Dem Vernehmen nach soll der Jahresabschluß aus Zweckmäßigkeitsgründen vom 31. Dezember auf den 30. September verlegt werden, da der Kalenderjahrstermin speziell für die Bestandaufnahme unbequem liege. Der bisherige Verlauf des neuen Geschäftsjahres berechtige zu der Erwartung einer weiteren Aufbesserung der Dividende, die schon für 1909 von 3 auf 4 % gestiegen war.

—y. **Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf.** Wie verlautet, wird vom Aufsichtsrat für 1909 eine Dividende von 7½ (im Vorj. 7) % vorgeschlagen.

—y. **Gewerkschaft Beienrode, Kaliwerk,** Beienrode bei Königslutter. Der Nettoüberschuß pro 4. Vierteljahr 1909 beträgt 248 949 M., der Nettoüberschuß für das Gesamtjahr 1909: 753 780 M. Zur weiteren Stärkung der finanziellen Position wird von einer Ausbeuteverteilung für das 4. Vierteljahr v. J. Abstand genommen.

= **Kölner Bergwerks-Verein, Altenessen.** In der Sitzung des Aufsichtsrates am 28. Februar wurde der Abschluß für das Jahr 1909 vorgelegt und genehmigt. Der Rohüberschuß beträgt 2 845 348,61 M. (i. V. 3 101 445,57 M.); zu Abschreibungen wurden 902 739,91 M. (i. V. 1 015 793,40 M.) und zu Rückstellungen 170 000 M. (i. V. 150 000 M.) verwandt, so daß nach Abrechnung der Gewinnanteile ein verfügbarer Ueberschuß von 1 650 000 M. gleich 27½ % des Aktienkapitals von 6 000 000 M. (i. V. 30 %) verbleibt. Die Generalversammlung wird zum 30. April 1910 einberufen werden.

—y. **Dividendenvorschläge für 1909.** Johannes Jeserich, Asphaltwerke und chemische Fabrik zu Charlottenburg 5 % (i. V. 5 %) und Nachzahlung auf die Vorzugsaktien und 8½ % (i. V. 4 %) auf die Stammaktien. — Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei in Geisweid wieder 10 %. — Weidaer Jutespinnerei und Weberei 6 % (i. V. 9 %). — Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik wieder 10 %.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 3. März. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 14,25—14,45.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 11,95-12,15. } Tendenz: ruhig.
Brotraffinade I. ohne Faß 24,12½—24,37½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 23,87½—24,12½.
Gem. Melis mit Sack 23,37½—23,62½. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 14,37½ G. 14,40 B.	August 14,55 G. 14,60 B.	
April 14,40 G. 14,42½ B.	Okt.-Dez. 11,72½ G. 11,77½ B.	
Mai 14,42½ G. 14,45 B.	Jan.-März 11,80 G. 11,85 B.	

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 3. März. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 14,37½ G.	August 14,52½ B.	Tendenz: stetig.
April 14,40 G.	Okt.-Dez. 11,70 G.	
Mai 14,42½ G.	Jan.-März 11,77½ G.	

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 3 März. **Sofort: Hamburg** 8,70 M. **Magdeburg** 8,85 M. — **März 1910: Hamburg** 8,70 M. **Magdeburg** 8,85 M. — **Februar-März 1911: Hamburg** 8,90 M. **Magdeburg** 9,10 M. **Tendenz: ruhig.**

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 3. März. **Preis pro 100 Kilo** 12,00 M. **waggonfrei** hier in Leihsäcken.

Kursbericht
der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 3. März 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,75G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. von 1900 Serie II	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	101,00bG
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	101,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. III v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
do. do. v. 1906	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,60G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	—,—
do. do. do. neue.	4	do.	—	—	100,75G
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	82,75G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	92,00G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00G
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,75G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,25G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Rietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,75b
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,75G
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	90,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1902	4½	do.	—	—	102,50G
do. do. von 1905	4	do.	—	—	98,50G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Waldauer Braunkohlen	4	do.	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,25bG
do. do. do. rückz. 102 %	4½	do.	—	—	101,75b
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103 %	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101.25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co. Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	99,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	164,25G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4	—	91,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Jnb.-Akt.	4	1/7	2	1½	31,00bB
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	5	89,75B
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	14	12	194,00B
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	204,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	5	5	111,00bG
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	1/1	5	5	—,—
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	5	5	113,75B
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	220,00bB
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	16	14	212,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	11	10	156,25G
do. do. do. do. junge Aktien	4	1/10	—	—	151,25G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	15	12	262,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	13	12	225,75G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	11	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	0	3	98,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	2	10	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	12⅔	11⅓	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	5	0	78,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	26	26	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	11	5	86,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	13½	12	176,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	11	10	—,—
Kyffhäuserhütte	4	1/1	6	6	—,—
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	9	8	126,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	10	10	143,00bB
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	131,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	—,—
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	12	197,50G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	7	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	0	8	148,00B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3¾	3	75,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3¾	3	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	5½	4¾	101,00G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	—,—
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	35 M.	42 M.	800,00G

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 1. Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der frühere Schuttabladeplatz an der Nordseite der Lutherstraße zwischen Gesundbrunnen und Röpzigerweg von ca. 5750 qm Größe soll, wie er liegt, auf die drei Nutzungsjahre 1910 bis einschließlich 1912 zu landwirtschaftlicher Nutzung verpachtet werden. Für die landwirtschaftliche Benutzbarkeit der Fläche hat der Pächter selbst Sorge zu tragen. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Dienstag, den 15. März 1910, vormittags 11 Uhr** im Magistratsbureau V — Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 47 — anberaumt. Die Bedingungen nebst Lageplan werden im Termine bekannt gegeben und können vorher in dem bezeichneten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 2. März 1910. **Der Magistrat.**

Warnung.

Im verflossenen Jahre sind wiederum zahlreiche Unfälle durch Ueberfahren von Fuhrwerken auf unbewachten Uebewegen herbeigeführt worden. Es wird deshalb den Geschirrführern die größte Vorsicht beim Befahren von unbewachten Bahnübergängen zur Pflicht gemacht. Gleichzeitig werden diese darauf hingewiesen, daß sie durch Unachtsamkeit nicht nur ihr eigenes Leben gefährden, sondern auch durch fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransportes sich einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen.

Halle a. S., den 1. März 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.	M	Pf	Passiva.	M	Pf
Grundstücks- und Gebäude-Konto	20 625	—	Geschäftsguthaben	2 470	—
Maschinen-Konto	729	—	Anleihen-Konto	14 173	20
Geräte-Konto	1	—	Kreditoren	9 493	43
Mobilien-Konto	2	—	Reservefonds-Konto	3 000	—
Kassa-Konto	2 962	42	Betriebs-Rücklage-Konto	1 889	74
Debitoren	7 539	65	Kautions-Konto	2 000	—
Bestände von Produkten u. Betriebsmaterialien	1 167	30			
Summe der Aktiva	33 026	37	Summe der Passiva	33 026	37

Mitgliederbewegung:
Zahl der Genossen am 1. Januar 1909 . . . . 44.
Zugang 2. Abgang 5.
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1909 . . . 41.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Geschäftsguthaben um Mk. 360 und die Haftsummen um Mk. 7200 vermindert.

Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse Mk. 39 000. [1135

Domnitz, den 21. Februar 1910.

Dampfmolkerei Domnitz
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
R. Zarries. Walther.

Runkelsamen.

Anerkannte Saat unter Garantie von 97 % Reinheit und 150 % Keimfähigkeit. — Seit 1900 in eigener Züchtung nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen geleitet, verkaufe ich diesjährige eigene Ernte meiner [951
gelben und roten Eckendorfer Runkelrüben
1—24 kg 220 Mk., 25—49 kg 210 Mk., 50 kg 200 Mk. p. 100 kg;
orangegelbe Walzen-Runkelrüben
1—24 kg 190 Mk., 25—49 kg 185 Mk., 50 kg 180 Mk. p. 100 kg solange Vorrat reicht in Säcken à 1 Mk. frk. Halle gegen Nachn.

Saatkartoffeln.

Zwickauer Frühe, beste Speisekartoffel, widerstandsfähig, lange haltbar, rund rauhschalig, gelbfleischig, in fünf Jahren dreimal die höchsten Erträge bei Frühkartoffelanbauversuchen der D. L.-G. gegeben, per 50 kg 3,50 Mk.
Sas, beste Speisekartoffel, hohe Erträge, mittelfrüh, rauhschalig, widerstandsfähig, weißkochend, pro 50 kg 3,00 Mk. in Säcken à 35 Pfg. franko Halle gegen Nachnahme.
Franz Walther, Kleinkugel bei Halle a. S.

Von **Sonnabend, den 5. d. Mts.,** empfehle ich einen Transport [4121
belg. Arbeitspferde,
darunter eine schwere, **hochtragende Rotschimmelstute,** direkt importiert.
Halle a. S., Dorotheenstrasse 7. — Tel. 1195. — **Chr. Körber.**

Selten günst. Angebot f. Offiz., auch landw. Beamte. Weg. anderw. Unternehm. beabs. mein. ca. 1½ **Std. Bahnfahrt von Hamburg** geleg. **Musterhof,** ca. **156 Mrg.,** nur Acker, Wiese, Weide, 1. Kl. (nur Stalldung) **zu verk.** — Da Nähe von Truppenübungsplatz, hauptsächlich [4109
gr. Schweinemästerei
(Stallung f. 360 Schweine), **gr. Geflügelzucht,** nebenbei noch lohn. Fuhrwes. — **Milchverk.** pro Ltr. **16 Pfg.** — **Villa** der Neuzeit entspr. — Einschl. kompl. leb. u. tot. Inv.
fester Pr. 170 000 Mk.,
Anz. **45 000 Mk.**
Näh. Ausk. ert. unt. **Fol. 2258**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Herrsch. Grundst.,
Villen, mit schönem Garten (Norden), herrliche Lage, für ein bis zwei Familien, gut gebaut, preiswert **zu verkaufen.** Off. unt. **B. G. 9588** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Wegen Uebernahme meines väterlichen Bäckereigrundstücks bin ich gezwungen, meine [4130
flotte Landbäckerei
in großem Kirchdorfe für 13 000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Agenten zwecklos. Off. unt. **Z. s. 477** an die Exped. d. Ztg.

Herrsch. Hausgrundstück
in bester Wohnlage, von zweien die Wahl, umständehalber **billig zu verkaufen.** Angeb. unt. **B. C. 9584** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Hochherrschaftl. Wohnhaus,
2 Wohnungen,
im Norden, feinste Wohnlage, mit schönem Garten, **preiswert zu verkaufen.** Off. unt. **B. L. 9592** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gut verzinsl. Haus mit Garten, an lebhafter Verkehrsstraße in Halle a. S., passend für Konditorei u. Café resp. Restaurant, **zu verk.,** evtl. zu verpacht. Gefl. Offert. unt. **B. G. 849** an Annonc.-Exped. **Gründler,** Leipzigerstr. 16a erb.

Sauerkirschstämmchen
zur Pflanzung empfiehlt [1014
Trenkelhof, Eisenach.

1000 qm Baufläche
auf dem Martinsberge, schön gelegen, ist für günstigen Verkauf in Aussicht genommen. Reflektanten wollen sich betreffs näherer Auskunft mit Herrn **Edmund Scharf,** Karlstr. 3 II, in Verbindung setzen.

Einige gebrauchte offene u. halbverdeckte Wagen
haben wir billig **zu verkaufen.**
Ludw. Kathe & Sohn,
Poststraße 9/10.

Saatgut-Angebot.
Anerkannt von D. L. G. und Landwirtschaftskammer.
Gerste, Hole Dregers Allerfrüheste, erste Absaat, frühreifend, ertragreich, lagerfest, vorzügliche Brauqualität.
Hafer, Fr. Strubes Schlanstedter, erste Absaat, sehr ertragreich und lagerfest. **Rittergut Lemsel,** Post u. Bahn Zschortau (Bez. Halle S.)

Zuckerrübensamen-Anbau.
Habe noch einige hundert Morgen auf fünfjährigen Abschluß zum Preise von **18 Mk. per 50 Kilo** zu vergeben. Stecklinge — soweit Vorrat reicht — liefere zu 1910 ohne Berechnung.
E. Hentscher, Halberstadt,
— Fernsprecher 930. —

1 gebr. Drillmaschine,
12 Fuß, Zimmermann (Löffel) fast wie neu, hat billig abzugeben
E. Klepzig, Masch.-Fabrik, Zörbig.

Saatkartoffeln
Industrie und **Sas,** à Ztr. 2,75 Mk., **Wohltmann,** à Ztr. 2,25 Mk., hat abzugeben **H. Henze,**
1139] **Schwoitsch** b. Gröbers.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
5226] Telephon 507.